This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

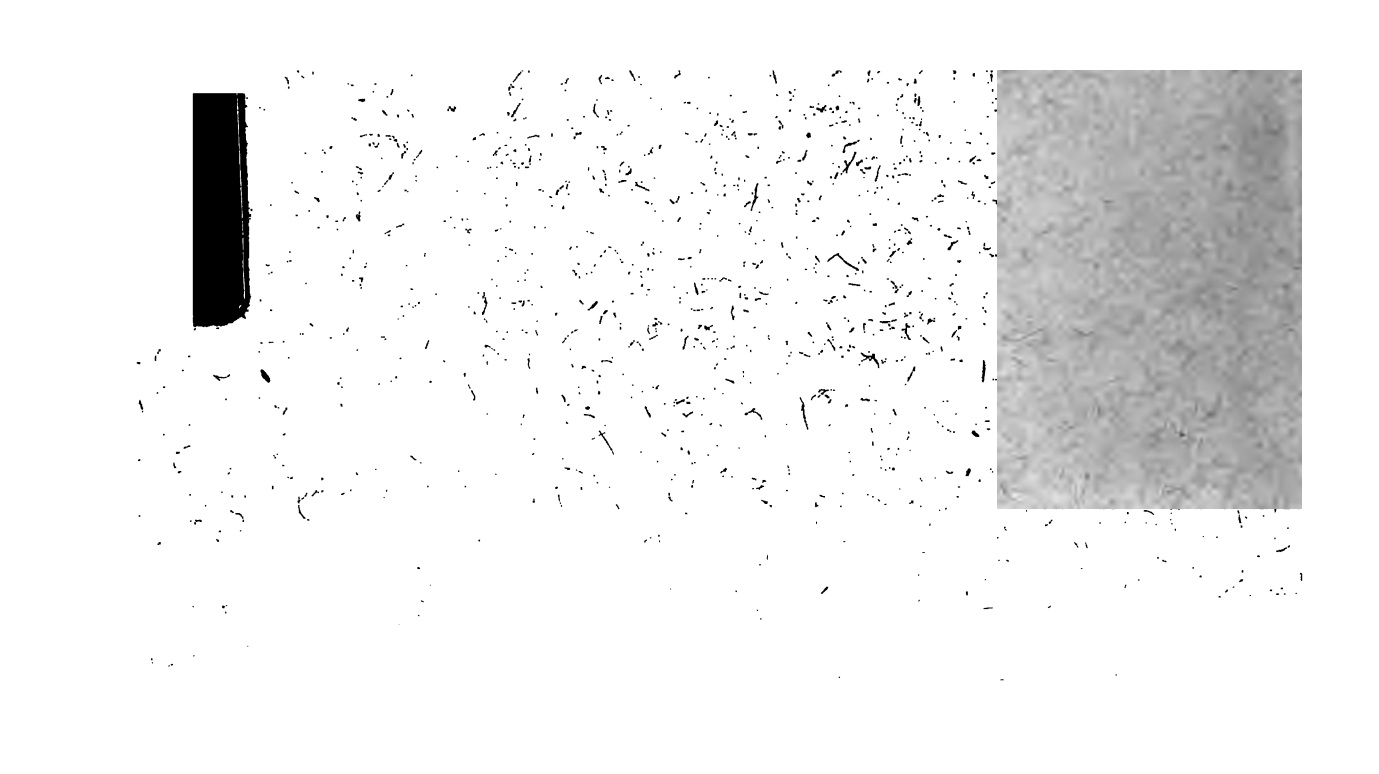
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

25430 3



Neueingerichtetes

# Gesang-Buch,

enthaltend eine

## Sammlung

(mehrentheils alter)

## erbaulicher Lieder,

nach den Hauptstücken der Christlichen Lehre und Glaubens eingetheilet.

Philadelphia:

Gedruckt bey Conrad Zentler, in der Zweyten Straße unterhalb der Rehs-Straße.

1813.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
161186
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1895

Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

Psalm 47, v. 7. 8.

Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

Coloss. 3, v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Jacobi 5, v. 13.

Ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

C. S.

Wenn singt im Herzen Gottes Geist,
In Christo Gott wird recht gepreißt:
Wenn aber singt der fleischlich Christ,
Solch Lob vor Gott ein Greuel ist.

# Singen das löblichſte Geſchäfte.

Hör, Seel! jetzt ſollt du rathen:
Was unter allen Thaten,
Am beſten ſey zu thun?
Schau! was thun denn die droben,
Die dein Herr ſelbſt erhoben,
Zu dienen ſtets vor ſeinem Thron?
Weil dort der Engel Schaaren,
Mit tauſend tauſend Paaren,
Den ſchönſten Lobgeſang
Vor Gottes Throne führen,
*Dem Lamme jubiliren,*
*Mit allerſüßtem* Muſik-Klang:

Weil dort im hohen Hauſe,
In vollem Schall und Sauſe,
Die Seraphinen ſchon
Solch Rufen frey erheben,
Daß die Oberſchwelln beben
Von ihrem ſtarken Sing-Getön:
Weil die Erwählten, Frommen,
Die auch dorthin ſind kommen,
Erlößt durchs Lammes Blut:
Nachdem ſie durchgedrungen,
Ihrem Herrn nachgerungen,
Ihm ſingen ihr Lob-Lieder gut;
Weil auf der Pilger Bahne,
Unter der Creutzes-Fahne
Herzog die heil'ge Schaar:
Sich auch oft ſtellt in Reigen,
Mit Singen zu erzeigen
Was ihnen angelegen war;
Und Gottes Stadt erklinget,
Weil jederman drinn ſinget
Aus freyem Muth und Schall:
So iſt das Sing-Getöne
Gewißlich trefflich ſchöne,

Mein Lob ich auch ausschütte
Und dräng mich in die Mitte,
Ihr Heil'gen, singt nur fort!
Der da ist euer Meister,
Ein Lehrer aller Geister,
Gönnt mir unter euch auch ein Ort.
Wie sollt ich mich lang weilen?
Ich will mich je auch eilen
Herzlich zu singen mit:
Ich stell mich auch in Reigen,
Mein Harfe soll nicht schweigen,
Weils meinem Herrn gefallen thut.
Ob ich noch in der Hütten,
Wo die Feind um mich wüthen,
Hindern mein Lob-Getön;
Obs Hallelujah singen
Noch nicht stets kann erklingen,
Mein Eli! Abba! ehrt ihn schön.
Ob mein Ton hie geht leise,
So sing ich doch die Weise
Die mir mein Herr sang vor:
Wenn nach seins Geistes Lehre
*Ich nur mein Gesang führe,*
*So stimm ich ein der Engel Chor*

| | | |
|---|---|---|
| VII. | Vom Gebet | Pag. 208 |
| VIII. | Vom Verlangen nach Gott | 225 |
| IX. | Von der Liebe zu Gott | 231 |
| X. | Von der Rechtfertigung | 241 |
| XI. | Lob-Gesänge | 253 |
| XII. | Vom Christlichen Wandel | 259 |
| XIII. | Von der Nachfolge Jesu | 281 |
| XIV. | Von Verläugnung sein selbst und der Welt | 285 |
| XV. | Vom Christlichen Streit | 289 |
| | Vom Vertrauen auf Gott | 295 |
| | Von guten Werken | 300 |
| | Von Anfechtung, Noth und Trübsal | 308 |
| | [illegible] | 319 |
| XXI. | Von der Hoffnung der Seligkeit | 326 |
| XXI. | Vom Worte Gottes | 332 |
| XXII. | Von den Aposteln und Kirchendienern | 343 |
| XXIII. | Von der Christlichen Kirche | 347 |
| XXIV. | Von der heiligen Taufe | 360 |
| XXV. | Vom heiligen Abendmahl | 367 |
| XXVI. | Vom Kreutz der Kirche | 376 |
| XXVII. | Von der Kirchen-Verwüstung | 383 |
| XXVIII. | Gebet für die Kirche | 386 |
| XXIX. | Von der Oberkeit | 395 |
| XXX. | Vom Ehestand und Kinderzucht | 396 |
| XXXI. | Vom Tod und Sterben | 406 |
| XXXII. | Beym Begräbniß | 422 |
| XXXIII. | Vom jüngsten Tage | 427 |
| XXXIV. | Von der ewigen Pein | 436 |
| XXXV. | Vom ewigen Leben | 439 |
| XXXVI. | Morgen- Tisch- und Abend-Lieder | 448 |
| | Anhang | 472 |

# Erſter Theil.

## I. Von Gott und ſeinem Weſen.

1. Mel. Allein Gott in der (33)

Gebenedeyt ſey allezeit, gelobet und geehret :,: die ganze heilige Dreyheit, die, wie die ſchrift uns lehret, Eins weſens iſt, Eine Gottheit, und unzertheilte Einigkeit, in gleicher macht und ehren.

2. Der Vater iſt ein wahrer Gott, im weſen zu bekennen. Der Sohn den er geboren hat, iſt wahrer Gott zu nennen. Desgleichen der heilige Geiſt, ein wahrer Gott auch iſt und heißt: Drey namen, nur Ein weſen.

3. Alſo wird von dem Vater, Gott, ganz wohl und recht bekennet, daß er ſey der geboren hat: auch wird der Sohn genennet, ein Gott der da geboren iſt, im anfang vor ewiger friſt, *gleicher natur und weſens.*

4. Vater und Sohn in einigkeit ſind gleicher Gott im weſen: der heil'ge Geiſt auch in dieſen beyd, gleicher Gott iſt geweſen; ſo bleibets auch zu ew'ger friſt: doch der wahr Gott nur Einer iſt, Ein Gott und nicht drey Götter.

5. Alſo iſt der Vater ein Herr, ein Herr iſt auch der Sohne; der heil'ge Geiſt in gleicher ehr, ein Herr im höchſten throne. Die eigenſchaft in der Gottheit, macht der perſonen unterſcheid, ſind doch einig im weſen.

6. Es iſt auch ein gleiche hoheit, majeſtät, würd und ehre, gleiche gewalt und herrlichkeit, vermögen, macht, und zierde. Ein'n gleichen ſtand ſie haben all; auch gleich göttlichen wohlgefall, gleich einig zu regieren.

7. Dieſe göttliche Majeſtät, und gleich allmächtig Weſen, erhält was ſie geſchaffen hat, in ordnung zu beſtehen, die waſſer, erd, felder und meer, alle geſchöpf und himmelsheer; alles was lebt und webet.

8. Das ganz gräuliche höllenreich, fürchtet dieſe macht eben, zittert vor der gewalt zugleich; auch thut acht darauf geben, die tiefe mit ehr immerhin: ſo ſoll auch alle zung und ſtimm, mit lob und dank ſie ehren.

9. Es loben ſie auch ſonn und mond, die engel ſie anbeten; und wir ſoll'n auch mit hellem ton, unſre ſtimm dazu geben. Unſ'r herz ſoll zubereitet ſeyn, als ein werkzeug zu ſingen fein, der groſſen macht zu ehren.

10. Eja, ſo laßt uns nun zugleich, dem Herren auch lobſingen, der ſein thron hat im himmelreich; lob und dank vor ihn bringen. Laßt uns ihm frölich ſingen gern, als unſren Gott und Herrn ihn ehr'n, der hoch im himmel wohnet.

11. O du wahr göttliche Dreyheit, die anzubeten würdig! O du heilige Einigkeit, die zu verehren billig! Durch dich, du wahre Ewigkeit! ſind wir geſchaffen in der zeit, als ein werk deiner hände.

12. Durch dich ſind wir erlöſet auch, du höchſte Lieb und Güte, aus allem leid und ungemach, wollſt dein volk behüten, erhalte es und mach es heil, richts auf, zukommen zum erbtheil, und mach es rein von ſünden.

13. Herr Gott! der du allmächtig biſt, dich wir ehrn und anbeten; wir ſingen dir zu dieſer friſt, mit danken vor dich treten: dir ſey gloria, lob und ehr, von jetzt fortan und immer mehr, bis in ewigkeit. Amen.

2. (6)

Heiliger, ewiger Gott! heiliger Herr Zebaoth! heilige Dreyfaltigkeit! dir ſey lob in ewigkeit.

2. Gott Vater, Gott Sohn und Geiſt, werd' von uns herrlich gepreißt. Alle lande, berg' und thal, werden deiner ehren voll.

3. Vater des Herrn Jeſu Chriſt, der du unſer Schöpfer biſt, und erhältſt uns von anfang, dir ſagen wir lob und dank.

4. Der du haſt dein'n lieben Sohn, geſandt vom himmliſchen thron, zu uns, in das jammerthal, aufzurichten Adams fall.

5. O laß uns beyd groß und klein, dich und ihn kennen allein, und das ewig leben han! Nimm uns im Geliebten an!

6. Chriſte! du ewiges wort, des Vaters bild, Gott von art, ſeine ewige weisheit, geboren von ewigkeit.

7. Ungebor'n iſt die Gottheit; im weſen kein unterſcheid; ſondern nach deiner perſon, biſt du ſein ewiger Sohn.

8. Wir danken dir, Jesu Christ! der du ein mensch worden bist; hast erlößt menschlich' natur: hilf uns deiner creatur!

9. Heiliger Geist, höchster trost! von beyden dein'n ausgang hast, gleicher herrlichkeit und güt, vernen unser alt gemüth!

10. Erweck in uns gottesfurcht, daß das herz dein'm wort gehorch, und salb uns mit deiner kraft! sey mit uns dein gemeinschaft.

11. Heilig und richt uns auch an, daß wir gehn aufrechter bahn! in Christi gerechtigkeit, erlangen die seligkeit.

12. ☞ Gott! in person'n dreyfaltig, aber im wesen einig; unzertheilter wahrer Gott! dir sey lob, ehr früh und spat.

13. Erhör dieß unser gebet, o göttliche Majestät! welchs wir thun in dein'm namen; sprich drauf gnädiglich: amen.

3. Mel. O Licht, heil. D. (11)

Es ist Ein Gott von ewigkeit, mit drey personen unterscheid, in Einem wesen; die man heißt: Gott Vater, Sohn, heiliger Geist.

2. Der Vater der erschaffer ist, der mittler sein Sohn, Jesus Christ, der heil'ge Geist der tröster gut, der uns regiert herz, sinn und muth.

3. *Der Vater hat gebor'n den Sohn; von ihn'n geht aus* die dritt' person; dreyen wir geben Eine ehr; denn es Ein Gott ist, und nicht mehr.

4. O du allmächtige Gottheit! du heilige Dreyfaltigkeit! behüt uns hie vor allem leid! und gieb uns dort die ewig freud.

5. Gelobt sey, und gebenedeyt, die heilige Dreyfaltigkeit. Gott Vater, Sohn und heilger Geist, werd' nun und ewiglich gepreißt.

4. Mel. Der du bist drey (11)

Dich, Gott Vater und Schöpfer frohn, und dich, den eingebornen Sohn, Gott und Mensch, Jesus Christ genannt, dem Vater gleich, unser Heiland.

2. Und dich, Gott den heiligen Geist, der du ein Tröster bist und heiß'st; ein wahre heilige Gottheit, und unzertheilt Dreyeinigkeit,

3. Bekennen wir; und loben dich, mit deiner kirch einmüthiglich, und preisen deine werk' und that, mit herz und mund, durch deine gnad.

4. Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich, Ein Herr und Gott im himmelreich, sey glori, lob und herrlichkeit, jetzt und in alle ewigkeit.

5. Mel. Der Herr Gott sey.

O Herr Gott Vater süße, brunn aller gütigkeit! laß deine gnade fliessen in uns dürftige leut, und uns der geniessen. Erbarm dich unser her

2. Chri

2. Christe! Sohn Gottes feine, gebor'n von ewigkeit; auch von Maria reine, längst von dir prophezeiht, ein zart kindlein kleine. Erbarm dich unser heut.

3. Gott heil'ger Geist! von oben, entzünd uns allezeit! erfüll uns mit dein'n gaben, auf daß wir sind bereit, dich ewig zu loben. Erbarm dich unser heut.

6. Mel. O Licht, h. Drey (11)

O heilige Dreyfaltigkeit! du einigs wesen der Gottheit! wie wunderlich erscheinest du, in deiner herrlichkeit und ruh!

2. Du schufst den menschen rein und gut, und zierest ihn nach deinem muth; zu deinem bild formirest ihn, und machtest einen bund mit ihm.

3. Da nun der mensch sammt seiner frucht, der sünden halben war verflucht, liessest du, Vater! deinen Sohn, für ihn auf erden buße thun.

4. Da dieser sein amt ausgericht, erschien vor deinem angesicht, bat er, daß du uns allermeist, trösten wolltest mit deinem Geist.

5. Du warest seiner bitt bereit, begabtest menschlich alherkeit; richtest dein auserwählten zu, daß sie kämen zu deiner ruh.

6. Nun giebest du die seligkeit, aus gnad und aus barmherzigkeit, durch Christi verdienst, in der gab deines Geistes von oben h'rab.

7. Die drey werk unser seligkeit, preisen dich, o Dreyfaltigkeit! die du nach personen genannt; und doch nur Ein Gott wirst erkannt.

8. Die seel hat edler gaben drey: vernunft, willen, gedächtniß frey: dieweil sie wird dein bild genannt, wirst du gar fein an ihr erkannt.

9. Die sonne, so ausbündig gut, hat ihr werk, das sie mächtig thut; sie leuchtet, wärmet und giebt kraft; deutet damit dein eigenschaft.

10. O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, erleucht all unsre dunkelheit! erwärm unsre seel und gieb kraft, so wächst dein wort in vollem saft.

11. Schein uns mit gnad von deinem thron; und entzünd uns in deinem Sohn, durch des heiligen Geistes kunst, mit deiner allerbesten brunst.

12. Dir, Gott Vater! und deinem Sohn, aus dir gebor'n im höchsten thron; desgleichen dem heiligen Geist, sey lob und preis in ewigkeit.

7. (33)

Allein Gott in der höh sey ehr, und friede auf der erden :,: und den menschen die da nunmehr, mit Gott versöhnet werden, ein wohlgefallen allezeit; denn Gott hat aus barmherzigkeit, den Heiland nun gesendet.

2. O Herre Gott! wir loben dich, und preisen deine gü-

te

te; wir beten dich an inniglich, von herzen und gemüthe; wir rühmen deine grosse gnad, und danken dir, Herr! früh und spat, wegen deins namens ehre.

3. Herr Gott! der du ein König bist im himmel und auf erden; ein Vater, der allmächtig ist, und alle ding hieß werden; du hast uns bald mit heil bedacht, als uns der feind zu fall gebracht; o grosse lieb und gnade!

4. Herr Gott, du eingeborner Sohn! vom Vater uns gegeben; Jesu Christ, Gottmensch, Ein person, du hast uns bracht das leben, und uns durch deinen bittern tod, erlöset aus ewiger noth; o unermeßne liebe!

5. O Herre Gott, heiliger Geist! der du in einem throne, ein gleicher Gott bist, hoch gepreißt, mit Vater und dem Sohne; du bringst uns Christi heil ins herz, und tröstest uns in leid und schmerz; o grosse gnad und treue!

6. ☞ O Lamm Gottes im höchsten thron! am creutz für uns gestorben; du bist des Vaters liebster Sohn, der uns das heil erworben; der du trugest die sünd der welt, und hast uns frieden hergestellt, erbarm dich unser aller!

7. Der du tilgest durch deine güt, all unsre schuld und sünden, nimm auf all unser fleh'n und bitt! laß dich stets gnädig finden, der du sitzest zur rechten hand deines Vaters, unser Heiland, erbarm dich unser aller

8. Du bist allein heilig und rein; du bist der Herr alleine du bist der Allerhöchst allein du Haupt deiner gemeine; und herrschest mit dem heil'gen Geist, ins Vaters ehr, herrlich gepreißt nun und zu ew'ger zeiten.

8. (51)

O Herre Gott! wir loben dich, bekennen all einträchtig, :,: daß du ein Herr seyst ewiglich, unmäßlich und allmächtig. Der ganz erdboden preiset dich, und zeiget deine wunder an; weil du speisest menschen und vieh; auch nichts ohn dich leben kann.

2. Der engel und erzengel schaar, im himmel hoch dort oben, singet mit freuden immerdar, höret nicht auf zu loben, dich, Vater, Sohn, heiligen Geist, einigen allmächtigen Gott; der du himmel und erdenkreis, regierest nach deinem rath.

3. Die cherubim und seraphim, himmlische feuerflammen, singen dir stets mit heller stimm, sprechen frölich zusammen: heilig! heilig! heilig! bist du, o allmächtiger Herre Gott! der du lebest in deiner ruh, Herr und König Zebaoth

4. Die löblich auserwählte zahl, deiner gesandten bothen verkündet dein wort über

barm dich unser! :,: Du bist das söhnopfer, und der verheißne Erlöser, unser einig Mittler: Erbarm dich unser!

3. Heiliger Geist! der kirchen Tröster, du allerbester Meister, Verneurer und Regierer! Erbarm dich unser! :,: Vertilg alle sünde und irrthum, und erbau die christenheit, durch deiner gnaden reichthum! Erbarm dich unser! :,: Pflanz den glauben, die lieb und hoffnung; stärk uns durch deine salbung; und hilf drinn zur vollendung! Erbarm dich unser!

16. O Vater der Barmherz.

O Gott Vater von ewigkeit, voller barmherzigkeit, hilf daß sich die sünder bekehren, und sich lassen lehren! :,: O Schöpfer himmels und der erden, laß nicht verrückt werden, den guten vorsatz der elenden die sich zu dir wenden. :,: O Herre Gott der heerschaaren! laß dein volk erfahren, wie du so süß und barmherzig bist, durch dein'n Sohn Jesum Christ.

2. Christe, Sohn Gottes, und Lehrer seines wortes: Nun der himmlischen hütten Diener, Bischof und Versöhner! laß dein volk des alles genieſſen, im geist und gewissen :,: Christe, guter Hirt, ohn den nichts wohl regiert wird, ruf und halt deine schaf' zusammen, daß sie deinen namen, in der wahrheit preisen mit freuden, und sich in dir weiden :,: Christe, nun oben, wo dich all engel loben, gieß den heiligen Geist hernieder, in all deine glieder, daß sie sich fest zusammen halten, und von dir nicht spalten.

3. O komm, du Gaben-Austheiler, guter Arzt und Wunden-Heiler! heil alles ungesund', und hilf daß wir uns aus herzensgrund, üben im neuen bund :,: O aller propheten Lehrer, und bußfertigen Bekehrer; göttliche Lieb und Brunst, theile mit uns aus genad und gunst, dein allerbeste kunst :,: O göttliche Kraft und Salbung, Beystand zu guter vollendung, hilf daß wir alle gleich, durch den kampf des glaubens tugendreich, kommen ins himmelreich.

## II. Von Christi Empfängniß und Menschwerdung.

17.

Barmherziger Herre Zebaoth, gütiger und milder Gott! *sieh heut an all unsre noth, und erbarm dich unser.*

2. Der du uns von deinem allerhöchsten thron, gesandt hast dein'n lieben Sohn, o erbarm dich unser!

3. O

Vater! du bist alles
th, für solch heil der
hehrt, damit wir hoch
hrt. O erbarm dich

risse Gottes Sohn!
rzens freud und kron,
s heut von deinem

Jesu, unser Heiland!
unsern fall erkannt:
ich zu uns gewandt,
dich unser!
hast dich verkleid't
art und menschheit,
hst uns dadurch zur

liger Geist, du hast
ein kraft, gewirkt
riä jungfrauschaft,
ndt des engels both-

rch dich ist das ewig
ugen durch verschloß-
t; und empfangen
h art, ohn alle sünd
zart;
erschienen hie auf
elt, hat durch sein
teufel gefällt, als ein
d starker Held.
ein auserwählten er-
s aller noth; sie er-
sünden, höll und tod,
eder versöhnet mit

Jesu, unser gütiger
er Heiland, des sag'n
ob und dank, bitten
s heils fortgang: O
h unser!

18. (11)

Von Adam her so lange zeit,
war unser fleisch verma-
ledeyt; seel und geist bis in
tod verwundt; am ganzen
menschen nichts gesund.

2. Uns hätt umfangen gros-
se noth; über uns herrschte
sünd und tod; wir sunken in
der höllen grund, und war
niemand der helfen konnt.

3. Gott sah auf aller men-
schen stätt, nach einem der
sein'n willen thät; er sucht'
ein'n mann nach seinem muth:
fand aber nichts denn fleisch
und blut:

4. Denn die rechtschaffne
heiligkeit, würdigkeit und ge-
rechtigkeit, hatten sie in Adam
verlor'n; aus welchem sie wa-
ren geber'n.

5. Als er so groß siechthum
erkannt, und keinen arzt noch
helfer fand, dacht er an seine
grosse lieb, und wie sein wort
wahrhaftig blieb.

6. Sprach: Ich will barm-
herzigkeit thun, für die welt
geben meinen Sohn, daß er
ihr Arzt und Heiland sey; sie
gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein'n eid dem
Abraham; verhieß dem David
von sein'm stamm, zu geben
einen solchen sohn, welcher
der welt solli hülfe thun.

8. Er thäts auch den pro-
pheten kund, und bre tet's
aus durch ihren mund: da-
her könig' und fromme leut,

sey

sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlößt.

10. Da aber kam die rechte zeit; von welcher Jacob prophezeiht, las er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirkt' er mit seiner kraft; formirt' in ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. ☞ O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey; sey unser heil, trost und arzney.

19.

Gläubige seel! schau dein Herr und König will kommen, dir zu trost und zu frommen: er läßt sich dir vorhin ansagen; sieh daß du ihm wirst behagen, und sein'm fried von herzen nachjagen.

2. Die propheten han von seiner zukunft prophezeiht; geschrieben vor langer zeit, wie er hie in den letzten zeiten, für sein volk, auf allen seiten, als ein held und König sollt streiten.

3. Er ist freundlich, sanft*müthig, lieblich* und wohlgestalt, *von sehr grosser* kraft und g'walt; er durchgründt aller herzen und sinn; es ist nichts verborgen vor ihm; wer ihn veracht, hat sein kein'n gewinn.

4. Er ist dieser, der frey in ewigkeit kann herrschen, der schlangen kopf zerknirschen, sein volk freyen von sünd und thorheit; ihm mittheilen gnad und wahrheit, zu erlangen ewige klarheit.

5. ☞ Gläubig herze! freu dich heut Gottes deines Herren, und des Königs der Ehren; denn er kömmt nur um deinetwegen, als ein gnädig abendregen, dich von all dein'm unflath zu fegen.

6. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner frömmigkeit; sondern aus barmherzigkeit: er will dir seine treu beweisen, dich geistlicher weise speisen, daß du ihn ewig mögest preisen.

7. Schmück ihm dein haus, und gieb ihm stets in dein'm herzen ruh, und was er dich heißt, das thu; so wirst du sein allerliebste seyn, in heiliger zierd geben schein, und mit ihm ewig seyn ohne pein.

8. ☞ O Jesu Christ! unser Heiland, Trost und Zuversicht, verlaß dein armes volk nicht! verleih daß es nach dir arbeite, sein herz dir mit fleiß bereite, und seine werk dir unterbreite.

9. Gieb ihm dein'n Geist, ein gläubig herz und freywillig g'müth, kraft und macht durch dein

it; daß es dein'n wil-
verbringen, von dem
leben dringen, und dir
iglich lobsingen.

1. Als der gütige Gott.

allmächtige Gott, sah
des menschen noth,
zefallen war, verdorben
d gar, mit allem was
r.
erhieß ihm hülf zu thun,
einen lieben Sohn; der
einen leib, nehmen sollt
nem weib, welch stets
gfrau bleib.
ir waren geistlich todt,
gar nichts nach Gott;
kein herz zu ihm, auch
rechten sinn; da bracht
am hin.
lber das leben war in
ganz und gar: wer deß
en konnt, deß seele
zesund, wie fast er war
ndt.
Christus ein recht licht
nd leuchte hell und klar.
und d'e Väter zwar, die
n sein gewahr; wie fast
enig war.
Sonst für irrthum die
war finster wie ein wald,
nicht dieses licht, Chri-
und sein gericht, fassen
' ins gesicht.
Da Gott vielmal geredt,
um verheissen hätt', sah
seinem ort, öffnet, des
els pfort, und sendet'
n wort.

8. In neuer form und art, das Wort allda Fleisch ward, durch Gottes kraft allein, die Mariam umschein; welch allezeit blieb rein.

9. Durch sie kam Gottes Sohn vom allerhöchsten thron, sichtbarlich auf die welt, in eines knechts gestalt; und lehrte mit gewalt.

10. Er lehrt noch immerdar, und spricht ganz hell und klar: Die ihr beschweret seyd, kommt her, ihr habet zeit, und werdet benedeyt.

11. O komm, du menschenkind, such ablaß deiner sünd; hör ihm mit fleiße zu, was er dich heißt das thu, so führt er dich zur ruh.

12. Veracht nicht seine gnad, die er dir b'weiset hat; nimm die mit freuden an, und geh auf seiner bahn, so wird sie dir zu lohn.

O Herre Jesu! hilf uns zu deiner ewigen freud und ruh.

21. Mel. O Jesu zart, in (59)

Ein engel schon, aus Gottes thron, zu einer jungfrau reine :,: Maria zart gesendet ward, zu ihr kam er alleine. Derselb engel hieß Gabriel; das ist verdolmetscht: Gott's kraft. Er bracht ein frölich bothschaft, wie Gott gedächt, menschlich geschlecht aus aller noth, und ew'gen tod, durch sein'n Sohn zu erlösen: sonst blieb im zorn, die

ten rothes gold; dazu weihrauch und myrrhen. Der engel Gottes zeigt ihn'n bald, ein'n and'rn weg heim zu ziehen.

8. ☞ Dieſer ſtern ſcheinet uns noch heut, und zeigt uns an die ſeligkeit, durch Gottes Sohn erworben. Laßts uns annehmen, lieben leut, von ſtund am lichten morgen.

9. Eh uns der helle tag entweicht, und eh die finſtre nacht herſchleicht: darnach iſts ſchon vergebens. Ein jeder die finſterniß fleuch, nach Gottes wort zu leben.

10. Laßt uns leben ehrlich am tag, daß wir entgehn der ew'gen klag! laßt uns die ſünde meiden, eh Gott über uns ſchickt groß plag: die ſünd kann er nicht leiden.

11. Nun lebt in lieb und einigkeit, flieht den geitz und die trunkenheit: der welt end ſie anzeigen. Das lehret uns Gottes weisheit; Lucas thut es beſchreiben.

12. Gott gebe euch die gnade ſein! das wünſchen wir euch allgemein, zu dieſem neuen jahre; damit wir alle, groß und klein, kommen zur engel ſchaare.

68. Mel. Vom himmel h. (11)

Vom himmel kam der engel ſchaar, ſagt: Nehmt des Herren Chriſti wahr, der iſt *geborn in Davids* ſtadt; wie *Micha das verkündet hat.*

2. Ihm ſingt frölich engel chor; der ſtern den ſen gehet vor, die fürſten dem morgenland, ihn ſuc und verehrn zuhand.

3. Weihrauch, gold, myr die gaben drey, zeig'n Gott, Menſch und König Da ſie dienen dem Eini dienen ſie dem Dreyfaltig

4. Der heiligen Dreyfa keit, ſey glori, lob und bereit; dem Vater, Soh heil'gen Geiſt, der uns ſo ſes gut beweißt.

69. Mel. Singen wir an

Da Chriſtus geboren freuet ſich der engel ſch ſingend mit frölichem m Preis ſey Gott, dem höch gut: denn der verheißne land iſt der ganzen welt ſandt. O menſch! mach ihm bekannt.

2. Weiſe leut im mor land, ſahen an ein'm ſtern hand, daß ein König aller in Juda geboren wär; br ten myrrh, weihrauch gold, gaben ſich in huld, daß er ihr'r verſch ſollt.

3. ☞ Suchen wir auch gleich, den König vom melreich! geben wir uns ter ihn, lernen demüthig ihm; ſo wird er uns gn ſeyn, erlöſen von ſchuld pein, ewig bey ihm l ſeyn.

## Der 117 Psalm.

70. Mel. Allein Gott. (33)

Lobet den Herrn, ihr heiden all! lobt Gott von herzensgrunde :,: Preißt ihn, ihr völker allzumal! dankt ihm zu aller stunde, daß er euch auch erwählet hat, und mitgetheilet seine gnad, in Christo, seinem Sohne.

2. Denn seine groß' barmherzigkeit, thut über uns stets walten. Sein' wahrheit, gnad und gütigkeit erscheinet jung und alten, und währet bis in ewigkeit; schenkt uns aus gnad die seligkeit: drum singet hallelujah!

71. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ! der heiden Licht, der du hast zugericht, ein'n neuen stern durch deine kraft, der in der heidenschaft von weisen ward erkannt, die dich suchten zuhand, Gold, myrrh, weihrauch mit sich nahmen, gen Bethlehem kamen: wo sie dich ein Kindlein funden, in tüchlein gewunden; fielen nieder, chreten dich mit edlen geschenken: auf daß du sonderlich, ihr wollest gedenken.

2. Erschein allen auserwählten! erfreu die gequälten; laß aufgehen deines wortes stern, allen die sein begehrn: auf daß sie sich mögen in dein haus verfügen, sünd und untugend vermeiden; dem satan absagen: deine bürd und joch im leiden geduldiglich tragen; leib und seel, ehr und zeitlich gut, dir alles heimgeben: nur wenden ihren muth zu dir, ewigs leben!

---

# VI. Von der Opferung Christi im Tempel.

72. Mel. Danket Gott d. (29)

Christ, unser Heiland, für uns zum gnaden-pfand geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten, o Herr, reinig durch dein opfer uns arme sünder!

2. Du bist der Einig, der allein ist würdig in allen nöthen, bey Gott zu vertreten: und drum erschienen, uns gnad *zu verdienen; Gott zu versöhnen.*

3. Denn du bist ewig mit dem Vater einig; von ihm geboren, zum heil auserkoren in dir wir allein Gott wohlgefällig seyn, herzliebstes Kindlein!

4. Du Erstgeborner! bist der welt Versöhner; mit deinem opfer, geheiligt dem schöpfer: durch dein darstellen thät'st du unsre seelen, den Herrn befehlen.

Christ, unser Heiland, ꝛc

77. Mel. Lobsinget Gott. (11)

O! welch ein Gottes wundergab! des Höchsten Sohn von oben h'rab, erscheint auf erd in niedrigkeit, in höchster noth und dürftigkeit.

2. Der Herr und König aller heer, ward unser Knecht ohn all beschwer; hielt's für kein'n raub Gott gleiche seyn: wurd mensch ohn sünd heilig und fein.

3. Denn, so gefiels dem Vater sein, daß er ganz unschuldig und rein, für unsre schulden litt und stürb; das ewig heil uns all'n erwürb.

4. Drum er von seiner jugend an, ist gangen stets auf harter bahn, bis er zuletzt erlitt den tod; und uns dadurch versöhnt mit Gott.

5. Er ward gebor'n in armuth groß; deß reichthum doch war ohne maaß. Er ward von jederman veracht't; der doch zur ehr all wiederbracht.

6. Viel schmerz er auch erlitten hat, als er für uns beschnitten ward. Stellt sich in Gottes tempel dar; macht da sein demuth offenbar.

7. Ward aus sein'm eigenthum darnach vertrieben, nicht ohn schand und schmach. Der sanfte, stille Friedefürst mußt weichen fremder g'walt und list.

*8. Floh in die weite heidenschaft, aus seiner eigenen erbschaft. Sein unschuld und* unmündigkeit, konnt nicht still'n der feind grausamkeit.

9. Denn des Herodis wüthend g'walt, ließ alle kindlein tödten bald, in Bethlehem und seinem kreis, ganz grausam, ohn all maaß und weis.

10. Wollt diesen neugebornen Herrn, mit ihnen gleich erwürgen gern; dem aber wunderbarlich Gott, half bald aus dieser g'fahr und noth.

11. Schickt ihn in's elend auf ein zeit, bis daß der feind blutgierigkeit ihr'n rechten lohn und ende nähm: denn sie nicht lange konnt bestehn.

12. Er aber wurd, sein'n vätern gleich, ein Fremdling in ein'm fremden reich; und thäte dar daß auch sein Heil, den heiden werden sollt zu theil.

13. Und zeigt hiemit den seinen an, daß alle die gehn seine bahn, und leben woll'n gottseliglich, viel leiden müssen g'duldiglich.

14. Doch soll'n sie sich nicht fürchten sehr, vor der gottlosen list und wehr; nur trauen ihme ganz allein, ihn heiligen im herzen rein.

15. Denn er all seiner feinde macht, ihr'n stolz und trotz, list, g'walt und macht, zunicht kann machen wenn er will, zerstör'n ihr anschläg, sinn und will.

16. ☞ O unser Heiland, Jesu Christ! du unserthalb so willig

willig bist, ins elend gangen mit geduld, und uns erworben Gottes huld.

17. Wir danken dir von herzensgrund, daß du uns aus der höllen schlund, hast wiederbracht zu dein'm erbtheil; uns g'schenkt dein ewig gnad und heil.

18. Hilf, daß wir auch geduldiglich, mit dir hie leiden williglich. Erhalt uns vor dem antichrist, und dämpf sein grausam g'walt und list.

19. Daß wir also dein'm wort *allein, anhangen* stets mit glauben rein; *und* leben hie gottseliglich, dein'n namen preisen ewiglich!

78. Mel. Christum wir ſ. (11)

Was fürcht't der feind Herodes sehr, daß uns gebor'n kömmt Christ der Herr? er sucht kein sterblich königreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern folgen die weisen nach; solchs licht zum rechten licht sie bracht. Sie zeigen mit den gaben drey, dieß kind Gott, Mensch und König sey.

3. Der mutter geschrey war sehr groß, als der tyrann bös und gottlos, ließ tödten mit dem schwerdte sein, unschuldig so viel kindelein.

4. Die tauf im Jordan *an sich nahm, das himmelische Gottes Lamm: dadurch* der nie kein sünde that, von sünden uns gewaschen hat.

5. Zeugt' da mit wunderwerken frey, daß Gott selbster sein Vater sey: heilt' viel krankheit, und macht' gesund; erweckt' vom tode bald zu stund.

6. Ein wunderwerk neu da geschah: sechs steinern krüge man da sah, voll wassers das verlor sein art; rother wein, durch sein wort, draus ward.

7. Lob, ehr und preis, mit freudenton, Gott Vater sey, und seinem Sohn; dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an bis in ewigkeit!

79. Mel. O Christe wahrer G.

O Jesu Christ, unser Heiland! der du aus gnad gesandt, vom Vater bist herab kommen, uns allen zu frommen; und hast unsre menschheit angenommen in schwachheit. Fiengst bald an in deiner jugend, für unsre untugend zu leiden viel kummer und noth, viel schand, viel hohn und spott: bist willig aus dein'm vaterland, vor Herodis bosheit, geflohen in fremd land, o du Gottes weisheit!

2. Verleih daß wir all seliglich, dir folgen williglich; mit geduld unsre seel fassen; dein wort nicht verlassen; dein'thalb willig leiden, irrthum und sünd meiden. W wir aber schwach sind, u

stund frey und blos, der welt sorglos; thät ein bessers erwählen.

9. Vor fremdem gut, sich wohl behut, der keines er begehrte; denn seine hand, er selbst umwandt', sich und sein mutter nährte. Auch was zum dienst, aus lieb und gunst, zur förd'rung ward gegeben, das theilt' sein gut, den armen mit, erquickt' das elend leben.

10. Zu Gottes lob, er zeugniß gab; welchs bessert seinen nächsten. Ein jeglich wort in guter art redt' er allweg zum besten. Gar kein unrecht, bestehen möcht'; schont' keiner falschen sache; wer args gethan, den trieb er an, zur buß mit Gottes rache.

11. Dieß ist sein ehr, kein's menschen mehr, er hat kein böf's begangen, weder mit wort, noch mit der that; drum laßt uns ihm anhangen. Er war gerecht, daß er uns brächt' zum weg des heils und gnaden. Durch seinen tod versöhnt mit Gott, erstattet unsern schaden.

12. An diesem Mann, liegt alles an, Gott läßt ihm dran genügen. Auf dem eckstein, soll'n erbau't seyn, sich all zusammen fügen, zu einem leib. Das thut der glaub, des vollkommenen alters, wie die maaß giebt, und dem Geist liebt *seines himmlischen* Vaters.

13. ☞ *Herr Jesu Christ! dieweil du bist, das haupt und* ebenbilde, zeig uns den weg, des lebens steg, durch deine güt und milde; und mach die gleich, dein ewig reich, und füg uns all zusammen: verleih dein gnad, daß wir gerad, in dein reich kommen. Amen.

87. (11)

Jesus ward bald nach seiner tauf, in die wüst geführt zum anlauf, durch des heiligen Geistes macht; da er fast' vierzig tag und nacht.

2. Wie Moses und auch Elias, vorgethan, nicht menschlicher maaß; sondern aus Gottes wunder-kraft; der solchs sein'm Sohn zum vorbild schafft.

3. Nach solchen tagen hungert ihn; bald kam der satan, versucht' ihn, mit unglaub und vermessenheit, mit eitler ehr und herrlichkeit.

4. Draus entstund harter kampf und streit, von rath und that, auf beyder seit; aber unser Herr Jesus Christ, überwand des feinds g'walt und list.

5. Blieb fest mit vertrauen an Gott, in aller anliegenden noth; bewilligt keinem böfen schein; mit Gottes wort trieb er ihn ein.

6. Der mensch lebt nicht allein vom brodt, (sprach er) sondern von Gottes wort; den man nit versuchen soll; sondern, anbeten recht und wohl.

7. E

7. Erhielt also den sieg gar fein; half uns von Adams fall allein, der in anfechtung nicht bestund; an leib und seel ward ganz verwundt.

8. Damit gab er uns trost und lehr, weil wir auch oft vom teufel sehr versucht werden, daß wir forthin, den sieg erhalten stets durch ihn.

9. So fern wir all in diesem streit, stets sind gerüst't, und wohl bereit't, mit Gottes wort und mäßigkeit; uns üben in gottseligkeit.

10. ☞Darum, o Gott vom himmelreich! wir rufen um hülf all zugleich: thu uns mit dein'm schild vertreten, von des teufels pfeil erretten.

11. Ob wir gleich schwach sind in dem streit, hoffen wir doch jetzt und allzeit, du wirst den feind von uns treiben; unser Schutzherr seyn und bleiben.

12. Zerstör des satans werk und kraft; verleih uns deine ritterschaft: laß uns auf deinen sieg gründen, und durch dein wort überwinden.

13. Send uns zu hülf die engelschaar, daß sie uns überall bewahr; damit wir bleiben unversehrt, und du ewig werdest geehrt.

88.

Jesus Christus, Gottes Sohn *von ewigkeit, in die welt gegeben aus barmherzigkeit,*

nahm an sich hie fleisch und blut von einer jungfrauen, uns sündern zu gut.

2. Rein empfangen und gebor'n in heiligkeit, erschien er auf erden voll gerechtigkeit; erfüllte Gottes gebot, aus rechtem gehorsam, bis ins creutzes tod.

3. Jesus Christus ganz rein, heilig und gerecht, gieng und ließ sich taufen seinen armen knecht, daß er die gerechtigkeit auch wirklich erfüllte in der dienstbarkeit.

4. Gott der Vater schickte seinen Geist auf ihn; gab zeugniß vom himmel, und sagte von ihm: das ist mein geliebter Sohn, welcher mir behaget in all seinem thun.

5. Jesus Christus, des heiligen Geistes voll, gieng drauf in die wüsten, faster' lang und wohl; lernte was er reden sollt: ward auch da probiret in seiner unschuld.

6. Von sein'm Vater gesalbt, gelehrt und gesandt gieng er h'raus sieghaftig, und lehrte zu hand die buß und gerechtigkeit, die Gott hat verordnet uns zur seligkeit.

7. Jesus Christus bewährt auch seine lehr mit viel wunderzeichen, daß sie göttlich wär: todte, kranke, blind' und lahm', mochten wohl erkennen von wannen sie kam.

8. Denn er rief den todten so stunden sie auf, und der b

den augen thät er leichtlich auf; ihm gehorchten wind und meer, und die bösen geister furchten ihn gar sehr.

9. Jesus Christus vollendet' hie sein dienst-amt, als er seine jünger gelehret allsammt; und als wahrer Mensch und Gott, gieng er zu sein'm leiden und in bittern tod.

10. Als er nun am creutz sein opfer hätt' vollendt, gab er seinen geist auf in des Vaters händ. Stieg darnach ins satans haus, führte die altväter, als ein König h'raus.

11. Jesus Christus erstund vom tod hell und klar, und erschien leibhaftig seiner kleinen schaar; ordnet' sie an seine statt, daß sie treulich führte sein apostolat.

12. Darnach stieg er ins himmelreich, wo er jetzt zu der rechten Gottes seines Vaters sitzt; von dannen er sein'n Geist giebt, allen auserwählten, die er herzlich liebt.

13. Jesus Christus hat Gottes gerechtigkeit also wiederstattet, uns zur seligkeit; wer ihr nun genieſſen will, der seh den Herren an zu seinem beyspiel.

14. Denn er hat erstlich gethan, darnach gelehrt; darum er sich freudig zu uns allen kehrt, spricht: Wer mit mir *herrschen will*, der geh mir *treulich nach, thu nach* mein'm *beyspiel*.

15. ☞ Ei nun, Jesu! verleih kraft dein'm armen volk, daß es dir von herzen, und wirklich, nachfolg; und Gottes gerechtigkeit behalt' in der wahrheit zu der seligkeit.

89. (11)

Als Christus hie auf erden war, predigt' er der jüdischen schaar, diente ihr treulich als ein knecht, lehrte sie Gottes willen recht.

2. That sehr viel grosse wunderwerk, durch sein wort und göttliche stärk: der kranken macht er viel gesund, die vom erbfeind waren verwundt.

3. Er trieb die bösen geister aus, zerstört' ihr werk, plündert' ihr haus; welch's der bösewicht, mit falscher list, hatt' eingenommen und verwüst't.

4. Der Herr, gerüst und wohlbereit, hielt mit ihm ein'n heftigen streit, da er am creutz litt angst und noth; nahm ihm sein' macht durch seinen tod.

5. Ueberwand den starken satan, nahm seinen raub und gieng davon. Erlößt also sein ganzes reich; regierts und wohnt darin zugleich.

6. Also thut er noch allezeit, denen er seinen Geist verleiht; treibt von ihn'n aus des teufels macht, sammt seinem wesen, thun und pracht.

7. Begabt sie reichlich innerlich, mit glauben, lieb und zuversicht

zuversicht. Erleuchtet sie mit *seinem* wort, und wirkt in *ihn'n* die neugeburt.

8. ☞ Bau dir in uns, Herr! auch ein haus, und treib des teufels wesen aus! Regier in uns durch deinen Geist, daß sich dein Bild in uns erweist!

9. Daß wir des glaubens werk und frucht, beweisen in christlicher zucht, und leben hie aufrichtiglich, und mit dir dort auch ewiglich!

90. (4)

Als Gott sein'n Sohn vom höchsten thron, den Juden ins gelobte land, nach sein'm verheissen, hatt' gesandt,

2. Redte er mit ihn'n von Gott's sinn; fieng mit ihn'n an ein'n neuen bund, und machte ihr kranken gesund.

3. Da gieng ihm nach ein grosses heer; welch's er speißte mit treuer lehr. Das verdroß die schriftweisen sehr.

4. Die machten sich mit schrift an ihn; wollten beschämen seinen sinn: gewannen aber nichts an ihm.

5. Davon wurden sie ihm sehr gram; sagten, er wär ein böser mann, ein beseßner Samaritan.

6. Da solch lästern auch nichts gewann, thäten sie jederman in bann, der ihn nur für *Christum annahm.*

7. *Da dies noch jen's nicht* helfen wollt', schlossen sie, daß er sterben sollt': ob ers wohl mit nicht hätt' verschuldt.

8. Dennoch straft' er sie noch vielmehr; zeigt' an, wie ihn'n zukünftig wär, verlust aller gewalt und ehr.

9. Deß hatten sie nur ihren spott; und liefen abermal zu rath, und übergaben ihn zum tod.

10. Uns kam wohl gnad aus diesem tod: ihn'n aber nichts denn angst und noth; welch's alles noch kein ende hat.

11. O welch ein bös und verkehrt heer: es nahm Jesu leben und ehr, daß er nur nicht ihr König wär:

12. Dennoch bleibt ers und strafet sie, um ihren ungehorsam hie, viel erschrecklicher dann vor je.

13. Ob er ihn'n wohl gar nichts gefällt, noch, weil er sie gefangen hält, wird er wohl ihr König gemeld't.

14. ☞ Nun bitten wir dich, Jesu Christ! weil du, strafend der Juden list, der Heiden Heiland worden bist:

15. Verleih, daß wir verfügt mit dir, in rechter lieb und zuversicht, dir thun unsre gebühr und pflicht!

91. (11)

Gott hatt' einen weinberg gebaut, und ihn den L viten vertraut; gemacht r

10. Doch kann ich dieſes nicht von allen ſagen. Ich weiß wohl über wen ich möchte klagen! Ach! wie läßt ihm manch menſch ſein herz verblenden, und von mir wenden.

11. Da er nun dies vollbracht, legt' er ihm wieder ſein eigne kleider an, und ſetzt' ſich nieder. Ihr liebſten! ſpricht er, jetzt ſollt ihr anhören, was ich will lehren:

12. Ein beyſpiel hab ich euch hiemit gelaſſen; das ſollt ihr merken und zu herzen faſſen: Ihr pflegt mich Herr und Meiſter ſtets zu nennen, ich muß bekennen;

13. Ihr redet recht, ich bins: drum ſollt ihr ſchlieſſen: Es ſoll auch euch kein liebesdienſt verdrieſſen. Thut wie ich euch gethan, als treue brüder, und meine glieder.

14. Der knecht iſt dennoch als ſein Herr geringer; der Meiſter übertrift auch ſeine jünger: drum ſollt ihr euch vielmehr in demuth üben, und herzlich lieben.

15. O! ſelig ſeyd ihr, ſo ihr darnach ringet, und dies, was ihr nun wiſſet, auch vollbringet: ihr werdet allen jammer überwinden, und gnade finden.

16. ☞ O Jeſu! laß mich *ſtets* hieran gedenken, ſo auch *ein Judas mein herz wollte kränken; daß ich* mit wohlthat ſein' untreu vergelte, und ihn nicht ſchelte.

17. Daß ich mich aller Chriſten ſtets annehme, zu waſchen ihre füſſe mich nicht ſchäme; und ihnen gutes thu in deinem namen: Herr, hilf mir's! Amen.

101.

O Chriſte! guter Hirt, wir bitten dich herzlich: weid deine ſchaafe barmherziglich, für die du dein leben gebeut haſt, und ſie erlößt; o! gieb ihn'n in dein'n wunden ſtets weid und troſt. Hilf den ſchwachen, kranken und irrenden in der noth, daß ihn'n nicht widerfahr der ewige tod.

102. (35)

Jeſu creutz, leiden und pein, dein's Heilands und Herren, betracht, chriſtliche gemein, ihm zu lob und ehren: merk was er gelitten hat, bis er iſt geſtorben; dich von deiner miſſethat, erlößt, gnad erworben.

2. Jeſus, wahrer Gottes Sohn, auf erden erſchienen, fieng bald in der jugend an, als ein knecht zu dienen; äuſſert ſein göttlich gewalt, und verbarg ihr weſen; lebt' in menſchlicher geſtalt; daher wir geneſen.

3. Jeſus richtet' aus ſein amt, verſorgt' ſeine ſchäflein; eh er ward zum tod verdammt,

osterlämmlein. Lehrt' d die jünger sein, wusch re füße; setzt das heilig ahl ein; macht' ihn'n utz süße.

Jesus gieng, nach Got- l'n in garten zu beten. al er darnieder fiel, in grossen nöthen; rief lieben Vater an, mit em herzen. Von ihm r schweiß ram, vor und schmerzen.

Jesus ward aus gnad unst, vom Vater gege- r selbst gab, aus lieb st, hie für uns sein le- ber Judas verrieth ihn, geitzes willen: und die fingen ihn, ihr bosheit en.

Jesus da gefangen ward, en geführet; und im schweret hart, und zu gezieret; verdeckt, ver- und verspeyt, jämmer- eschlagen; auch ver- aus haß und neid, rdicht'e anklagen.

Jesus ward früh darge- ilato, dem heiden. Ob hl sein unschuld meldt': h mußt er leiden. Ward elt und verkleidt, mit gekrönet; in sein'm herzeleid, aufs schmäh- gehöhnet.

Jesus, verurtheilt zum ußt sein creutz selbst tra- n *grosser ohnmacht und und daran geschlagen:*

hing mehr denn drey ganzer stund, in peinlichen schmerzen; bitter gallen schmeckt' sein mund. O mensch! faß's zu herzen!

9. Jesus rief am creutze laut: Ach! ich bin verlassen! hab ich dir doch, mein Gott, g'traut: wollst mich nicht verstossen! gnad dem, der mir hohn beweißt, jetzt in mein'm elende. Ich befehl nun meinen geist, dir in deine hände.

10. ☞ Jesus: kein trauriger stimm, im himmel und erden, ist nie erhört als von ihm, vor angst und beschwerden: denn Gott drang und warf auf ihn, unser aller sünde, so je war von anbeginn, von kind zu kinds kinde.

11. Jesus wußt von keiner schuld: doch trug er die strafe; litt' als ein lamm mit geduld, heiligt' seine schaafe. Nahm sich unser mächtig an: thät um die sünd eben als hätt er sie selbst gethan; es kost' ihn sein leben!

12. Jesus ward für uns ein fluch, als er am creutz hienge, unsre krankheit er anzog; der strohm auf ihn gienge: Gott verdammt' die sünd im fleisch, durch der sünden strafe; daß der sündig leib nichts heisch: der Geist mit uns schaffe.

13. Jesus hat nun all's vollbracht, durch sein theures opfer: ein'n ewigen fried gemacht; versöhnt Gott de

ne feind zu schand: kannst dein volk erlösen. Das dir nachfolgt durch den tod, das führest du, Herr und Gott! in dein göttlichs wesen.

10. Die völker erschrecken drob, wann sie solches hören; fürsten Edom und Moab: er wird sie zerstören. Seinen eifer er erweckt, und die ganze welt erschreckt. Alles fleisch erzittert; verzweiflen, in ängsten stehn, die nicht haben buß gethan: denn Gott ist erbittert.

11. Sie erstarren wie die stein, bis dein volk durchgangen: das du in dein reich führst ein; so sie dir anhangen. Das du hast gemachet gut, erlößt mit dein'm theuren blut, bey dir sitzen werden. Die sich haben zubereit't; mit dir tragen creutz und leid, dein's reich's theilhaft werden.

12. Denn wird Christus seyn der Kön'g, und ewig regieren, in seinem himmlischen reich, mit Gottheit sie zieren: aber der fürst dieser welt, wird in tiefen abgrund g'fällt; ewiglich verderben. Welcher mensch thut rechte buß, wird wandeln mit trocknem fuß, und Gottes reich mag erben.

134.

Freuet euch heut, o ihr christen! und lobet den Herren; betrachtet das grosse werk *Christi*, des Königs der ehren.

2. Der am creutz zwischen den mördern unschuldig gestorben; den tod hat verschlunge und uns's ewig leben erworbe

3. Der am selben tag ein'r mörder das paradies verhieß ihn deß auch gewähret so bal seine seel den leib verließ.

4. Denn Christi seel stie vom leichnam bald hinab zu höllen; erfüllte mit göttliche klarheit der altväter stellen.

5. Was sie vorlängst gläu bend und hoffend hatten be gehret, deß wurden sie am sel ben tag überflüßig gewähret.

6. Sie hatten nun Christum das Paradies aller freuden von welchem sie sich ewiglic nicht begehren zu scheiden.

7. Und er nahm sie mit sich und kam zum grab am dritte tag; nahm sein'n leichnan wieder an sich, daß er leb ohn alle klag.

8. Aber ganz verklärt, un sterblich, sehr herrlich und lieb lich; allen auserwählten zun trost, hie und auch dort ewig lich.

9. ☞ Ei! laßt uns heu diesem König hallelujah sin gen; ihm danksagen mit lo und preis, vor allen ander dingen.

10. Denn er hat den starke satan kräftig überwunden; un von seinen banden, durch sei auferstehung, entbunden.

11. ☞ O Christe! der du un dem satan hast abgewonnen bewahr uns auch daß wir nich wieder in seine hand komme

12. S

12. Hilf, daß wir dir treulich, mit starkem glauben, anhangen; und durch die erst auferstehung der andern freud erlangen.

13. Verleih, daß wir hie erstanden, loben deinen namen; darnach dort verkläret in deinem ewigen reich! Amen.

135. Mel. Ihr auserwählten f.

Wohlauf, ihr christen! freuet euch, und lobet Gott vom himmelreich, und singt ihm frölich allegleich: Hallelujah! :,: Ihr jungen und ihr alten leut! lobt Christum, der euch benedeyt! danksaget ihm, und singet heut: Hallelujah! lob sey dir, edler Gottes Sohn! der du für uns hast buß gethan, und überwunden alle noth, sünd, satan, höll und tod, als ein Held und mächtiger Gott.

2. Gott hat an seinen bund gedacht, ein neu volk aus Egypten bracht: weil jen's zur ruh nicht kommen mocht. Hallelujah! Christus wird der Führer erkannt; der die welt und sünd überwand, den tod verschlung und satan band. Hallelujah! Christus ist ein König und Held, der seine kirch kräftig erhält: o selig wer sich ihm verbindt, und in ihm überwindt: denn er wird heissen Gottes kind!

3. ☞ Hört, lieben leute! was *uns Gott, aus lauter gnad gegeben hat; und danket* ihm mit wort und that. Hallelujah! er hat uns, zu dem neuen amt, geschenkt ein neues Osterlamm; Christum, ohn alle schuld verdammt. Hallelujah! Der ward als ein lamm zugericht't, am creutze, wie Johannes spricht; da der figur genug geschach: man ihm kein bein zerbrach; sondern nur seine seit aufstach.

4. Sein fleisch und blut geistlicher weis, ist seiner auserwählten speis, die sich dazu schicken mit fleiß. Hallelujah! Die vom heiligen Geist besucht, enthalten sich von böser frucht und nehmen an göttliche zucht. Hallelujah! Kommt, lieben leut, den schmalen steig; werft von euch allen sauerteig; laßt von aller abgötterey, bosheit und heucheley, auf daß die speis auch euer sey.

5. ☞ O süsser Herre Jesu Christ, der du unser Heerführer bist, bewahr uns vor des teufels list. Hallelujah! weil du auch bist geistlicher weis, ein Osterlamm und nütze Speis, so bitten wir mit allem fleiß: Hallelujah! Hilf, daß wir von sünden gefreyt, befunden würdig allezeit; geniessen dein zur seligkeit: dich, Herr! in ewigkeit, dort loben in der herrlichkeit.

136. Mel. Danket dem H. (2)

Lobsinget nun dem grossen Ueberwinder, Christo, dem Heiland aller armen sünder.

die ganze welt, seine that werd frölich erzählt.

3. Er ist der erst der den tod bezwungen und überwunden hat; und durch seine göttlich kraft zertreten des satans herrschaft.

4. Niemand hat die fürstenthum zuvor entblößt, und vernicht't ihr'n ruhm: ohn er, ward ein gift dem tod, der hölle ein ewiger schad.

5. Er nahm sein leben mit macht, und führte ein'n herrlichen sieg-pracht: sein leib war schön, hell und zart; lieblich, subtil, geistlicher art.

6. Denn sichs nicht gebühren wollt, daß da sein leichnam verwesen sollt: weil er war voll heiligkeit, ein' wohnung der hohen Gottheit.

7. Und sollt hinfort das Haupt seyn, und ein Mittler seiner lieben g'mein, und ihr das erworbne heil, durch den glauben, machen zu theil.

8. Sie auch lieben möcht' und ehr'n, beyde des tods und des lebens Herrn; und in hoffnung fahr'n von hin'n, sprechen: Christus ist mein gewinn.

9. Obgleich unser leib jetzt stirbt, der körper verweset und verdirbt, wird er doch zu seiner zeit, wieder auferstehn zu klarheit.

10. Wie der saamen wird *gesä't, in der erden* stirbt und *schön aufgeht:* so werd'n wir nach diesem leid, aufe zur ewigen freud.

11. Die mit weinen mit leid, edlen saamen t zur sä'-zeit, werden er theure frücht, mit freud letzten gericht.

12. Denn alsbald s erstehn, wird Gott selb wischen ihre thrän: mit das recht jubeljahr, bey der englischen schaa

13. Da kein hunge noch frost; sondern, sprechlich freud und tr dem brunn'n des lebens damit sie stets werden er

14. ☞ Drum laßt wie Paulus lehrt, und an Timotheum begehrt, dächtniß halten fest, d uns tröst't, stärkt und er

15. Nämlich, den Jesum Christ, der von todten erstanden ist; unt kämpfen allezeit: behar seiner wahrheit.

16. Denn, wo wir mi ben hie, werden wir aud mit leben je; dulden wir sal und leid, so werd' mit herrschen in freud.

17. ☞ Gott sey dan uns aus gnad, durch sum, den sieg gegeben durch ihn alles leids e und ins himmlisch wes setzt.

18. Er wird auch zu zeit, den schwachen leib mit herrlichkeit, wende

der tod, wird durch
kraft ausgerott't.
Drum wir billig frölich
und singen das Halle-
fein: sein ist die ehr,
nd kraft, majestät, und
herrschaft.

(51)

freuden zart, zu dieser
ahrt, laßt uns zugleich
singen :,: beyd groß
lein, von herzen rein,
llem ton frey erklingen.
ewig heil wird uns zu
denn Jesus Christ, er-
n ist, welchs er läßt
ch verkünden.
Er ist der erst, der stark
st, all unsre feind hat
ngen; und durch den
ls wahrer Gott, zum
leben gedrungen. Auch
schaar, verheissen klar,
sein rein wort, zur him-
ofort, desgleichen sieg
ngen.
Daher ihr trost, daß sie
sind, vons teufels strick
nden: aus seinem raub;
st ihr'm haupt, und ent-
aller schanden: denn
Christ, selbst ihr Herr
em sie auch gern, leben
n, sich opfern zu allen
n.
In wahrem fried, durch
abschied, hat er sie all
zum leben: sein g'rech-
, *und herrlichkeit, durch*
*rständ reichlich geben.*

Drum alle noth, sünd, höll
und tod, ihr trotz und schild,
nun nichts mehr gilt; deß
wir uns tröstен und freuen.

5. Aus creutzes schmach,
heft't er sie hoch, durch sein'n
tod und neues leben: wohl
auf den plan, mit spott und
hohn, führt er sie zum schau-
spiel eben: bald mit heer-
schaar'n, hinauf gefahr'n; wo
alle zung, beyd alt und jung,
ihn herrlich preisen und ehren.

6. Tröstliche schätz sind un-
serm herz, durch diesen sieg
dargegeben: denn unser leib
soll auch der freud, dort g'nies-
sen nach diesem leben: er
wird erweckt, von Gott ge-
stärkt, ein solche art, schön
rein und zart, unverweßlich
zu empfahen.

7. Ob er gleich jetzt, schwach
und krank ist, und muß der
sünden last tragen: der seelen
rein, viel schmerz und pein,
zufügt, und thut sie sehr pla-
gen; dort wird er ihr, zur
freud und zier, ein frölichs
haus, da sie nicht draus, an-
gefochten wird, zu fahren.

8. Rühmt solch erbtheil,
Christ unser heil; und sagt,
uns zur freud und wonne:
daß seine schaar, ganz hell und
klar, leuchten soll gleich wie
die sonne; ihr leben zwar,
schweben empor, heilig und
rein; gleichförmig seyn den
engeln. Das merkt, ihr from-
men!

9. In ewig pein soll gestürzt seyn, die verflucht meng der gottlosen: da ist kein trost, kein ruh noch rast; sondern quaal über die maaßen: denn all ihr thun, trotz, spott und ruhm, wird ganz gelegt, und ausgefegt: sie bleiben der höllen g'nossen.

10. Es soll je zwar, die glaubig schaar, solcher frücht sich hoch erfreuen: denn Gottes Sohn, ihr freud und kron, erstund, sie all zu verneuen; welchs mit sein'm geist, er jetzt geleist't, durchs ewig wort: und ist ihr hort; drauf sie fest hoffen und bauen.

11. ☞ So freyen trost, den du bracht hast, gieb uns, Herr, stets zu geniessen: durch deine güt, stärk unser g'müth, deß zu warten, ohn verdriessen: daß wir die frist, die du uns giebst, mit viel geduld, in deiner huld, mögen glückselig beschließen.

12. Und dort mit dir der freuden-chör, in ewigkeit frölich walten; wo du selbst bist, Herr Jesu Christ! laß uns von dir nicht abspalten! und immerdar, sammt deiner schaar dich allezeit, mit freudigkeit preisen, und uns an dich halten.

13. ☞ Singt lob und dank mit freyem klang, unserm Herrn zu allen zeiten: *und thut sein* ehr, je mehr *und mehr, mit* wort und that weit ausbreiten; so wird er uns, aus lieb und gunst, nach unserm tod, frey aller noth, zur ewigen freud geleiten.

150.

Gebenedeyt sey unser Heiland, Jesus Christus, vom Vater gesandt, der für uns am creutze starb, begraben nicht verdarb: ist nun auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden: daß wir auch auferstünden von allen sünden, all übel überwünden, dadurch ruhe fünden.

2. O mensch! der du Gottes kind willt seyn, und entrinnen der ewigen pein, sieh Christum den Herren an, und geh auf seiner bahn: er hat angefangen, ist voran gegangen; hat für dich gerungen, ist hindurch gedrungen, zur ewigen herrlichkeit: daß er wär bereit allen denen beyzustehn, die hie seine bahn gehn.

3. Darum, als er auferstanden war, und sein'n weg wollt machen offenbar, kam er bey verschloßner thür, sein'n lieben jüngern für: gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den heiligen Geist, und thut was euch der heißt: ich befehl euch das lehr-amt, send euch allesammt, rechte buß zu verkünden, und ablaß der sünden.

4. O

4. O menschenkind! nimm der bothen wahr, die er also sendet offenbar: nimm sie an wie er dich heißt, in demüthigem geist: so du seinen bothen, gläubend ihren worten, dich wirst untergeben, und bessern dein leben; also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit ihm in ein'n bund zu gehn, so wirst du wohl bestehn.

5. Wer recht glaubet, und aus herzensgrund, und den glauben bekennt mit sein'm mund, derselb wird vor Gott gerecht, und seine sachen schlecht: und ist auferstanden, von des teufels banden, von sünden gefreyet, und gebenedeyet; Christo ganz vereiniget und geheiliget: auch wird er am letzten tag, auferstehn ohne klag.

6. Wer aber nicht steht in Gottes furcht, und sein'n bothen treulich nicht gehorcht, der verdienet eitel zorn und wird ewig verlor'n. Ei nun hilf, Jesu Christ! dein'm volk, das dir lieb ist, daß sichs zu dir kehre, folge deiner lehre; sich dir herzlich untergeb, und tugendsam leb; allzeit deinen willen thu, und komm zu deiner ruh.

151.

*Herr Christ! des Lebens Quell, voller gnad und wahrheit, erquick heut unsre* seel, und tröst die christenheit: der du ihr haupt bist, und ihr ehr, ein freudenzier des himmels heer, und ein Siegsfürst in aller welt.

2. Behüt uns vor unglück, o du werther Heiland! erfreu durch deinen sieg, die kirch in allem land: auf daß sie preis' dein herrlichkeit, in dieser österlichen zeit, und thu mit lust was dir gefällt.

3. Die zeit drinn du, Herr Christ! den tod erwürget hast: zu ein'm Herrn worden bist, im himmlischen pallast; wo deine menschheit schön verklärt, hoch ist erhaben und verehrt, weit über alle engelchör.

4. Nun wirst du dort erkannt, ein Herr der creatur; sitzest zu Gottes hand, in menschlicher natur: von dannen du kömmst zum gericht, alsbald der letzte tag anbricht, zu thun ein'm jeden sein gebühr.

5. ☞ O richt auf unser herz, unsern sinn und gemüth! Zeuch all begierd aufwärts, daß wir an deiner güt, im himmel haben unsern trost, ein'n wohlgefallen, lieb und lust, des herzens wunsch und höchste freud.

6. Das gieb uns, Gottes Sohn! aus unmeßlicher gnad, von deines Vaters thron, der dich und uns lieb hat. Durch deinen Geist solchs auch

allermeist, die du durch deinen Geist, verneuest, und aus gnad und gunst, entzündest mit heiliger brunst?

6. O gütiger Jesu! wie schwerlich geht es zu: wir sind sehr schwach und krank, unser geist leidet zwang, das fleisch trägt Adams peen; und kann ihr nicht entgehn: noch ist das all's an uns verlor'n, wo wir nicht werden neugebor'n.

7. Du bist heilig und rein: wir aber ingemein, sind voller eitelkeit, und ungerechtigkeit; unsre werk gelten nicht, vor deinem angesicht: es sey denn daß du sie vorhin, rechtfertigest nach deinem sinn.

8. So bitten wir dich nu, o gütiger Jesu! wollest uns dir allein, verfügen all in ein, waschen mit deinem blut, unser werk machen gut: daß wir mögen vor deinem thron, finden ein unvergänglich kron.

9. ☞ O werther Gottes Sohn! denk was du hast gethan; wie du all unsre schuld, nicht mit silber noch gold, sondern mit theurem gut, mit deinem reinen blut, aus grosser lieb bezahlet hast: und sey unser arzt, heil und trost!

10. Thu mit uns deinen fleiß, nach eines arztes weis'; und hilf daß wir gesund, und stark in deinem bund, in lieb und einigkeit, zu unsrer seligkeit, *deinem namen gebenedeyt, lob und preis singen allezeit.*

176. Mel. Zeuch mich, zeu. (24

Mein Gott! wie groß i
dein liebe, daß du dein'
Sohn mir zur gab:,: aus rech
inbrünstigem triebe, vom him
mel sendest herab: der sei
blut für mich vergossen, mic
damit von sünd zu waschen.

2. Der ist ein Ausstreck
worden, seiner händ an's cr
tzes stamm: an welchem
sich ließ morden, als das wa
Gottes-lamm: erwarb mir
durch das leben, so ich
ihm thu ergeben.

3. Durch solch sein l
und sterben, er auch ein
schliesser ist (für alle seine
erben) des himmels zu
frist: darein er vor angeg
gen; preis und glori hat e
pfangen.

4. Daselbst er grünet u
blühet, als die ruthe Aaron
gar edle frücht von sich giebe
aus dem hohen himmels-thro
der'r all gläubigen genieſſe
in ihrem herz und gewissen.

5. Er ist auch das Scep
Gottes: denn, durch ihn de
Vater sein, als durch den staa
seines wortes, mit fleisch ver
einiget sein, alle ding schaff
und regieret, erhältet und gu
berniret.

6. Sein volk er damit son
derlich, an ihrer seelen ver
neu't: züchtiget sie ganz wun
derlich; auf rechtem weg er si
leit't. Die bösen aber er strafet,
sie in seinem zorn wegraffet.

7. G

7. ☞ Dir sey dank, Jesu! du Gabe, zum leben gegeben schon, durch dein'n tod gieb, daß ich habe lust und lieb, o Gottes Sohn! auszustrecken meine hände, gute werke zu vollenden.

8. Durch dein theuer blutvergiessen, thu mir auf das paradeis! und laß meine seel geniessen, der früchte geistlicher weis, die du heut darinnen trägest, und sie den deinen vorlegest.

9. Durch dein kraft mich niederschlage, und mach in mir ganz zu nicht, was ich noch in Adam habe. Leit mich mit deinem gesicht, die rechte bahn zu dem leben, dir ewig dort lob zu geben!

177. Mel. Zu dir von her. (37)

Gottes volk in der wüsten, die schlangen bissen todt:,: drum sie aufrichten müßten, da aus Gottes gebot, ein ehrne schlang, zum leben, wer nur dieselb ansah: damit uns ist gegeben, ein schön figur allda.

2. Als die hölliſchen schlangen, die böſen geister all, uns in ihr reich gefangen; drinn wir todt sind zumal, ist am creutz erhöht worden, für uns des Menschen Sohn; hat durch sein tod erworben, heil, leben, freud und wonn.

3. Darnach ist er erhöhet, zu Gottes rechten hand; da ist sein *fleisch durchgöttet, in vollkommenem stand: wer nun* im wahren glauben, ihn allda thut ansehn, mit innerlichen augen, dem soll hülfe geschehn.

4. Denn da ist er in klarheit, das theur' kostbare Ertz: wer das nun in der wahrheit, empfähet in sein herz, der hat ein arzney funden, wider all sein krankheit; es giebt ablaß der sünden, stärk im christlichen streit.

5. Das sollen wir nun suchen, mit allem ernst und fleiß: ihn von herzen anrufen, daß er zu seinem preis, sich von uns lasse finden; und daß er in uns komm; woll uns auf sich fest gründen; mach uns gerecht und fromm.

6. Und daß er offenbare, als ein Weissager gut, des Vaters rath ganz klare; wie er uns lieben thut, und wie da ist sein wille, daß zu ihm kommen wir; auch wie wir den erfüllen, zu erlangen die zier.

7. ☞ Vom biß der alten schlangen, Jesu! mich gesund mach: der du ans creutz gehangen, und erhöhet darnach, in höchster ehr und klarheit, das vollkommenst' Metall; der Schatz göttlicher wahrheit, über andre schätz all.

8. Gieb, daß ich dich im glauben, zur gesundheit der seel, geistlicher weis anschaue, und davon werde heil: ja, daß ich dich mit fleisse, [illegible] Gottheit-volles Erz! such [illegible]

seine bothschaft: und stieg gen himmel, wo er jetzt, zur rechten seines Vaters sitzt.

13. Sendet nun den heiligen Geist, der schickt die herzen allermeist, daß sie seine theilhaftigkeit, suchen zu ihrer seligkeit.

14. ☞ Dir, Gott Vater, von ewigkeit, sammt dein'm Sohn in Einer Gottheit, dem heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit lob und preis!

220. Mel. Ein neue Bahn. (43)

Durch Adams fall, wir menschen all, vom paradies verstossen :,: in Gottes zorn, seyn wir verlor'n, der höll'n und satans-gnossen. Die sünd verstrickt, der tod verschlickt: Willt du davon genesen, ruf Christum an, tritt auf sein bahn, erlang sein göttlich wesen.

2. Dich hat behaft, des todes kraft, du bist in sünd und schulde: nach buß' bald ring; zu Christo dring, bitt ihn um gnad und hulde. Du liegst da krank, in sünd und g'stank, kannst selbst nicht gnad erwerben. Christus allein, dich machet rein: sonst mußt in sünden sterben.

3. Du liegst in g'schwirm, ein speis der würm, unziefer thut dich nagen; in wust und koth, in sünd und tod, und in *der höllen plagen*; ganz arm *und stumm*, kraftlos und krumm: da kann nur Christus heilen; dich machen g'sund, aus seinem mund; sein'n Geist und wort mittheilen.

4. Von sünd dich kehr, folg Christi lehr, ergieb dich seiner gnaden: such hier sein huld, sein zucht erduld, daß er dir heil dein'n schaden. Sein creutz und tod, bringt heil und gnad: die welt mußt du verlassen. Der gütig Herr, führt dich durchs meer, bleib nur auf seiner strassen.

5. Bey ihm find'st schutz und beutest trotz, dem teufel mit ihm zu ringen. In Christi tod, findst hülf und rath, daß dir nicht mag mißlingen. Durch ihn allein, und durch sonst kein'n, magst du ins leben treten. Da soll dein herz, ohn allen scherz, sich richten auf mit beten.

6. So nun sein Geist, das sündig fleisch, abtödt't, und treibt hinunter, da wirkt die gnad, durchs creutzes noth, im neuen menschen wunder; daß er denn kann, in Gott aufstehn. Der alt mensch muß absterben: der glaub stets dringt, zum leben bringt, und kann Gott's reich ererben.

7. ☞ O mensch! wohl merk, wie Gottes stärk, dich führt in deinem leben; wie Christi Geist sein hülf dir leist't, der sünd hilft widerstreben. Der kampf ist schwer: wo nicht der Herr seinen sieg dir

d geben. Verzag nur
denselben bitt; sein'n
h dir laß schweben.
olg Christo nach, in
fah, mit sünd und tod
en: auf seiner bahn
apfer zu, mag dir al-
elingen: sein göttlich
thut dir beystand, den
u bezwingen. Auf die-
hrt, mußt ungespart,
d ins leben dringen.

## Der 36 Psalm.

Mel. O Mensch be. (49)

des gottlosen thun und
rk, ich das bey mir be-
nd merk, daß er Gott
cht achtet :,: und viel
azu von sich hält; daß
h sein thun nicht ab-
und fromme leut ver-
. Sein' wort sind schäd-
d gedicht't: rechtschaff-
: annimmt er nicht; und
t nicht mit treuen. Im
nkt er auf buben-stück,
it sich aller bösen tück;
asier er thut scheuen.
Herr! deine grosse gü-
, stößt an den himmel,
ahrheit, thut an die
n reichen. Wie ein berg
n g'rechtigkeit, dein recht
os: du hilfst allzeit,
hen und vieh dergleichen.
euer ist dein güt allein:
sich unter die flügel dein
enschen thun befehlen.
ütern du *sie füllen thust*;
*sie mit allerley wollust*,
gleich wie mit wasser-quellen.

3. Denn du die Quell des Lebens bist; dein Licht ein Licht voll Klarheit ist, welches uns hell thut scheinen. Setz fort bey den'n dein milde güt, die dich von herzen und gemüth, erkennen und recht meynen: daß sich der stolze zu mir zu, mit seinem fuß' nicht nahen thu, und mich nicht werf darnieder. Es werden die mißthäter all, alsdenn thun einen harten fall, und nicht aufstehen wieder.

222. Mel. Keinen hat Gott. (37)

Ach Gott! wem soll ich klagen, das elend und jamm'r groß :,: sünd, satan, welt uns plagen, ohn hülfe stehn wir bloß: der tod hat uns umfangen, die höll hat uns bestrickt: nun ists um uns ergangen, wenn Christus hülf nicht schickt.

2. Die sünd ist angeboren, durch unsrer mutter fall: daß (Gott seys g'klagt!) verloren, wir armen menschen all; die sucht und alle krankheit, daß wir liegen im tod; und in die höll versiricket. Ach, hilf uns, Herr und Gott!

3. In sünden wir empfangen, all unser tag ung'sund: von Gott sind wir abgangen. Es ist bös herz und mund; aussätzig und erbgrindig, und in unreinem blut; alle gedanken sündig. An uns ist gar nichts gut!

4. Unreine geister plagen; die in unserm gemüth, wie mit geisseln uns schlagen. Der bös geist tobt und wüt't; er wirft uns oft darnieder, in bös begierd und brunst: können nicht aufstehn wieder. Menschen-hülf ist umsonst!

5. In irrthum sind wir g'fangen; ja thöricht und betaubt: immer weiter irr gangen. Wir sind blos und beraubt! Wenig sind fromm auf erden: man will nicht wirken buß; und nicht verständig werden, daß Gott hart strafen muß.

6. ☞ Herr Jesu! gieb gedulde, mir deine kraft und sieg: gieb deine gnad und hulde, daß ich absterben mög, dem fleisch; auch all's auf erden, mög schlagen in die schanz; und dir gleichförmig werden; mich dir ergeben ganz!

223. Mel. O tiefe Demuth. (14)

Wollt Gott, du thätst, o mensch! dich recht betrachten, du würdest dich nach dem fall nicht groß achten; sondern dich stets befleissen in dein'm leben, der demuth eben.

2. Gott hat den mensch erschaffen zu sein'm bilde; ihn begabt mit weisheit, verstand, so milde: ist aber durch der schlangen list von allem, in sünd gefallen:

3. Durch die sünd hat auf alle sein nachkommen, er g'erbt das bös, und alles gut benommen. Allhie sieh an, wie sehr du bist verdorben; ja ganz erstorben.

4. Dein sinn und kräft sind ganz geneigt zu sünden; in deinem herz und seel ist nichts zu finden, als bosheit, laster, ungerechtigkeiten, begierlichkeiten.

5. Dein' Augen sind [illegible] witzig, woll'n all's sehen, wenn etwas lustbarliches thut geschehen: dadurch sie dein herzen mit den sachen, [illegible] schaden machen:

6. Desgleichen thut auch dein gehör, und ohren; die sind g'waltig geneigt das bös zu hören. Wenn man dir schmeichelt, und dich lobt von allen, thut dirs gefallen.

7. Dein mund ist bös's zu reden ganz geneiget: hingegen, was Gott ehrlich zu verschweigen; ihm ist viel lieber irdisch g'spräch zu haben, als Gott zu loben.

8. Dein fühlen ist so gar zur sünd geneiget, daß sichs vergnügt was sich wollüstig zeiget: willst lieber himmel, Gott und all's verlieren, als diesem wehren.

9. Um dein g'dächtniß mußt dich erst recht betrüben: das ist verdorben, daß nicht kannst erheben, dein g'müth zu Gott in geistlicher betrachtung; giebst drauf kein achtung.

10. Dein

. Dein g'danken laufen, es thust merken, in la- h'rum, bis's endlich zu'n werken. Das gut n bald, das bös läß'st vanken, von dein'n ge- n.

Dein verstand ist so kann nicht entscheiden, s vom guten: will lie- as gut meiden; eh daß t über all ding soll lie- iel eh betrüben.

Dein will ist gar ver- und Gott zuwider; ist penstig was dir Gott be- . Ist worden auch von ein feind Gottes, und wortes.

Willst du dir endlich ein herz vorlegen, so ist nichts als elend zu se- asselb ist vor Gott sün- nd abscheulich, anzu- räulich.

Dein leib ist ganz vor nd andern, gräulich; ust und koth an'füllt, u siehst täglich. Jetzt Wie kann denn Gott erz gefallen, der rein len?

In diese, und noch gröss- nd und sünden, bist du n, daß gar nichts zu finden, in deiner ganzen na- tur, herz und seele, das Gott gefiele.

16. ☞ O Gott! mein herz ist voll unreinigkeiten, voll al- ler gräu'l und ungerechtigkei- ten; es ist darin, von laster, schand und sünden, kein maaß zu finden.

17. Drum wollst, mein Schöpfer! dich meiner erbar- men, durch dein gnad rein'- gen von allem, mich armen! mir recht mein von natur verderb- tes leben, zu 'rkennen geben.

18. ☞ Mach rein, Jesu! durch wahr demuth, mein herze, daß nicht durch hoch- fahrt ich mein heil verscherze! Wollst, mit dein'm Vater, zu mir armen kommen, und bey mir wohnen!

19. ☞ Heiliger Geist! du Rein'ger der unreinen, wollst mit dein'm gnaden-licht in mein herz scheinen! Zum tem- pel Gottes wollst, mit reinig- keiten, mich zubereiten!

20. Daß, durch erkenntniß meiner grossen sünden, ich, Gott! dein gnad und hülf recht mög empfinden! End- lich vergebung sind in deinem namen! Herr, hilf mirs! Amen.

## IV. Von den zehn Geboten Gottes.

tel. O Mensch bet. (11) sind die heil'gen zehn ebot, wie sie uns Gott hat, durch Mosen und sein'n lieben Sohn: schau, mensch! daß du darnach wirst thun.

2. Bet' nichts an denn nur Einer

8 Dies göttlich glaubenslicht, in deinem herz und seelen, zeigt dir dein elend hell, du kannsts denn nicht verhehlen; den berg der ärgerniß, der unbeweglich sitzt, bis daß der glaub sich regt, und ihn ins meer versetzt.

9. ☞ Der glaub sieht Jesum gehn, in seinem ersten stande: er sieht ihm fleißig nach, bis zu dem vaterlande. Was Jesus thut und redt, da merkt er fleißig auf, nach seiner lehr und rath, zu richten seinen lauf.

10. Wenn er die kranken heilt, besieht er seine wunden: du hörst von keiner sucht, du thusts auch an dir finden: ach, heile mich doch auch! ach, komm auch zu mir her! so macht der glaube dich, bald schreyen innig sehr.

11. Es wird ihm heut noch wahr, daß Jesus stille stehet: solch seufzen er bald hört, das aus dem glauben gehet. Die hülfe folgt gewiß, wenn treu der treue ruft: nichts kann unmöglich seyn; es weicht krankheit und sucht.

12. Er sieht den Gottes-Held, für ihn zum kampfe gehen; wie ihn die sünde würgt; er sieht sein'n Geist ausgehen; er ruft: Ist das der preis, dafür ich bin erkauft; so sey die sünd verflucht, die Jesu leiden hauft.

13. Um unsrer sünden will, ist Jesus hingegeben, und zu gerechtigkeit wieder erweckt zum leben: So denn die sünd im fleisch, durch sünd verdammet ist, und Gott selbst trägt die straf, das faßt der glaub zum trost.

14. ☞ Nachdem Jesus erhöht, zum Vater ist gegangen, all glori, majestät, walt und reich empfangen: steigt der glaub auch auf, dringt ins heiligthum, zu der da ist sein anfang und lendung.

15. Hie hält er seine wo Jesus sitzt, regieret; göttlich eigenthum, er dorther zuführet: was unbrechen kann, in sünd, unnigkeit; in hunger, noth, fahr, in blöß und traurigkeit;

16. Da thut die glauben hand, in Jesu heil ergreif und trägts dem herzen he sich keck darauf zu steifen die seel geneußts wahrha schlingt Christi leben ein. Vater, Sohn und Geist, keh so zur wohnung ein.

17. Wenns denn zum ster ben kömmt, ist der glaub ro und wagen: drauf fährt d seele hin; kein feind kann s erjagen: sie fährt im frieden hin, auf wohlgebahnter straß' da kömmt der glaub zum ziel in Jesu Christi schooß.

18. Die tugend zeiget klar daß der wahr christen-glaube nicht sey einbildungs-wahn sond

n Gott's eigne gabe:
Gottes eignes wort, ins
ingesenkt: der sich al-
Gott, ohn mittel wie-
kt.

☞ Glaubens-Wort,
Christ! nichts kann den
n geben, du sprechst
elber ein, licht, wahr-
geist und leben: Ach ja!
est noch, du treuer Hirte
ein wort so rühre mich,
dir laufe zu!

Ach! öffne mein gehör,
m's nicht leer abgehen;
sich etwas ein, was
r thut auswehen: so
ich gläubig seyn, und
mit mir recht, wenn
art nun mein, wieder
sich richt.

Du suchst dein Bild in
dir sollen dir nacharten;
llen auch in treu, und
eit deiner warten, wie
immer thust: das heißt
läubig seyn: so kommen
dir, und gehn zur ru-

(11)

hristen-mensch! merk
ie sichs hält: Ohn glau-
ott niemand gefällt:
wo du Gott gefallen
glaub daß er sey, und
ergilt.

Denn dein natur ist so
t, daß sie auch Gott
rrn nicht sucht, es treib
n der *glaub zu Gott; den*
? *giebt aus lauter gnad.*

8. Der ist ein lebendige kraft, die an Gott und sein'm worte haft; ein herzlich starke zuversicht, die sich allein auf Christum richt.

4. Er ist auch ein heilsam gefäß, der seelen hand gleich und gemäß, damit Christus gefasset wird, und was zu unserm heil gebührt.

5. Den glauben wirkt der heilig Geist, in unsern herzen allermeist, wenn er durchs wort ein licht anzündt, daraus der glaub wächst und entbrennt.

6. Die theure gab giebt Gott allein, den menschen die verordnet seyn, zum ewigen leben und heil; welchs er dadurch ihn'n macht zu theil.

7. Der glaub gebiert ein rechte buß; dadurch des fleischs art sterben muß. Der glaub fäht ein neu leben an; ergreift das heil in Gottes Sohn.

8. Der glaub findt all's in Jesu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist. Der glaub nimmt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenoß.

9. Der glaub macht uns gerecht und fromm, und richtet auf das christenthum. Der glaub macht unsre herzen rein, und heiligt uns dem Herrn allein.

10. Der glaub bringt Christum in das herz, daß er drinn wohn und uns ergötz. Der

5. Du bist der Arzt, du bist das Licht, das Leben auch: sonst lebt ich nicht.

6. ☞ O Jesu Christ von Nazareth! in der göttlichen Majestät,

7. Ein Sohn Gottes, erbarm dich mein, o du Brunnquell der Gnaden rein!

8. Erbarm dich mein! ich eil zu dir, mit lauterm g'schrey: Wollst helfen mir!

9. O ewigs Licht, Herr Jesu Christ! weil du allein der Arzte bist,

10 Der mit Ein'm wort mir helfen kann, ein'm blinden mensch'n: ich ruf dich an.

11. Der du vorüber gehest hoch, erwart den, der jetzt dir lauft nach:

12. Und reiche mir dein hand, daß ich, komme zu dir im geist frölich,

13. Und in dein'm Licht das ewig Licht, auch sehn kann mit neuem gesicht!

259. Mel. Der Tag bricht. (11)

O Christe! liebster Herre mein, und einige Zuflucht allein, der sünder Hoffnung jederzeit: welcher deine barmherzigkeit,

2. Keinem versagst noch diese stund, dem der dich bitt von herzensgrund: Ach! verleih mir dein hülf und seg'n, von dein's heiligen namens weg'n:

3. Daß ich immer gedenk an dich, von dir auch red unaufhörlich; von dir lese, schre be, und halt, geistliche g spräch mannigfalt.

4. Mich zu dir schwing in glauben stät, mit mein'm lob gesang und gebet; danksa gung auch: also daß mir, di augen mögen für und für,

5. Drum übergehn d freude viel: Sieh, Herr! ist mein liebster will, bi mich zeuchst ganz über bey dir zu bleiben ewiglic

6. ☞ O reicher Sc alsdenn komm ich, in die de so wonniglich, die herze wünscht und begehrt, ich derselben werd gewähr

260. Mel. Aus tiefer Noth.

O Herr, mein Gott! ich be dich, durch mich zürnen können :,: wie ich söhne dich durch mich, ka ich mir nicht aussinnen: d tröstet mich: Dein lieb Kind, an dem man ni sündhaftigs findt, ist mein löser worden.

2. Vom himmel ist er w liglich, auf erden zu mir ko men; und hat aus grosser und lieb, fleisch und blut sich g'nommen, daß er mache recht gesund, der durch sünde war verwund und dich zu zorn bewogen.

3. Dich hat ein mensch zorn bewegt: dich muß Go mensch versöhnen, durch sel creutz, das er willig trägt, w dei

deinen grimm ableinen: Zu deiner rechten zeugt er dir, jetzt immerdar, wie er sich mir, durch sein gnad hat verbunden.

4. Ach! das ist meine zuversicht; das ist mein ganz vertrauen: Gerechter Gott! du wollest nicht, in sünden mich anschauen; sondern sieh mich in gnaden an, dein Sohn hat gnug für mich gethan, und meine schuld gebüsset.

5. Nimm wahr, o Vater! deinen Sohn, sey gnädig deinem knechte: Er ist mein Schild und Gnaden-thron, nicht straf aus strengem rechte. Wenn du siehst seine nägel-maal, laß meine sünden ohne zahl, allda verborgen bleiben.

6. Beschauest du sein blut so roth, das von ihm ist geflossen, ach! wasch ab meinen sünden-koth: er hats für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, so laß dich auch das fleisch zur gnad, hinwiederum bewegen.

7. Groß ist es was ich oft und viel, durch missethat verschuldet: jedoch ich nicht verzagen will, weil Christus hat erduldet, gehorsamlich den bittern tod, und mir dadurch, o treuer Gott! die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, die deinen zorn erwecket: *sein unschuld theil mir mit allzeit, damit sie werd bedecket.* Kein mensch so grosse sünde findt, die nicht durch Christi tod verschwindt, der unser Mittler worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt, durch hochfahrt aufgeschwellet, den Christi niedrigung nicht fällt, wenn er sie vor sich stellet? Des todes macht so groß ist nicht, der bittre creutz-tod sie zerbricht, den Gottes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi gnad und huld, geg'n aller menschen sünden, auf gleiche wage legen sollt, es würde sich befinden, ein solcher grosser unterscheid, als zwischen tag- und nachtes-zeit; als zwischen höll und himmel.

11. ☞ Darum, o du liebreicher Gott! deß gnade nicht zu gründen, durch deines Sohnes blut und tod, vergieb mir meine sünden! Laß durch sein unschuld meine schuld, und durch geduld mein ungeduld, gänzlich getilget werden.

12. Gieb seine demuth mir zum schutz, als die vor stolz behüte: die sanftmuth tilge meinen trutz, wenn er mit feindschaft wüthet. Er sey mir alles was ich darf, so wird kein urtheil seyn so scharf, das mich verdammen möchte.

261. Mel. Nun freut euch l. (33)

O Jesu Christe, Gottes Sohn! du Schöpfer aller dinge :,: schau doch herab von

freud, allein zu dir. Komm selbst in meinem geiste, auf daß ich dich anschauen mag, in meinem seufzen, angst und klag, nach dir am allermeiste.

5. Doch ist das haus der seelen mein, unrein, zumal sehr eng und klein: wollst du darein absteigen, so muß es vor gereinigt seyn, erweitert auch; es fället ein, richts auf schön dir zu eigen.

6. Es hat viel risse, welche dich, erzürnet sehr, das bekenn ich: wenn du sie wollst anschauen; auch mängel schwer. Wer aber doch, kann's machen rein als du heut noch, und wied rum neu aufbauen?

7. O lieber Herr! mach du mich rein, von allen sünden in gemein; auch der heimlichen eben; und fremden gar, deren ich mich, theilhaftig oft gemacht schwerlich, mit rath oder zugeben.

8. Herr Jesu Christ! ach nun hilf mir, durch deine liebe für und für, von herzen zu verlassen, die falsche lieb des fleisches alt; auch böse begierd mannigfalt, dein liebe rein zu fassen!

9. Hilf daß mein herz dich loben mag! die zunge ruf aus alle tag, dein herrlichkeit und gnade! auch meine seel sonst *nichts* gedenk, denn daß sie sich *zu dir* aufschwenk, und sich der *welt* entlade!

10. Drum wollst, o He mich lösen frey, von bant hart, sünd mancherley, da ich bin gefangen: auf d mein seel frey unbeschwe sich ganz erschwing ob die erd, dir ewig anzuhangen!

## Der 63 Psalm.

288. Mel. Allein zu dir,

O Gott! du mein ge Gott! sehr früh i dich hoffe :,: in meiner und grossen noth, die u hat betroffen: Nach d stet mein arme seel, fleisch, mein geist, all's l quäl, daß ich mög sehen derum, im heiligthum, dein göttlich macht, ehr ruhm.

2. Dein güte und barm zigkeit, ist besser denn da ben. Ich will dich preisen lezeit, mein Gott! du w mir geben, daß ich aufheb hände mein, und bet zu di namen dein. Erfüll mein s daß ich all stund, mit fr chem mund, dich, Herr G lob von herzensgrund.

3. Wenn ich ins bett mi leg zur ruh, stets ich an d gedenke: wenn ich denn wie erwachen thu, mein herz zu sich lenke: denn du, Herr! h die hülfe mein, unterm sch ten der flügel dein, rühmt s mein seel, und hangt an d mit grosser b'gier; dein ha mich schützet für und für.

Mel. Ach Herr, ich sag.(1)
mm zu mir, komm, lie-
r Herr! so hab ich alle
egehr,
In deiner gegenwärtig-
Ach! offenbar dich mir
t;
Dein glori auch, so wird
reud, vollkommen recht,
ben heut.
Denn meine seel dürstet
ir: also mein geist noch
o für,
Hat nach dir jetzt ge-
t lang, o du lebende
und trank!
Wenn soll ich doch nach
n wein'n, vor deinem
ht erschein'n?
Wenn wirst du einst kom-
mein Trost! deß ich
och, zu seyn erlößt?
Ach! daß ich dich, mein
, sollt sehn, ein'n augen-
o möchts geschehn!
Wenn soll ich über die-
'n, von dir einst recht
gt werd'n?
O! daß ich zumal trun-
är, von deines hauses
nehr.
Daß du mich tränktest
hinein, mit dein's lusts
bächelein;
Darnach mich dürstet,
noth. Wohlan, mein
Herr und Gott!
So seyen hiezwischen
ch, gleich wie bisher,
her *noch,*
*Mein brod all tag und*
nacht gespürt, bis daß man zu mir sagen wird:

15. Da ist dein Gott! bis mein seel dort, wird hören auch dies lieblich wort:

16. Sieh, da ist dein Bräutigam schon! So weide mich nun, Gottes Sohn!

17. Bis zu der zeit, wie jetzt gemeldt, mit meinem seufzen in der welt;

18. Und erlabe mich nun allein, in meiner traur'gen liebe rein,

19. Bis mein Erlöser einmal kömmt, und mich ewiglich zu sich nimmt!

## Der 121 Psalm.

290 Mel. Wenn wir in h. (11)

Ich heb mein augen sehnlich auf, und seh die berge hoch hinauf, wenn mir mein Gott vom himmels thron, mit seiner hülf zu statten komm.

2. Mein hülfe kömmt mir von dem Herrn: er hilft uns ja von herzen gern. Himmel und erd hat er gemacht; er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn, wird deinen fuß nicht gleiten lan; setz nur auf Gott dein zuversicht: der dich behütet schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel, bewahret dir dein leib und seel; er schläft nicht weder tag noch nacht; wird auch nicht müde von der wacht.

cher von ihm solchs fordern thut: dankt man ihm drum so ists wohl gut:

9. We nicht, so kümmerts ihn nicht sehr: denn er sucht nicht sein'n ruhm und ehr; was sein rechte hand reichet dar, das wird die linke nicht gewahr.

10. Wer sein'm nähsten dient auf gewinn, der hat sein'n lohn und ruhm schon hin. Denn solchs juden und heiden thun, die nichts wissen von Gottes Sohn.

11. Den lohn soll'n wir im himmelreich warten, da will's Gott machen gleich, und all's zahlen in sein'm gericht, was in sein'm namen hie geschicht.

12. We Gott läßt scheinen seine sonn, und regnen über bös und fromm, so soll'n wir nicht allein dem freund, dienen; sondern auch unsrem feind.

13. Die lieb ist langmüthig, freundlich, sie eifert nicht noch blähet sich; gläubt, hofft, verträgt all's mit geduld, verzeiht gutwillig alle schuld.

14. Sie wird nicht müd, fährt immerfort; kein'n sauren blick, kein bitter wort, sie schiessen läßt. Nichts args sie denkt; lügen und unrecht sie sehr kränkt.

15. Dem nähsten hält sie viel zu gut; ihr's rechts sich oft verzeihen thut. Bleibt standhaftig in ernst und

schimpf: in böser sach bi sie ein'n glimpf.

16. Sie kann verschwe und verhör'n, verträgt wa nicht kann erwehr'n. geb, was man sag oder zum besten deut't sie alle

17. Darum die lieb da nehmst ist, drauf sich sl soll ein christ. Dem g lein die lieb gnug thut: nähsten thut sie alles gut

18. O Herr Chri zu unsre sünd, und sol in uns anzünd, daß u lust dem nähsten thun, uns thust, o Gottes So

## Der 133 Psalm.

305. Mel. Danket dem Se

Schau! wie lieblich gut ists allen brü den wahren und rechtscha Christi gliedern,

2. Wo sie in einigkeit sammen wohnen, und e der vertragen und versch

3. Sich im glauben, in und fried erbauen, Gott fü ten, lieben, ehren und trauen.

4. Das ist tröstlich und aus sehr heilsam, und so lich als der wohlriechend sam,

5. Den man thät auf haupt Arons giessen, der h in sein'n bart und kleid fliessen.

6. Denn der fried f aus Christi fall, und gn

) erstattet reichlich allen
n.
Nicht durchs schwerdts
; sondern in der liebe,
sein wort und des heil'=
eists getriebe.
Der fried ist auch nutz
r thau von Hermon, der
fället auf die berge Zion.
Denn Christus schicket
wortes regen, und
es fruchtbar durch des
ls segen.
Besprengt auch seine
it sein'm theuren blut:
öpflein mehr gilt denn
nze sündfluth.
Wen er damit besprengt
rd gereinigt, gerechtfer=
und mit Gott vereinigt.

12. Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen; macht daß sie ihm und selbst einander dienen.

13. Wo nun ist eine solch friedsam gesellschaft, in aller zucht und heiliger gemeinschaft,

14. Daselbst giebet Gott seinen milden segen; verheißt auch daselbst allen's ewig leben.

15. Drum laßt uns all in lieb und friede leben, so wird uns Gott des frieds sein'n segen geben.

16. ☞ O Gott! gieb fried der kirch durch Christi namen, erhalt uns drinn, und mach uns selig! Amen.

## X. Von der Rechtfertigung.

: sah zu seiner zeit, auf
ie menschen=kinder :,:
e vermaledeyt, und gott=
nder, dacht was er aus=
lten, vätern und prophe=
vorlängest hätt geschwo=
wendet seinen zoren, von
auserkohrnen,
Und sprach zu seinem
: Ich muß mich der ar=
die kein guts können
väterlich erbarmen; und
ein'n Heiland senden,
n sie sich wenden, der sie
benedeyen, und recht=
en freyen, von des teu=
inden.

3. Es ist mit ihrem thun, ewiglich verloren: darum, mein lieber Sohn! heut von mir geboren, wirst du dich unterwerfen, und den armen helfen; an dich nehmen die menschheit, ohne sünd und bosheit, versuchen ihr schwachheit,

4. So will ich dir schenken, die heiden zum erbtheil; will sie zu dir lenken, ziehen zu deinem heil; und alle so auf erden, deine mitg'noß werden, sich dir ganz untergeben, und nicht widerstreben, sollen ewig leben.

sinn und all begierden, und g'danken han zu dir.

### Der 96 Psalm.

313. Vom Himmel hoch d.(11)

Singet dem Herrn ein neues lied; all welt soll frölich singen mit: zu ehr'n dem Herren unserm Gott, lobt seinen namen früh und spat.

2. Sein heil kündigt man alle tag, groß ehr wird ihm gesaget nach; unter den heiden überall, sein wunder groß man rühmen soll.

3. Ueber all Götter ist der Herr, mächtig, groß und zu loben sehr. Wunderbar ist die herrschaft sein, über all völker insgemein.

4. Der völker götzen sind nichts werth: der Herr allein ist hoch geehrt. Den himmel hat der Herr formirt: vor ihm steht herrlichkeit und zierd.

5. Gewaltig ist er in sein'm thun, und löblich in sein'm heiligthum. Ihr völker bringt dem Herren her, dem Herren bringet macht und ehr.

6. Die ehre bringet seinem nam, kommt mit geschenk, und tret't zusamm; zu beten in vorhöfen sein, ins Herren schmuck tretet herein.

7. Es fürcht den Herren alle welt, zu seinem dienst und lob bestellt. Unter den heiden sagt man frey, daß Gott unser Herr König sey.

8. Sein reich, das er ihm zubereit't, ist so groß als die welt ist weit; es soll bes ewiglich, weil er selbst die völker richt.

9. Deß freue sich des mels thron, die erde sey lich davon. Das meer auch mit brausen drein, was drinn ist soll frölich

10. Das feld freu sich unterlaß, und was dara laub und gras; alle bäu im wald seyn, in unserm sich hoch erfreun.

11. Der Herr kömt ein richter werth, zu recht den kreis der erd g'rechtigkeit er richtet sch seine wahrheit hat allzeit

12. ☞ Ehr sey dem V und dem Sohn, sammt gem Geist in einem welchs ihm auch also se reit, von nun an bis in keit.

314. Mel. Der gütig Go

Mein's herzen's freud, und Wonne, geht au leid, wie die sonne: denn Herr Gott! bist mein nung in aller noth, mei quickung.

2. Und ob mich wohl ne sünden, gebracht zu fal gebunden, so bin ich doch geschöpfe: du liebest auch gemächte.

3. Denn da ich eilt' verderben; sollt ungeheil sünd sterben, bist du mir s zuvor kommen, mich in dei Sohn angenommen.

Mir meine schuld all ver-
, aus gnad und huld,
ikt das leben; und alle
nachgelassen, drinn un-
n die glaublosen.

Rechtfertigst mich, so
naden, heil'st gnädiglich
ein'n schaden in Christi
meines Herren, durch's
ens gut, dir zu ehren.

Daraus entsprießt und
fliessen, das was man
gut gewissen; die freu-
: unsres herzen, die uns
kann ergötzen.

Der edle fried, den uns
dein's Sohnes güt, der
ebet, die sanfte ruh und
kung, daraus wächst nu
: hoffnung.

Welch reiche gnad uns
ret, durch Christi tod wi-
ret, das lehrt dein Geist,
dir's wissen und unter-
, wohl genieſſen.

Der heilig Geist solch ge-
iß uns selbst aufschleußt,
iebt zeugniß, wir han an
einen Vater, und sind aus
seine kinder.

Sein gütigkeit stillt das
daß sichs allzeit wohl
:; mit zuversicht von
scheide, hab im gericht
und freude.

Das ist die freud die
tröstet, mein's geistes
die mich fristet, und der
mack jenes lebens, laut
*ag nicht vergebens.*

☞ *Wohlan! ob gleich* uns anfichtet, des teufels reich gar vernichtet, und wollt uns auch gern verschlingen, so soll's ihm doch nicht gelingen.

18. Laß nur hergehn und frey stürmen, man wird bald sehn die uns schirmen. Ist Gott für uns, mit sein'n waffen, wer mag an uns etwas schaffen?

14. Findt sich denn je der beschuldigt: Gott ist allhie der rechtfertigt. Wer will denn im fort verdammen? Christus steht hie für sein'n saamen.

15. Ja, Christ der Herr, der bezwungen, des mörders heer und verschlungen: drum mag niemand uns abscheiden, aus seiner hand niemand reiſsen.

16. Demselben wir uns befehlen, nimm, Herr! zu dir leib und seelen, daß wir mit freud, deinen namen in ewigkeit loben. Amen.

315.

Singet, lieben leut, und lobet Christum heut, der aus gnaden herkommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

2. Er hat uns besucht, da wir waren verflucht; den fluch von uns genommen, seinen segen auf uns lassen kommen.

3. Daß wir benedeyt, und von sünden gefreyt, wären recht Gottes kinder; der welt und der höllen überwinder.

und hilf aus barmherzigkeit, daß von unsrer blödigkeit, durch gut und heilig geberd, dein name ohn unterlaß gepreiset werd!

321. Mel. Gelobt sey Gott (33)

O gläubigs herze benedey, und gieb lob deinem Herren! :,: Gedenk daß er dein Vater sey, welchen du stets sollt ehren: dieweil du keine stund ohn ihn, mit aller sorg in deinem sinn, dein leben kannst ernähren.

2. Er ists, der dich von herzen liebt, und sein gut mit dir theilet: dir deine missethat vergiebt, und deine wunden heilet; dich waffnet zum geistlichen krieg, daß dir der feind nicht oben lieg, und deinen schatz zertheile.

3. Er ist sehr barmherzig und gut, den armen und elenden: die sich von allem übermuth zu seiner wahrheit wenden: er nimmt sie als ein Vater auf, und giebt daß sie den rechten lauf zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer vater neigt, und guts thut seinen kindern: also hat sich Gott auch erzeigt, gegen uns armen sündern: Er hat uns lieb und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle schuld, und macht uns überwinder.

5. Er giebt uns seinen guten Geist, und verneut unsre herzen, daß wir vollbringen was er heißt: wiewohl mit leibes-schmerzen. Er hilft uns hie mit gnad und heil, verheißt uns auch ein herrlich theil, von den ewigen schätzen.

6. Nach unsrer ungerechtigkeit hat er uns nicht vergolten; sondern erzeigt' barmherzigkeit, da wir verderben sollten. Mit seiner gnad und gütigkeit ist er uns und allen bereit, die ihm von herzen hulden.

7. Was er nun angefangen hat, das will er auch vollenden: nur geben wir unser gnad, opfern uns seinen händen: und thun dann nach unsern fleiß, hoffend er werd uns zu seinem preis all unser wandel wenden.

8. ☞ O Vater! steh uns gnädig bey, weil wir sind in dem elende, daß unser thun alles richtig sey, und nehm ein seliglig ende: O leucht uns mit dein'm hellen wort, daß wir an diesem dunklen ort, kein falscher schein verblende!

9. ☞ O Gott! nimm an zu lob und dank, was wir einfältig singen, und gieb dein wort mit freyem klang; laß durch die herzen dringen! hilf daß wir mit deiner kraft durchs glaubens kampf und ritterschaft, des lebens kron erringen!

## Der 92 Psalm.

322. Mel. Warum betrübst du

Es ist fürwahr ein köstliches ding, wenn man dem H

kt und singt, zu lob
heilgen nam. Des
Gottes gnad wird
s nachts man seine
t rühmt.
n ganzem herzen, gan=
mein'n Herren Gott
will, singen mit frol'=
uth. Die werk des
weit bekannt, rühmen
äfte seiner hand.
err! wie sind deine
groß, tief dein gedan=
maaß. Ein thör'ch=
bets nicht, der narr
kein achtung drauf;
bt hin der größte hauf.
er gottlos' grünt wohl
, gleichwie das gras
er heid; er steht in
üth, bis ihn vertilget
lich, dein hand immer
glich.
u Herr! der höchste
in; und wirst es auch
wig seyn. Sieh an,
eine feind: Die fein=
nen um zur stund, die
ter gehn zu grund.
Mein horn das wird er=
wohl; du salbst mein
it frischem öl. Mein
t mein feind all: Mit
ohren werd ichs hör'n,
f' sich wider mich em=

en g'rechten wird man
schaun, recht grünen
'n palmen=baum, wie
*uf Libanon; gepflan=*
*em haus des Herrn,*
in sein'n vorhöfen grünen
werd'n.

8. Ob sie denn auch gleich
werden alt, bleiben sie doch
stets wohlgestalt; fruchtbar
und frisch sie seyn. Der Herr
ist fromm zu aller frist, mein
Hort, bey ihm kein unrecht ist.

9. ☞ Lob, ehr und preis
sey dir gesagt, für all dein er=
zeigte wohlthat: und bitt'n
demüthiglich, laß uns nicht
von dein'm angesicht, verstos=
sen werden ewiglich!

## Der 103 Psalm.

323.

Nun lob, mein seel, den Her=
ren, was in mir ist, den
namen sein :,: sein wohlthat
thut er mehren, vergiß es nicht,
o herze mein! Hat dir dein
sünd vergeben, und heilt dein
schwachheit groß; errett't dein
armes leben, nimmt dich in
seinen schooß; mit reichem
trost beschüttet, verjüngt dem
adler gleich. Der Kön'g
schafft recht, behütet, die lei=
den in sein'm reich.

2. Er hat uns wissen lassen,
sein heilig recht und sein ge=
richt: dazu sein güt ohn maas=
sen. Es mang'lt an sein'r
erbarmung nicht. Sein'n zorn
läßt er wohl fahren, straft
nicht nach unsrer schuld. Die
gnad thut er nicht sparen, den
blöden ist er huld. Sein güt
ist hoch erhaben, ob den'n die
fürchten ihn. Als fern de

mich, beständiglich, in wahrer keuschheit! Amen.

349. Mel. Heiligster Jesu.

O keuscher Jesu! edle Blume! dir zu einem ewigen ruhme, sagt man von deiner reinigkeit :,: der reinen Gottheit keusches Wesen, voller heiligkeit auserlesen, war deiner heiligen menschheit, natürlich angebor'n, die dazu auserkor'n drinn zu wohnen; reine keuschheit, keusch heiligkeit, andern mitzutheilen allzeit.

2. Wie züchtig war doch all dein wandel; wie so rein und keusch all dein handel, thun und lassen, ja wort und werk! mach rein und keusch all mein beginnen! gieb doch daß klar scheine darinnen, deiner so reinen keuschheit stärk: dadurch verleihe mir, daß ich zur ehre dir züchtig lebe! dämpfe in mir, stets für und für, was unlauter erscheint vor dir.

3. Es waren so züchtig dein sinnen, daß auch da kein schein war zu finden irgend einer unlauterkeit: mein sinnen von allem abführe, was unrein, und drinnen regiere mit deiner heil'gen reinigkeit, daß ich dadurch bewegt, und in mir angelegt, mich befleisse, zu leben rein, wie es allein, dir gefällt und dem Vater dein!

4. So keusch und rein waren dein augen, daß sie nicht begehrten zuschauen, was nicht erlaubt noch sich gezie
aller macht zeuch du
meiner augen so schnel
dadurch die begierd w
zündt! gieb mir bed
keit, behutsam seyn
mit den augen, daß i
anschaue rein, was
tet züchtig zu seyn!

5. Dein ohren thä
abkehren, nichts schn
schandbars zu hören,
ret zur unzüchtigkei
deine gnad mein ohre
daß sie im hören flie
de, unrein und schn
keit! gieb daß es mei
bring einen rechten,
und hingegen, nur
ganz züchtiglich, wa
und aussen lehrst mich

6. Nichts unreins
deinem munde; kein
man was schämlich
wie züchtig waren
wort! gieb fleiß daß i
mund bewahre, daß n
unziemlichs entfahre:
r d meide hinfort: n
dung und scherz, fl
ganzem herz; und mi
zu reden rein was die
zu meinem heil und el

7. Dein händ wuß
regieren, nicht zu gr
sten noch rühren, r
unreine lust erweckt:
se lust von mir wende
in keinem weg mei
nach dem was verbo
streck; sondern geb

einen ehren hie; sie erhebe
dem gebet; ja vor dich
mit reinen händen dich
t!
Kein'n schritt erlaubt'st du
n füssen, der böse schien,
thät'st beschliessen deinen
vor unreinem weg: hilf
ch meine füß abziehe von's
ches weg, mit ernst den
e; durch dein hülf mich
ider leg! gieb daß ich mein
ßicht, vor deinem ange-
recht zu gehen, auf dem
rein, der führt allein,
er reinen gemeinschaft

Warum so züchtig war
eben, der reinesten keusch-
ergeben, kam aus göttli-
keuschheit-füll: drum war
bös begierd zu finden, in
eelen innersten gründen;
ein haß und widerwill:
du erhöhet bist, wahrer
l, bey dir ist keusches le-
; draus theil mir mit, aus
r güt, reines herz und
hes gemüth!
. Solche keuschheit in
unlege, so bald sich in mir
errege, so unlauter ist und
n: dadurch kräftig dawi-
dämpfe, der jugend lüst
lich dämpfe, lebe züch-
h, keusch und rein; daß,
in höchster schatz! mein
dir ein wohn-platz, sey
werde, hie in der zeit,
dort *bereit, in ganz un-*
*rechlicher freud!*

350. Mel. Wach auf, mein h-

Bedenk, mein liebe seele!
dein pflicht, und jetzt er-
zähle, die gnad an dich gewen-
det, die du so lang verschwen-
det.

2. Gott, groß von kraft und
ehren, thut sich noch nicht be-
schweren, sein gnad und große
treue, zu zeigen dir aufs neue.

3. In deiner zarten jugend,
ließ er dich spür'n sein tugend;
sein lieb und vaters-güte, legt
sich an dein gemüthe.

4. Mit viel warnung und
locken, wollt er dich heraus
zucken, aus dein'n verkehrten
wegen, von thorheit überlegen.

5. Doch thät'st du's nicht
gnug achten, mit ernst dahin
zu trachten, wo dich die zucht
hinweißte, und die gnad dir
anpreißte.

6. Die mannigfaltigkeiten,
thäten dich fast bestreiten, dies
und jens präsentiren, dich li-
stig abzuführen.

7. So thätst du dich ver-
gaffen, und macht'st dir viel
zu schaffen, kamst vom rechten
zweck abe, und was die gnad
dir gabe.

8. Noch wollt dich Gott
nicht lassen, thät dich noch-
mals anfassen; thät dich in-
nerlich rühren, noch eins auf
die spur führen.

9. Ergriff auch seine ruthe,
setzte dir eine hutte, mit krank-
heit, leibs-beschweren, thät er
dich hart auskehren.

achten, nach solchem heil gar nicht trachten.

6. Ihm allzeit zuwider leben, nach sein'm verdienst auch nicht streben, die wird er auch annehmen nicht; sondern sie in seinem gericht,

7. Verstossen in sein'm zorn und grimm, wie ein löwe mit ungestüm, so er brüllend den raub zerreißt: also wird er auch gleicherweis.

8. Sie untertreten ewiglich, verstossen von sein'm angesicht, in das ewige höllen-feur, zu allen teufeln ungeheur.

9. Welche aber ihn nehmen an, und allezeit vor augen han, ihn über alle ding lieben, in seinen willen sich üben;

10. Nach dem was er hat erworben, als er für uns ist gestorben, verlangen thun aus hertzensgrund, die nimmet er in seinen bund.

11. Wendet zu ihnen sein gemüth, seine grosse gunst, lieb und güt; welche mit ihrer lieblichkeit, sich ein'm fruchtbaren thau vergleicht.

12. Ja, er ist selbst der himmlisch thau, der herab fället auf das kraut; ins menschlich hertz, das da verderbt, durch Adams fall, ihm angeerbt,

13. Das, wie es von natur geber'n, nichts bringet denn disteln und dorn. Das sind früchte zur höllen-pein: so aber der thau fällt hinein,

14. Wird es durch ihn bald neugebor'n, zum ewigen erkor'n, und befeuchtet, es forthin, früchte bring gefällig ihm.

15. Und langen in leben, das Gott all eingeben, die also her chen ihn, lassen von bösen sinn.

353. Mel. O Mensch.

Sehr groß ist Gotte keit! denn er sc zur seligkeit; und da guts konnten thun, uns durch sein'n lie

2. Er kennt sein a te zahl, und hilft ih Adams fall, er besser seiner gab, durch seine von oben h'rab.

3. Er ist geistlich ein mann: denn er richtet zen an, daß sein wor nen bekleibt, und nic noch unfruchtbar blei

4. Er ists der sei heilig macht, und zu besten verursacht; er z zu Christo seinem Soh lehrets seinen willen t

5. Wer Christi wo herzen hört, bewahrt wie sichs gebührt; glä bekennts auch mit dem der wird an seiner sund.

6. Wer also ist ver Gott, die wahrheit i herzen hat, der ist ni vermaledeyt, sondern und g'benedeyt.

7. Des Herren Christi sa-
ament, durch seiner treuen
ten händ, bezeugen die theil-
ftigkeit, seiner unschuld und
iligkeit.

8. So er in diesem segen
eibt, und ritterlichen wan-
l treibt, so wird ihm zuge-
gt die kron, der heiligen vor
ottes thron.

9. Wird man ihm dann der-
lben gram, und legt ihm
g und marter an, so hilft
Gott und steht ihm bey,
ihm alles zu gut gedeih.

10. Kommt denn der tod
nimmt ihn hin, so ists sein
mmen und gewinn: er
kömmt vor Gottes angesicht,
wo ihn kein übel mehr anficht.

11. ☞ Es ist nur Ein glaub
und Ein tauf, Ein Christus,
Ein Geist, bund und lauf,
Eine wahrheit und heiligkeit,
dadurch man kömmt zur selig-
keit.

12. Wer die nicht hat der ist
vor Gott ein fluch, ein gräuel
und unflath; er irret sehr und
wird verthümt, wie hoch er
sich immer berühmt.

13. ☞ O Gott, hilf uns
durch deinen Sohn, daß wir
dein'n besten willen thun! hei-
lig uns in deiner wahrheit, und
leit uns dadurch zur klarheit.

## XIII. Von der Nachfolge Jesu Christi.

1. Mel. Auf, Christen m. (23)
Mir nach! spricht Christus
unser Held, mir nach,
christen alle :,: verläugnet
h, verlaßt die welt: folgt
nem ruf und schalle!
mt euer creutz und unge-
ch, auf euch, folgt meinem
ndel nach!

2. Ich bin das Licht, ich
ht euch für, mit heil'gem
end-leben: wer zu mir
mt und folget mir, darf
t im finstern schweben.
bin der weg, ich weise
l, wie man wahrhaftig
ndeln soll.

3. Mein herz ist voll demü-
keit, voll liebe meine seele;
mund der fließt zu jeder
zeit, von süßem sanftmuths-
öle; mein geist, gemüthe, kraft
und sinn, ist Gott ergeben,
schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das was
schädlich ist, zu fliehen und
zu meiden; und euer herz von
arger list, zu rein'gen und zu
scheiden. Ich bin der Seelen
Fels und Hort, und führ euch
zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu schwer,
ich geh voran, ich steh euch
an der seite; ich kämpfe selbst,
ich brech die bahn, bin alles
in dem streite. Ein böser
knecht der still darf stehn, wenn
er den feld-herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden
meynt, wird sie (ohn mich
verlie-

verlieren: wer sie (um mich) verlieren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier.

7. ☞ So laßt uns denn dem lieben Herrn, mit leib und seel nachgehen: und wohlgemuth, getrost und gern, bey ihm im leiden stehen: denn wer nicht kämpfd trägt auch die kron des ew'gen lebens nicht davon.

355. Mel. Trau auf Gott. (11)

O mensch! schau an Christi leben, welchs dir zum vorbild ist geben: denn der wird selig gepreiset, der sich gleichförmig beweiset.

2. Kein mangel ihn nie berührte, erschien vor Gott wie's gebührte. Er war das haupt aller frommen, in allen dingen vollkommen.

3. Schied' sich ab von den gottlosen, die allzeit wüthen und rasen; nach Gottes willen nicht fragen; der wollust und ehr nachjagen.

4. Treulich floh er von den wegen, drauf sich die sünder begeben. Er saß auch nicht mit den spöttern, mit den heillosen verächtern.

5. Uebt' sich in Gottes gesetze, hielts werther denn alle schätze. Mit grosser lieb, lust und freuden, thät er sein herz drinnen weiden.

6. Redte davon Gott zu ehren, thät tag und nacht drinn verzehren; und über sein ganzes leben, demselben fleißig nachstreben.

7. Ist billig ein'm baum verglichen, des saft und kraft nie verblichen, gepflanzet an wasser-bächen, den keim nie zieser mag schwächen.

8. Sehr fein er grünet und blühet, gar edle frücht er auch ziehet, zu rechter zeit er sie trüget, kein sturmwind dieselb abschläget.

9. Obschon kom[illegible] scharfes wetter, [illegible] nicht seine blätter: al[illegible] in allen dingen, den from[illegible] auch wohlgelingen:

10. Jämmerlich wirds aber gehen, die Gottes wort widerstehen; verflucht ist ihr ganzes leben: sie werden plötzlich verderben.

11. Risch und schnell als spreu vom winde, wie staub zerstreut sehr geschwinde: so ist der gottlosen erbe; welchs im gericht sich vollendet.

12. Und darum sind' allein selig, und Gott dem Herrn wohlgefällig, die Christo sind eingepflanzet, und sein [illegible] in ihnen glanzet.

13. Theilt ihnen aus [illegible] nen segen, feucht't sie mit sein's wortes regen, [illegible] sie kein frost, dürr noch hitz, beschädig oder verletze.

14. Nützlich und lieblich sie grünen, [illegible] vergehen gar [illegible]

schön blühen; ein süsser g'ruch draus entstehet, vor ihrem Schöpfer aufgehet.

15. ☞ Erhalt, o Herr! deinen ölbaum, gieb sein'm gewächs ein'n weiten raum! hilf daß wir sind seine zweige, des lebens saft zu uns neige.

16. ☞ Christe! verleih, durch den glauben, daß wir uns dir fest einleiben! laß uns von dein'm wort nicht weichen; hilf uns des heils ziel erreichen!

Mel. Wachet auf ruft u.

Heiligster Jesu! Heil'gungs-Quelle! mehr als Crystall rein, klar und helle, du lautrer strohm der heiligkeit :,: aller glanz der cherubinen, und heiligkeit der seraphinen, ist gegen dir nur dunkelheit: ein vorbild bist du mir, ach! bilde mich nach dir, du mein alles. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein wille, dem willen deines vaters stille, und bis zum tod gehorsam war: also mach auch gleichermassen, mein herz und willen dir gelassen; ach! stille meinen willen gar! mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam kind, stille, stille! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich fein stille sey wie du!

3. Wachsamer Jesu! ohne schlummer, in grosser arbeit, müh und kummer, bist du gewesen tag und nacht. Du mußtest täglich viel ausstehen; des nachts lagst du vor Gott mit flehen, und hast gebetet und gewacht. Gieb mir auch wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit, wach und bete. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie du!

4. Gütigster Jesu! ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig, bist du doch gegen freund und feind! dein sonnen-glanz der scheinet allen, dein regen muß auf alle fallen, ob sie dir gleich undankbar seynd! mein Gott! ach lehre mich, damit hierinnen ich, dir nacharte. Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig sey wie du!

5. Du, sanfter Jesu! war'st unschuldig, und littest alle schmach geduldig, vergabst und liess't nicht rachgier aus. Niemand kann deine sanftmuth messen; bey der kein eifer dich gefressen, als den du hatt'st ums Vaters haus! mein Heiland! ach verleih mir sanftmuth, und dabey, guten eifer! Jesu! ei nu, hilf mir dazu, daß ich sanftmüthig sey wie du!

6. Würdigster Jesu! Ehrenkönig! du suchtest deine ehre wenig, und wurdest niedrig und gering: du wandelt'st ganz ertieft auf erden, in demuth und in knechts-geberden, erhubst dich selbst in keine ding! Herr! solche dem

5. Hier ſind die ſtarken kräfte, die unerſchöpfte Macht; das weiſen die geſchäfte, die ſeine hand gemacht; der himmel und die erde, mit ihrem ganzen heer; der fiſch unzählich heerde, im groſſen wilden meer.

6. Hier ſind die treuen ſinnen, die niemand unrecht thun; all denen gutes gönnen, die in der treu beruhn. Gott hält ſein wort mit freuden; und was er ſpricht geſchicht: und wer gewalt muß leiden, den ſchützt er im gericht.

7. Er weiß viel tauſend weiſen, zu retten aus dem tod; er nährt und giebet ſpeiſen, zur zeit der hungersnoth. Macht ſchöne rothe wangen, oft bey geringem mahl: und die da ſind gefangen, die reißt er aus der quaal.

8. Er iſt das Licht der blinden, erleuchtet ihr geſicht. Und die ſich ſchwach befinden, die ſtellt er aufgericht. Er liebet alle frommen; und die ihm günſtig ſeynd, die finden, wenn ſie kommen, an ihm den beſten freund.

9. Er iſt der fremden hütte; die waiſen nimmt er an; erfüllt der wittwen bitte, wird ſelbſt ihr troſt und mann: die aber die ihn haſſen, bezahlet er mit grimm; ihr haus und wo ſie ſaſſen, das wirft er um *und um.*

*10. Ach!* ich bin viel zu wenig, zu rühmen ſeinen ru der Herr allein iſt König, eine wieſen-blum; jedoch r ich gehöre, gen Zion in zelt, iſts billig daß ich me ſein lob vor aller welt.

373.

Barmherziger und mil Gott! wir bitten und gebren :,: du wolleſt all früh und ſpat, uns deiner gewähren: auf daß wir ſünden, mögen widerſtehn, fleiſch überwinden, dem entgehn, und vor dir wohl ſtehn.

2. Geben wir dem lob und preis, der groß iſt allmächtig: dienen wir mit allem fleiß, und loben einträchtig. Stehn wir u ſeiner gnad, halten ſeine le die er gegeben hat, dem menſ lichen heer, daß es ihm unt than wär.

3. Suchen wir erſtlich G tes reich, und ſein gerechti keit: das iſt was Gott h auf erdreich, verordnet zur ligkeit. Laſſen wir Gott ſo gen, auf unſer arbeit, er h heut und morgen, ſpeiſe, tra und kleid, für ſein arbeiter b reit.

4. Er hat ſein'n eingebo nen Sohn, für uns in tod ge geben: ſollt er denn nicht ei kleiners thun, dem natürli chen leben? Er wird nicht ver laſſen, die ſo ſich auf ihn, o dentlich verlaſſen, und ihre gewin

an, nirgend suchen denn
n.
Ei! haben wir Gott vor
: denn ihm ist nichts
rgen: so werden wir ihm
gen, und er wird uns ver-
n. Ei! laßt uns den
n, über alle ding, lieb-
und ehren, daß's uns
geling, und ewigen from-
bring.
Laßt uns auch recht un-
ächsten, als uns selbsten,
ben, so wird uns Gott
ein'm höchsten himmel
ich begaben: und nach
n leben, in gerechtigkeit,
er uns dort geben, freud
errlichkeit, ruh und ewi-
rheit.
☞ O Gott Vater! all-
tiger Schöpfer und Or-
r, sey uns stets ein barm-
ger Beschützer und Regie-
regier uns allermeist,
dein'n lieben Sohn,
dem heiligen Geist, in
nserm thun, zur ewigen
und kron!

Mel. Da Jesus an d.(16)

zage nicht, o frommer
Christ! der du von Gott
affen bist, obgleich die
ist schwere; vertrau du
m lieben Gott, er wird
wohl ernähren.
Hat er dir doch zu sei-
geit, im augenblick dein
nd leib, *auch das natür-*
*ben, ohn all dein* müh,
sorg und arbeit, in mutterleib
gegeben.
3. Auch nähret Gott die
vögelein, die doch gar nichts
thun sammlen ein, und in den
lüften schweben; sie säen nicht,
sie erndten nicht; noch frist't
ihn'n Gott das leben.
4. Was sind die klein'n
wald-vögelein? die uns zu gut
erschaffen seyn. Sind wir
doch gar viel besser: wie sollt
denn Gott vergessen dein, weil
dich auf ihn verlässest!
5. Sieh an die schönen blüm-
lein zart, in weitem feld an
manchem ort, wachsen aus
staub und erden: die doch so
bald in schneller fahrt, müs-
sen zu nichte werden.
6. Ob sie schon sind dahin
gericht't, daß sie säen und spin-
nen nicht: doch schmückt sie
Gott so schöne; also daß ih-
nen nichts gebrich, an kraft,
an lust und zierde.
7. Weil Gott kleidet das
grüne gras, und ziert es schön
über die maaß, das doch so
bald verdorret: wie viel mehr
wird Gott uns das thun, die-
weil er für uns sorget,
8. Wie ein vater für seinen
sohn: also wird Gott uns treu-
lich thun; wie Christus uns thut
sagen. Drum, seyd getrost!
spricht Gottes Sohn, und
laßt die heiden zagen.
9. Wer ist der seiner läng
ein ell, ob er gleich drum hat
große Qual, mit sorgen kann
zusetzen?

macht, vor deinen thron hertreten; dem namen dein wird ehr gebracht, wenn sie vor dir anbeten. Es ist kein Gott ohn du allein: mächtig groß sind die wunder dein, die dein allmacht erweiset.

5. So zeige mir, Herr! deinen weg, daß ich vor dir mög wallen, in deinem wort, der wahrheit steig: daran ich hab gefallen. Bey dem Ein'gen mein herz bewahr, daß ich dich fürchte immerdar, und deinen namen ehre.

6. Ich danke dir, mein Gott und Herr! von meines herzens grunde; ewig ich deinen namen ehr, lob dich zu allen stunden. Dein güte ist groß über mich: mein seel hast du genädiglich, errett't aus tiefer höllen.

7. Die stolze rott mir setzet zu, daß sie mein herze quälen. Tyrannen lassen mir kein ruh, sie stehn mir nach der seelen: Kein Gottesfurcht bey ihnen ist, drum sie mit grosser macht und list, die gläubigen verfolgen.

8. Groß ist deine barmhertzigkeit, dein güt ist ohne maassen; geduldig, gnädig, treu allzeit, du wirst mich nicht verlassen. Ach Herr! laß gehen gnad für recht; durch deine macht stärk deinen knecht, und *hilf* deiner magd sohne!

9. *Mach* mich zum bey*spiel männiglich*, laß mirs wohlgehn auf erden: so daß alle die hassen mich, mir zu schanden werd wenn sie sehn daß du bey stehst, und mich in keiner verläß'st, die mir je kam handen.

## Der 88 Psalm.

391. Mel. Ich ruf zu dir

Herr Gott, mein Heil nacht und tag, schrey vor dir mit flehen :,: neig ohren zu meiner klag, la zu herzen gehen, mein Herr! mein betrübte s eitel jammer schwebet mein leben, ist nahe b höll; mein'n geist muß aufgeben.

2. Ich bin geachtet de gleich, die zu der höllen ren. Kein mensch mir arz hülf erzeigt: ich bin verla gare, als wenn ich mit schlagen wär, gefahren hinabe, in mein grabe. denkest mein nicht mehr, z dein hand von mir abe.

3. Du hast ins finstre gelegt, hinunter in die grul dein grimm und zorn zu einschlägt, mit allen sei fluthen. All meine freu sind verkehrt, ich muß gräuel stehen, hilft kein fleh ich lieg gefangen hart, kann gar nicht entgehen.

4. Ganz jämmerlich mein gestalt, vor herzleid u elende: ich ruf dich an, He mannigfalt, breit aus

mein hände. Wirst du denn auch wohl wunder thun, bey denen die gestorben, und verdorben? Stehn sie auf wiederum, daß dir dank werd erworben?

5. Wird man erzählen deine güt, in gräbern bey den todten? Dein treu diejen'gen rühmen nicht, die sind verzehrt von motten. Dein werk ist denen nicht bekannt, die im finsterniß sitzen. Nichts ist nütze, dein g'rechtigkeit dem land, da man nichts mehr kann wissen.

6. Ich schrey zu dir, Herr! laß vor dich, früh kommen mein gebete. Ach, Herr! willt du verstossen mich, und meine seel nicht retten? Verbirg dein antlitz nicht vor mir; ich leid elend und plage: schmerzlich klage, weil du mich stöß'st von dir: ich muß schier gar verzagen.

7. Dein grimm geht her gewaltiglich, dein schrecken drückt mich sehre: die feind rings her umgeben mich, wie wasser-fluthen schwere. Du machst daß meine nähsten freund, mich ganz und gar verlassen, und mich hassen, all die verwandt mir seynd: mein leid ist über maassen!

## XIX. Trost-Lieder.

392. Mel. Wer Gottes d. (11)

Es sprach Christus, des Menschen Sohn, der jetzt regiert auf Gottes thron, zu seinen christen hie auf erd: fürcht dich nur nicht, du kleine heerd!

2. Kommt her zu mir ohn alle scheu, die ihr traget der sünden reu; und die ihr fürchtet höll und tod, ich will euch schaffen hülf und rath.

3. Der sich auf mich verlassen wird, als ein fromm schaaf auf seinen hirt, und folget meiner stimm und rath, der ist sicher in aller noth.

4. Als er wollt sterben williglich, bat er den Vater emsiglich; er sprach: O lieber Vater gut' halt die meinen in deiner hut.

5. Weil sie gläuben von herz und sinn, daß ich von dir ausgangen bin: darum sie in der welt bewahr, vor allem übel und gefahr.

6. Weil du sie mir gegeben hast, so hab ich auch an ihn'n mein lust. Wie ich bin dein, und du bist mein, also laß sie die unsern seyn.

7. Ich bitt nicht für die schnöde welt, welcher mein thun gar nichts gefällt; sondern für die mir geben sind, von dir, als wär'n sie meine kind.

8. Die hab ich von der welt erkor'n, und dir als erben neugebor'n. Durch dein wort, liebster Vater mein! laß sie durch mich geheiligt seyn.

l. O! wie hab i. (11)
e nicht, o frommer
ſt! der du in groſſem
iſt, betrauere die ſün=
Gott kann helfen aus
) pein.
:r, mein chriſt! drü=
dein creutz, ſchwebſt
m unglück lang zeit,
es nur geduldiglich:
ird dich retten wun=

) dich's creutz ſchon
ifen an, ſo iſt doch
n Helfers=mann; er
helfen die recht ſtund,
nur an von herzens=

i deinem creutz und lei=
er, zweifel und traure
ſehr: laß dir lieb ſeyn
gelück, weil dirs von
: zugeſchickt.
ott leget uns zwar
laſt: wenn ſie uns
hart faßt, nimmt ers
u rechter zeit, und hilft
in barmherzigkeit.
rum, frommer Chriſt!
ein'n muth, Gott kann
l all's machen gut.
menſchen = hülf nicht
ann, ſo iſt doch Gott
end Mann.
! halt feſt, und ſieh
i mauer, ob dir dein
ird noch ſo ſauer: in
gebet beſtändig bleib,
nn wenden dein creutz
).

*nn dein gebet im glau=*
ben g'ſchicht, zu Gott es durch die wolken bricht, es zwingt, es dringt, und läßt nicht ab, bis daß's erlangt himmliſche gab.

9. Drum ſoll kein fromm menſch verzagen, in creutz, angſt und böſen tagen: Chriſtus kann helf'n aus aller noth: er iſt und bleibt der wahre Gott.

10. ☞ Herr Jeſu Chriſt! durch deinen Geiſt, in meinem creutz dein hilf mir leiſt; dein creutz und tod mich frölich mach, ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht.

11. Herr Jeſu Chriſt! wenn es iſt zeit, hol meine ſeel zur himmels=freud: und wenn du willt nimm ſie zu dir, und ſchließ ihr auf des himmels thür.

12. ☞ Amen, o treuer Jeſu Chriſt! weil du am creutz geſtorben biſt, mach mit mein'm creutz ein ſelig end, und nimm mein ſeel in deine händ!

395. Mel. Jeſu creutz, lei.(35)

Betracht, o trauriges herz! wenn dich deine ſünden, bringen thun in angſt und ſchmerz, thu dich überwinden; fall in herzlicher demuth, vor deinem Gott nieder; tröſt dich mit dem was Gott thut, als er dich holt' wieder.

2. Er, als der allerhöchſt Gott, ſo ganz unausſprechlich, ſich für dich erniedri=

ur getreu, und trau des
mreichen segen, so wird
dir werden neu: Denn
seine zuversicht, auf
tzt, den verläßt er nicht.

el. Zu dir von herz. (37)

hristen-mensch sich lei-
in trübsal, angst und
) :,: die welt und sünd
)e, trag's creutz dem
nach): Er muß das sein
n, die welt, leib, ehr
t: die rechte himmels-
ist Christus durch sein

Billig soll uns erschre-
uch die letzte posaun,
Christus will wecken,
)de aufzustehn: Wir
antwort geben, vor
ernsten gericht. Thu
)esse dein leben, o
! wart länger nicht.
um creutz sollt du dich
das ist der beste rath.
lssen rechte christen,
n des Herren straß, und
ch bekennen, den Her-
sum Christ: der läßt
ht jetzt brennen, die
t offen ist.
er Herr ist auf der bah-
t in der letzten zeit; er
s all vermahnen, durch
elehrte leut: niemand
sen bleiben, vom gros-
ndmahl. Groß' freud
nan dort pflegen, ins
l-Königs saal.
*)er muß alles verlassen,*

wer zu der hochzeit will; sich
lass'n neiden und hassen: feind
wird er haben viel. Muß
wid'r die lügen fechten, der
wahrheit hangen an: nicht
zur linken noch rechten, weich'n
von Christo der bahn.

6. Kommt all zu diesem
Herren, daß er euch mache
gut: laßt euch die welt nicht
wehren, kostets gleich euer
blut. Die gnad allein mag
fliessen, vom Bronnen Jesu
Christ. Der wirds allein ge-
niessen, der ihm anhangend ist.

7. Die welt thut frevel trei-
ben, wider all' Gottes knecht.
Bey Christo sollt du bleiben,
ob dich die welt verschmäht.
Er wird dich nicht verlassen,
führet dich bey der hand, die
enge, schmale straße, die er
selbst hat gebahnt.

8. Die christen sollen lieben,
Christum, das ewig Wort; in
seiner gnad sich üben, dringen
durch die eng pfort. Es seyn
gar viel der straßen, die von
ihm führen ab. All secten
mußt du lassen, in Christo
hoffnung trag.

9. Er will uns all vermah-
nen, daß keiner sich verspät.
Flieh unters creutzes fahnen:
jetzt ist die zeit der gnad; eh
denn uns werd verschlossen,
die rechte himmels-thür. Die
wahrheit ist entsprossen, laß
sie nicht gehn vorüb'r.

10. ☞ Kehrt herz, sinn
und gedanken, zum Herren

Jes

4. Jesu! Schrein göttlicher Schätze, all geheimniß sind in dir: Gottes Geist und sein gesetze, hat dein menschheit jetzt zur zier: Ach! aus deiner fülle ohn maassen, bereit unser herz, zu fassen, wie theur dein geheimniß seyn, in deinem erkenntniß sein.

5. Jesu! du Haupt deiner glieder, ohn maaß mit dem Geist erfüllt, das öl fleußt von dir hernieder, wenn du lehr'n und segnen willt: Ach! durch deine salb uns lehre; hindermiß und trägheit wehre! wenn du segnest unsre seel, erkennen wir dich zum heil.

6. ☞ Ei Jesu! aus deiner liebe, nimm dich unsers elends an! Wenn wir ohn dein'n beystand blieben, ach! wie übel würd es stehn: drum schleuß uns auf dein erkenntniß, deinen willen und verständniß, daß's gelange dir zum preis; uns zum nutz geistlicher weis'!

428. Mel. Ach o mensch! (41)

So wir denn, uns zu erbauen, weiter woll'n was nehmen für: so fassen wir ein vertrauen, (weil g'wiß Gott zugegen hier) wenden uns zum heil'gen Geiste, zum führer in die wahrheit, daß er uns jetzt beystand leiste; sprechen mit demüthigkeit:

2. Heil'ger Geist, von Einer Gottheit, in gleicher verein*igung*, zu erkennen Geist und wahrheit, mit dein heiligung! Un wir geboren, ungef zum dienst; ja i verloren, wenn nicht annimmst.

3. Ach! darum heute, o du Geist keit! daß wir wer bräute, Vaters kin zeit: erlangen ein s ze, das gefalle G in welchem des gla leuchte durch dei schein.

4. O du Schöpf bärer, aller neue der alten geburt Be von wesen und natu gieb uns neue ohren, und empfindlichkeit nerlich wir auch hö heut kömmt zur sinn

5. Gottes wille kenntniß, seinen rat beschluß, (woran m verständniß, ein be und verdruß) schleu wenn wir anhören, a zeugniß und lehr! trägheit und beschwe unser herz auf zu dir

6. ☞ Dieses kann nun geben, ihr lieb wills auch thun: A uns doch bestreben, darauf folgt ein lo nicht vergebens harr gegenwärtig ist. unsern fleiß nicht s wahrnehmen zeit w

429. Mel. Vater unser im. (27)

O Christe, wahrheit und leben! wir bitten, du wollest geben, deinen heil'gen Geist von oben, mit seinen heiligen gaben, daß dein rein wort uns auf erden, auch möge verkündet werden!

2. O! gieb daß die red vorhanden, recht erklärt werd, und verstanden! O! laß du ihr gelingen, dein kraft unser herz durchdringen, zu lob und ehr deinem namen! Darauf sprechen wir all: Amen!

430. Mel. O Herr Gott V. (51)

Der Herr Gott sey gepreiset, von nun in ewigkeit, der sich freundlich beweiset, mit grosser gütigkeit, und uns reichlich speiset, in seiner christenheit.

2. Mit seinem edlen worte, aus sein'm heiligen mund, daß wir an allem orte, solch's haben allesammt, und zur höllenpforte, nicht werden ganz verdammt.

3. Hilf daß wir nicht verachten, o Herr Gott! deinen mund: verleih daß wir betrachten, dein wort aus herzensgrund: unsern willen schlachten, und halten deinen bund!

4. Du wollest dein wort schreiben, in unser herz und muth, daß wir in dir bekleiben, und werden rein und gut, daß wir ewig bleiben, bey deiner weid und hut!

431. Mel. O süßer Vater Her.

Nun danket Gott aus herzensgrund: denn er ist voller güte zu aller stund: er woll uns allzeit segnen und behüten, daß wir bewahren seinen bund, mit reinem gemüthe.

2. Er woll uns guad versagen nicht; sondern lassen erscheinen, sein angesicht; und väterlich uns arme kinder meynen, und immer durch sein göttlich licht, halten bey den seinen!

3. Es segne uns Gott, ja unser Gott; der Herr Gott, segne uns eben, stets früh und spat! er woll uns heil und seinen frieden geben; und führen aus der letzten noth, zum ewigen leben!

432. (51)

Christ, unser Heil! dich wir billig loben, machst uns zu theil, so theure gaben; ein zeugniß so rein, daß das ewig leben, uns von dir allein, ja werde gegeben.

2. Weil jetzund wir, in übung gewesen, mit beten hier, singen und lesen: ach! durch deine güt, segne es von oben! woll'st unser gemüth, kräftiglich begaben.

3. Dich, Lebens-wort, sprich in unsre herzen, du edler Hort! mit deinen schätzen: dadurch wir allein, dich in wahrheit lernen, beyd groß und klein, seliglich erkennen.

[illegible] und die willig [illegible] Gott begeh- [illegible] leben, ihm [illegible] ihm in [illegible].

[illegible] brod [illegible] das leben [illegible] und mit seinem [illegible] das da macht [illegible]. Das wollst, [illegible] mit fleiß bedenken, [illegible] das herze dein.

4. [illegible] des edlen [illegible] denn die mahlzeit ist [illegible] er thut die thür zu- [illegible]. Schau an seine gü- [illegible] laß dich keine lust ab- [illegible] von dem brod der se- [illegible].

5. Das brod ist vom him- mel kommen, Gottes wort und werthe kron, hat an sich ein fleisch genommen; ist wor- den des Menschen Sohn. Ruft den sündern, nicht den frommen; die sich recht erken- nen thun.

6. Den'n ist das brod tröst- lich worden, und gebrochen ihn'n zu gut, da er sich am creutz ließ morden, und ver- goß sein edles blut: damit all, in seinem orden, reichlich im Geist speisen thut.

7. Wie gar freundlich thut er alle laden, die da hungrig seyn, und will heilen ihren schaden, mit köstlicher salben fein: kommt all die ihr seyd beladen: denn er ist der Gna- den-schrein.

8. Diese speise nicht dirbet; nemlich: Christi fl und blut. Wer das isset, mer stirbet: denn er ko zu seiner hut; der das l ihm gegeben, ihn erlößt aller noth.

9. Der mensch wird fleisch recht essen, wa trinken auch sein blut, sein herz mit lust besess Christo dem höchsten und sein selbsten hat verg in ihm sich ergötzen thut.

10. Der sich gänzlich ergeben, Christo und den len sein, thut dem Geist widerstreben, bleibet i glauben rein, wird glei mig seinem leben, un glied seiner gemein:

11. Sonst mag man ner weise, essen Chri Mensch und Gott: ob auch schon sonst mit s nimmt ein sacramentlich denn er ist der seelen s welch der leib nicht mag.

12. Des Herrn brod leiblich gessen: aber der selber nicht: damit wi nicht vergessen, nach s sinn und unterricht: de ist von uns gesessen, da kein mensch leiblich sieht.

13. Der das leben gie lohne, aus des glaubens und trank, der regiert im l sten throne, hat kein ende anfang. Gott dem Vater

ohne, sey mit dem
lob und dank.

tel. Da Jesus an d. (16)

ar einmal ein grosser
rr, der schickt in alle
ar ferr, ließ ihm ein
nladen, zu einem gar
en mahl, aus lieb und
gnaden.
Nun haben sie es gar
t; der eine wartet sei-
acht, der andre seiner
der dritte sprach: Ich
nicht fort, mich halten
nd kinder.
Da ward der Herr voll
und zorn, weil seine
da war verlorn, daß sie
verachten: er ließ ihm
ein ander volk, die
olchs nie gedachten.
Er lud uns arme heiden
dahin zu seiner heil'gen
: ließ uns sein gnad er-
; sein gnad, und alles
r hat, wollt er an uns
sparen.
Er läßt uns sagen oft
iß, den willen sein und
weis', wie wir uns sol-
icken, zu solchem mahl,
ser herz, sich da möcht
rquicken.
Da hat uns vorgeleget
sein eigen herrlich him-
od, das allerköstlichst'
und will dazu all unsre
, verzeihen und vergeß-

☞ *Nun soll'n wir uns*

in demuth groß, zu werden al-
les kummers los, zu solcher
mahlzeit finden; und lassen
uns kein zeitlich ding, auf-
halten und anbinden.

8. Den Esau allhie wohl
betracht, der seine erstgeburt
verachtet; ihn trieb die lust
des herzen, daß er ihr darnach
darben mußt, mit reu und
grossen schmerzen.

9. Halt dich nur zu der
mahlzeit gut; nimm an sein
wort mit herz und muth, und
laß dich nichts versäumen, eh
er die thür zuschliessen thut,
und seine gnad aufräumen.

10. So findest du ein herr-
lich thun, und solche lust an
Gottes Sohn; so gar ein frö-
lich wesen, welches je kein
herz hat geschmeckt; ist auch
sonst nie gewesen.

11. ☞ O Herr! verleih
aus deiner gunst, den glauben
und die rechte kunst, zu fürch-
ten deinen namen: auf daß
wir folgen deinem wort, durch
Jesum Christum. Amen.

477. (51)

Der Herr unser Schöpfer
und Gott, der segne uns
mit seiner gnad, und behüt
uns allzugleich; vermehre
sein liebes reich!

2. Der Herr unser Gott und
Heiland, laß' über uns leuch-
ten allsammt, sein heiliges
angesicht, seine gnad und hei-
les licht!

3. Der Herr Gott der hei-

kehren; trost't sich allein deiner gut; schüttet aus ihre bitt.

12. Hebt an mit dem propheten, zu sagen: Ach Gott! wir bekennen uns, und klagen, daß wir all wider dich han, sehr übel gethan.

13. Wir han, leider! all unrecht gehandelt, gesündigt und böse weg gewandelt, nicht gehorchet deinem mund; sondern menschen-sund.

14. Derhalb hast du billig nicht verschonet; sondern mit verdienter straf gelohnet: doch, wo nicht thät deine güt, lebt' schon keiner nicht.

15. Denn du thust dich väterlich erbarmen, über die trübseligen und armen; ihn'n ist deine güt und treu, alle morgen neu.

16. So gedenk doch, Herr! noch an die deinen, die in Babylon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion; deinem lieben Sohn.

17. Versöhn ihre sünde und missethat, versammle sie gnädiglich nach dein'm rath; und bring sie wiederum heim, zu deiner gemein.

18. O Gott! leg noch einmal deine hand dran, o leg drinn zum grund dein'n einigen Sohn! Erbau drauf Jerusalem, die christlich gemein.

19. Richte wieder auf die mauren und thor; laß die wahrheit wieder schweben empor, und zerstör den w christ, seine macht und li

20. Vergilt ihm zwi sein gottlos wesen, vertil und laß ihn nicht genesen, er erkenn deine macht, nicht mehr veracht.

21. Gedenk wie er d gläubigen thut; wie tränkt mit gallen und muth: wehrt ihnen dein lehr, und plagt sie drum

22. O Gott! schau a ihre schmache, vertheidig deiner kirchen sache: deine herrlichkeit, jetzt i ser zeit.

23. Verneu und sc wieder dein volk Zion, dein'n Geist und durchs gelion; und bewahr sie lich, nun und ewiglich.

## Der 12 Psalm.

488. Mel. Jesus meine zu

Hilf, Herr! denn es sehr, die heiligen nommen :,: und es sin wenig mehr, der rechtgl gen und frommen, unte menschen bereit, zu find dieser zeit.

2. Einer redt zum a frey, eitle und unnütze w Geben um mit schmeich reden auch an allem orte, und mit verstelltem schei ihr herz nicht stimmet ein

3. Der Herr woll zu re zeit, alle heucheley ausro und die zung so ungeschew

stolz redt, und uns thut spotten, sprechend: uns gebührt die ehr; saget: wer ist unser Herr?

4. Weil die elenden verstört, und die armen zu Gott schreyen, so spricht Gott, der sie erhört: Ich will auf, sie zu erfreuen, und will hülfe schaffen wohl, daß man getrost lehren soll.

5. Die rede des Herrn ist rein, und ohn allen fehl verkläret, wie durchläutert silber fein, welches siebenmal bewähret, in dem tiegel zubereit; und bringt den gläubigen freud.

6. Die wollst du bewahren, Herr! und uns vor dem volk behüten, ewiglich zu deiner ehr: denn es wird voll böser sitten, wo so lose leute seyn, erhaben in der gemein.

489. Der 124 Psalm. (33)

Wär Gott nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen :,: wär Gott nicht mit uns diese zeit, so müßten wir verzagen. Die so ein armes häuflein sind, veracht von so viel menschen-kind; die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn: wo Gott hätt' das zugeben, verschlungen hätten sie uns hin, mit ganzem leib und leben. Wir wär'n als die ein fluth ersäuft, und über die groß wasser läuft, und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und dank der nicht zugab, daß ihr schlund uns mocht fangen, wie ein vogel des stricks kömmt ab, ist unsre seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey. Des Herren name steht uns bey, des Gotts himmels und erden.

490. Der 137 Psalm. (46)

An wasserflüssen Babylon, da sassen wir mit schmerzen :,: als wir gedachten an Zion, da weinten wir von herzen. Wir hingen auf mit schwerem muth, die harf, so dient zur freude gut, an ihre bäum der weiden, die drinnen sind in ihrem land. Da mußten wir viel schmach und schand, täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang, so hart an fremden orten, begehrten von uns ein gesang, mit gar spöttlichen worten; und suchten in der traurigkeit, ein frölich g'sang in unserm leid: ach, lieber! thut uns singen, ein lobgesang, ein liedlein schon, von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang, und elend jetzt vorhanden, dem Herren singen ein gesang, so gar in fremden landen? Jerusalem vergeß ich dein, so würde Gott der rechten mein, vergessen in mein'm leben: wenn ich dein nicht

 blei

bleib eingedenk, meine zun; sich oben anhenk, und bleib am gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit ganzem fleiß, Jerusalem, dich ehre, im anfang meiner freuden preis, von jetzt und immermehre. Gedenk der kinder Edom sehr, am tag Jerusalem, o Herr! die in ihr'r bosheit sprechen: reiß ab! reiß ab! zu aller stund, vertilg sie gar bis auf den grund, den boden woll'n wir bre

5. Du schudde tochte bylon! zerbrochen und ret, wohl dem! der dir geb'n den lohn, und di widerkehret; dein über und schalkheit groß, un dir auch mit solchem wie du uns hast ge wohl dem! der deine klein, erfaßt und schläg den stein, damit dein vergessen.

## XXVIII. Vom Gebet für die Kirch

491. Mel. Vater der barmherz.

Steh auf, Herr Gott! o steh auf! hilf den armen seelen :,: daß sie der gottlose hauf nicht so lang thu quälen: dieweil deine kleine heerd, verlassen auf dieser erd, nirgend keinen helfer hat, ohn allein dich, Herre Gott!

2. Der feind streit't wider Zion, und entweiht die wahrheit: führt dein volk gen Babylon, und übt seine bosheit: O Herr! mach dich auf den plan, wehr dem feind, dämpf seinen wahn! hör das seufzen der armen, laß dich heut ihr'r erbarmen!

3. Der feind ist der widerchrist, der die kirch verkehret, mit gewalt und arger list, jämmerlich verheeret. Herrscht über sie unverschämt; mißt ihm zu dein eigen amt; sitzt im tempel wie ein Gott, ändert all deine gebot.

4. Durch ihn ist kommen: er thut nicht lieb und gunst, sucht n nen frommen. Dein or und einsetzung, mißbrau zur verführung; sucht weltlich gut und ehr, nach der seel'n heil nicht

5. O! wie ist in eitel Gottesdienst verwendet nam ist blieben allein, wahrheit geschändet: sten kirch siehts ungleich gar mehrt sich's teufels und verkehrt das christen durch falsche lehr und irr

6. ☞ Weil die sach dein ehr, so thu dieselb tzen: um deiner verheiß Herr! wollest uns err Zerstör unsers feinds ge tilg den irrthum mannig rott aus all abgötterey, chen-raub und simoney.

7. O Gott! erweck

[illegible] die gen Babel eilen;
unter allem geschlecht,
wort recht austheilen:
heissen dein volk ausgehn,
[illegible] daselbst nicht kann he-
[illegible], daß es nicht theilhaftig
[illegible] ihrer sünd und plag auf

Solchen dienern gieb ins
daß sie das bös hassen,
liebhaben dein gesetz, sich
[illegible] verlassen; dich um
[illegible] kraft anflehn, gegen
[illegible]r zu stehn, zu däm-
[illegible]fer-brunst, den tand
[illegible]berühmter kunst.

Auf daß die kirch, so
eert, wiederum auf erden,
rechten glauben bekehrt,
vermuret werden: genieß'
seligkeit, im dienst der
n wahrheit; folg dir da-
reulich nach, entgeh allem
mach.

☞ O Gott! erhör
e bitt, daß wir getröst't
en, und vertilg durch dei-
ft, den ant'christ auf er-

Thu solchs noch zu
er zeit, daß wir all von
freyt, dir hie dienen
ich, nun immer und
!

uns mit herzlicher be-
ier, beten nach christlicher
hr, für die kirchen, ihr
egen, und alle noth, in-
ein und in besonder, spre-
d zu Gott:

*O lieber Vater, unser* Gott! nachdem du hast in deiner gnad, allen bereit't, die seligkeit; und verheissen, die deine güt, suchen mit bitt, sie zu leisten.

3. So bitten wir in deinem Sohn: Gieb gnad dich recht zu rufen an, uns ewig heil, für dein erbtheil, durch sein'n vortritt: o erhöre, und gewähre, unsre fürbitt!

4. Und wiewohl wir für uns selbst sind, fast schwach, unwerth, ja auch unmünd, in eigner noth, zu bitten Gott: doch bitten wir, auf dein'n befehl, für jede seel: O Herr, gnad ihr!

5. ☞ Sieh an die liebe christenheit, dafür dein Sohn aus gütigkeit, hat sein leben in tod geben, und sie erlöst: O erbarm dich, gieb ihr reichlich, dein heil und trost!

6. O Herr! gedenk an deine treu: mach sie von allem irrthum frey; und reformir, besser und zier, den Gottesdienst! bring sie dein hand, zum ersten stand, aus gnad und gunst!

7. Wir bitten auch mit innigkeit, für ihr theil unsrer einigkeit! Versorg und mehr, dein kleines heer, in der wahrheit; durch deine kraft, und gemeinschaft, hilf ihr'e schwachheit.

8. Behüt vor's teufels anfechtung, vor des antichrists verfolgung; wollst sie hindern

und selbst lindern; ja auch dämpfen, daß dawider, blöde glieder, mögen kämpfen.

9. Laß uns empfinden deine macht, damit dein nam nicht werd verachtet; welcher aus gunst ist jetzt von uns, angerufen; sondern werd kund, zu aller stund, deß wir hoffen.

10. ☞ Wir bitten für alle hirten, die du ordnest zu ältesten: Gieb ihnen gnad, nach deinem rath, zu regieren; laß sie aufsehn, und wohl vorstehn, dein haus zieren.

11. Regier auch ihr amtsgenossen, ihre mitdiener dermassen, daß sie in ein, deine schäflein, treulich weiden. Steur den wölfen, und miethlingen, thu sie scheiden.

12. ☞ Für alle kirchenversammlung, darinn du hast deine wohnung, bitten wir dich demüthiglich, geuß reichlich aus, deinen segen, als ein'n regen, über dein haus.

13. Thu auf die thür deiner wahrheit, Christi geheimniß mit freyheit, auszureden, allen menschen, zu ein'm geruch: sammle dadurch, dir eine kirch, erlöst vom fluch.

14. Thu allem volk auch ihr herz auf, daß sie erregt acht haben drauf, sich bekehren, dich zu ehren. Erleucht sie, Herr! im verständniß, mit erkenntniß, dein'n anfang mehr.

15. Gieb ihn'n erstlich rechten glauben, wahre buß, herzliche vertrauen: darnach kraft zur ritterschaft; und allen, die anfahen, und nehmen, auch vollenden.

16. ☞ Wir bitten für oberkeit: beweg ihr herz gütigkeit, zu deinem daß's ohn beschwer, ihn'n leb, in ehrbarkeit fried und freud, dein heb.

17. Für deine und feinde, bitten wir, zu freunde: ihr vergieb, o Gott! dir und ihrem rath, bringt schad, thu ren.

18. Denen aber inse heit, erzeig gnad und herzigkeit, die da schützen behüten dein volk vor gieb glück und heil, erbtheil, jetzt und allzeit

19. ☞ Für die so gung leiden, bitten wir füll mit freuden! gieb allzeit, beständigkeit, zu harren! wollst ihr beylag jenem tag, selbst bewahr

20. Die etwa stran und fallen, leit deine gü buß alle, daß sie aufstehn neurt fortgehn, und em den, aus gnad und gunst laß umsonst, ihrer sünden

21. ☞ Wir befehl'n auch die kranken; laß in fal niemand wanken; wir o Gott! weiß't aller noth schicks und werk, daß

tröst, aus leid erlößt, dich ehr'n ohn end.

22. Daß dein nam geheiligt werde, dein reich komm, dein will auf erde, geschech allzeit. Herr! gieb uns heut, das täglich brod. Vergieb die schuld: verleih geduld. Hilf uns aus noth!

23. ☞ O Gott! erhör unsre bitte, daß wir mit fröl'chem gemüthe, dich hoch loben für die gaben, sammt den frommen, hie zeitlich und dort ewiglich! Amen! Amen!

493.

O Vater aller barmherzigkeit! erweck uns daß wir dich allzeit anrufen im geist und wahrheit.

2. Sieh, daß wir mögen erlangen klar, unsrer seelen nothdurft und heyl, sammt der ganzen christlichen schaar.

3. Dein guter Geist uns hierin regier! entzünd unser herz mit begier, und sprech für unser gebet für!

4. Gedenk, Herr! daß du bist unser Gott, der uns sein hilf versprochen hat, in aller bedrängniß, angst und noth.

5. Zu dir ist all unsre zuversicht, zu dir, Herr Gott! allein gericht, du läß'st uns gwar anrufen nicht.

6. O gütiger Herr und treuer Gott! hilf deiner kirch aus g'fahr und noth, um deines lieben Sohns bittern tod.

7. Weil du ihr hast so viel gnad gethan, so schau ihr gewächs auch jetzt an, daß sie zunehm in deinem Sohn.

8. Gedenk auch, Herr! an ein jed gemein, die du zum heil sammlest in ein, erstatt ihre nothdurft allein.

9. An lehrern mangelts schier überall, ihrer ist gar ein kleine zahl; und die stehn in manchem unfall.

10. Dein lieber Sohn hat befehl gethan, wir sollen dich drum rufen an, daß du arbeiter sendest schon:

11. Nun, lieber Vater! gieb uns diener, die deine ehr und reine lehr, ausbreiten je länger je mehr.

12. Nach deinem herzen sie uns geleist, begabt mit dem heiligen Geist, erleuchtet und recht unterweißt.

13. Schmück sie mit deiner gerechtigkeit, mit einfalt und vorsichtigkeit; gieb ein klares aug zur wahrheit.

14. O! heilig sie in deinem namen, auf daß sie zum heil den frommen, nützlich dienen allzusammen.

15. ☞ Wir bitten auch für die, welche wir, schon haben empfangen von dir, frist sie lang, der kirchen zur zier.

16. Erreg sie zu sonderm ernst und fleiß, gieb ihnen kraft zu dein'm geheiß, daß sie ihr'n dienst führ'n dir zum preis.

17. Bewahr sie vor aller [illegible]

lied vom ende: Weicht von mir, ihr höllen-brände!

19. In dem ganzen bibelbuche, kömmt mir nichts so schrecklich für, als die worte von dem spruche: Ihr verfluchten, weicht von mir! selig! wer dafür erschrickt, eh er noch den tod erblickt. Furcht und zittern hie auf erden, schafft daß wir dort selig werden.

20. Hier in lauter freuden schweben, macht im tode lauter noth: aber auf ein traurig leben, folgt ein freudenreicher tod: drum mit dieser welt hinweg! achtet sie für koth und dreck; und erhebet eure sinnen, daß sie Christum lieb gewinnen.

21. Tödtet eure böſen glieder; creutzigt euer fleisch und blut; drückt die böſe luſt darnieder; brecht dem willen seinen muth: werdet Jesu Christo gleich, nehmt sein creutz und joch auf euch: daran wird euch Christus kennen; und euch seine jünger nennen.

22. Auf ein langes leben harren, da man täglich sterben kann, das gehört für einen narren: nicht für einen klugen mann. Mancher spricht bey geld und gut: Liebes herz, sey wohlgemuth! und in vier und zwanzig stunden, iſt die seele schon verschwunden.

23. Ach! wie ofte hört man sagen, daß ein mensch entleibet sey. Ach! wie mancher wird erschlagen; oder bricht den hals entzwey. Einen andern rührt der schlag, wohl im sauf- und spiel-gelag. Mancher schlummert ohne sorgen, und erlebet nicht den morgen.

24. Feuer, wasser, luft und erden, blitz und donner, krieg und pest, unsers lebens ende werden; wenn es Gott geschehen läßt. Niemand iſt vom tode frey: nur die art iſt mancherley. Insgemein sind unsre stunden, einem schatten gleich verschwunden.

25. Nach verflieſſung dieses lebens, hält Gott keine gnaden-wahl. Jener reiche rief vergebens, in der höll und in der quaal. Fremdes bitten hilft euch nicht: und wer weiß obs auch geschicht. Darum fallt, in wahrer buſſe, eurem Gotte selbſt zu fuſſe.

26. Sammlet euch durch wahren glauben, einen schatz der ewig währt; welchen euch kein dieb kann rauben, und den auch kein roſt verzehrt. Nichts iſt ehre, nichts iſt geld; nichts iſt wolluſt, nichts iſt welt: alles trachten, alles dichten, muß man auf die seele richten.

27. Freunde machet euch bey zeiten, mit dem mammon den ihr habt: laſſet von bedrängten leuten, keinen menschen unbegabt. Christus nimmt die wohlthat an, &c.

enge [illegible], auf daß wir mit
der leben dort;

12. In deinem reich in
ewigkeit, anschauen die Drey-
faltigkeit; sammt dem ganzen
himmlischen heer, dir singen
stets lob, preis und ehr.

[illegible] Mel. Kommt her zu. (25)

Es ist ein freud dem gläub'-
ger mann, ob ihn der tod
schon greifet an; er kann ihn
frey verachten: In Christo ist
er freudenvoll, daß er auf ihn
hinscheiden soll; ruh leben er
nur trachtet.

2. Recht wird der himmel
neu und schön, von Gott ge-
macht, gleich seinem thron,
den alle christen erben: denn
ihr saame bestätigt ist, vor
Gott dem Herrn zu aller frist:
drum ist ihr tod kein sterben.

3. Die todten werden leben
zwar, mit leib und seel ganz
offenbar, die Gott haben ver-
trauet; und werden grünen
wie das gras, in g'rechtigkeit
ohn unterlaß. Wohl dem,
der darauf bauet!

4. Geh hin, mein volk, und
schlaf nur ein, schleuß nach
dir zu dein kammerlein, und
ruh ein kleine weile: bis daß
mein zorn vorüber sey; so
wird das erdreich geben frey,
die todten all in eile.

5. Gott wird abthun auf
Einen tag, all sein's volks leid,
schmach, tod und grab; und
was man dabey findet: wenn
nun der liebste!
wird auferstehn
und den tod gar

6. So schl
der sonnen gla
seyn auch gar
christen in dem
sie nun ihre
Gott den sein
erlangen mit d

7. Und die
han, zu Gotte
schen wahn,
scheinen, wi
klar, am hi
fenbar. So
seinen!

8. Es ist de
und werth, v
immermehr, d
sten-leute; d
herrlichkeit, h
den seyn berei
frieds und fre

9. Das zei
herrlich an,
von Gottes S
ewigen reiche;
selbst hat zu
leben in ewig
uns vergleiche:

10. Ich wil
euer grab, euch
erden staub, d
legen: daß i
ewig lebt, durc
und dazu habt
erd zu eigen.

11. Tröstlic
kündigt hat,
Vaters ew'ger

nnes schreibet, daß alle
n Gottes Sohn, recht
en, und ihn rufen an,
d nicht sollen bleiben.
. Lob werden sagen über-
Gott preisen frölich und
chall, sein elend volk auf
: Sie soll'n essen und
wohl, göttlicher freuden
voll, derer herz stets wird
.
. So wahr ich lebe!
öret Gott, ich hab kein
an's sünders tod, daß er
verderbe: Mein wille ist
r nun sich, zu mir bekehr,
wiglich, das leben mit
rbe.
. Es zeigt auch Job in
r noth, der christen trost
r den tod, und spricht mit
n glauben: Ich weiß daß
Erlöser lebt; den ich,
er vom tod erweckt, in
em fleisch werd schauen.
. Allen die Christus hat
t, giebt Gott selbst den
en trost, dazu sie sollen
nen; dem traur'n und
al gar entgehn, bey Gott
freud und wonne han,
lob und dank solchs rüh-

. Niemand die freud aus-
kann, die Gott bereit't
ederman, wer sich tröst't
s namen; auch keines
chen herz begreift, die
ichkeit in seinem reich, die
rheißt den frommen.
Der leib wird hie zu
aschen schlecht, damit vergeht,
und wird zu nicht, dies lebens
kraft und wesen: steht wieder
auf zur herrlichkeit; ganz rein,
ohn all gebrechlichkeit, und
kann nicht mehr verwesen.

18. Es wird gesä't ein
schwacher leib, der alle schmerz
und krankheit leidt, zu dieser
zeit auf erden: und stehet auf
in aller kraft; den lieben en-
geln gleich gemacht, der im
Geist ewig lebe.

19. Nicht alle werd'n wir
schlafen gehn, und doch zu-
gleich mit auferstehn; sammt
andern menschen allen, vor
Christo stehen offenbar: zur
herrlichkeit verwandelt gar,
wenn sein posaun wird schal-
len.

20. Alsdenn wird sag'n ein
jeder christ: Sieh! wie der
tod verschlungen ist; sein spieß
ist auch zerbrochen! Wo ist
nun, tod! dein grosse macht?
der höllen schrecken, gift und
kraft? Wir sind an euch gero-
chen.

21. ☞ Deß sey lob, ehr
und dank bereit, Gott dem
Vater in ewigkeit, durch Chri-
stum unsern Herren; der uns
hat diesen sieg erlangt, erlößt
von sünd und teufels band:
der helf uns ewig! Amen.

544. (33)

Es ist gewißlich an der zeit,
daß Gottes Sohn wird
kommen :,: in seiner grossen
herrlichkeit, zu richten bös un
fre

schaffen schon, da wir nichts war'n, und durch dein'n Sohn, als uns die schlang verführet hat, nahmst du uns wieder auf zu gnad.

3. O Gott Schöpfer! wir danken dir, und loben dich rechter gebühr, daß wir bewahrt seyn diese nacht, vor allem übel durch dein macht.

4. Behüt uns auch, o Herre Gott! den tag vor aller missethat, daß wir den tag erleuchtet werd'n, deinem namen zu lob und ehr'n.

5. Treib alle sünd und dunkelheit, hinweg von unserm herzen weit: damit wir also vor dem feind, durch deine hülf beschützet seyn.

6. ☞ Dir, Gott Vater! im höchsten thron, sey lob und ehr, sammt deinem Sohn; desgleichen dem heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

574. (37)

Ich dank dir, lieber Herre! daß du mich hast bewahrt :,: in dieser nacht gefähre; darin ich lag so hart: mit finsterniß umfangen, dazu in grosser noth: daraus ich bin entgangen, halfst du mir, Herre Gott!

2. Mit dank will ich dich loben, o du mein Gott und Herr! im himmel hoch dort oben; den tag mir auch gewähr: Warum ich dich thu bitten, und auch dein will' *mag seyn: leit* mich in deinen sitten, und brich den willen mein:

3. Daß ich, Herr! nicht abweiche, von deiner rechten bahn: der feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gehn. Erhalt mich durch dein güte, das bitt ich fleißig dich, vor's teufels list und wüthen, damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe, in dein'n Sohn Jesum Christ. Mein sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser frist: Du wollst mir's nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein sünd thu tragen, und lös' mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt; dazu ein christlich' liebe, zu dem der mich verletzt: daß ich ihm guts erzeige, such nicht darin das mein; und lieb ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen, vor dieser argen welt; auch mich dein'n diener nennen: nicht fürchten g'walt noch geld: das mich bald möcht ableiten, von deiner wahrheit klar. Wollst mich auch nicht abscheiden, von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden, zu lob dem namen dein; daß ich nicht von dir wende; an's end beständig seyn. Behüt' mir leib und leben, dazu die frücht im land', was

[illegible] daß uns [illegible] gnaden [illegible] und selig [illegible] [illegible] werden möge.

[illegible] O Gott! hilf und [illegible] uns auf allen [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible]

5. Bewahr uns auch in dieser nacht, durch deiner lieben engel wacht, vor aller feinde macht und list, und allem was uns schädlich ist: denn wir uns mit seel, leib und gut, befehlen in dein händ und hut.

6. Schütz auch die liebe christenheit: steh bey und hilf heint und allzeit, wie es noth thut, den kindern dein! ja allen menschen insgemein; durch unsern Herren Jesum Christ, der aller welt Erlöser ist.

604. (29)

Die nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, Gott walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen, daß wir uns legen, in sein'm g'leit und segen, der ruh zu pflegen.

2. Treib, Herr! von uns fern, die unreinen geister, halt die nacht-wache, sey selbst unser Schutzherr. Nimm beyd leib und seel, unter deine flügel, send uns dein engel.

3. Laß uns einschlafen, mit guten gedanken: frölich aufwachen, und von dir nicht wanken. Laß uns mit züchten, unser thun und dichten, zu dein'm preis richten.

4. Pfleg auch der kranken, durch deinen Geliebten! Hilf den gefangnen! Tröste die betrübten! Pfleg auch der kinder, sey selbst ihr Vormünder; des feinds neid hinder!

5. Weil wir sonst keine beßre zuflucht haben, denn dich, o Herre Gott im himmel droben! Du verläßt keinen, giebst acht auf die deinen, d' dich herzlich meynen.

6. Vater! dein name, werd von uns gepreiset. Dein reich zukomme. Dein will werd beweiset. Frist unser leben. Wollst die schuld vergeben. Erlös uns! Amen.

605. (51)

Christe! du wahres Licht, und göttliche Klarheit, wir bitten: Erhalt uns in deiner wahrheit! Laß sie uns nicht verrücken des teufels list; der zu solchen sachen tausendkünstig ist.

2. Er schläft nicht; sondern schleicht und raubet wo er kann, und er ist uns deinethalben heftig gram; geht brummen, wie ein löw, uns zu verzehren: O Christe! hilf daß wir uns sein erwehren.

3. Stärk uns im glauben, in der lieb und zuversicht, damit wir verjagen diesen böswicht: bleiben in unserm gewissen unverwundt; überwinder und ritter in deinem bund.

4. ☞ Wir opfern uns zu dieser nacht deinen händen, hilf, daß wir sie nach dein'm willen vollenden! Laß ruhen nach seiner nothdurft unsern leib; und das herz regier, daß's allzeit in dir bleib.

5. Auf daß, so wir die nacht vollenden dir zu lob, nach

die art der wurzel an, thu einen ſtreich, ſo iſts gethan.

4. Allein der treue Heiland ſpricht: laß ihn dieß jahr noch ſtehen. Trägt er noch keine früchte nicht; ich hoff' ſie noch zu ſehen. Ach! halt des ſtrenger urtheils lauf, doch dieß jahr noch, mein Vater, auf.

5. So gieb denn, lieber Heiland, kraft, dieß jahr viel frucht zu bringen. Ach! laß doch deines Geiſtes ſaft in unſre zweige dringen. Schütt auch auf unſer aller haus, viel gnade, kraft und ſegen aus.

630. Mel. Wach auf mein herz.

Nun laßt uns gehn und treten, mit ſingen und mit beten, zum Herrn, der unſrem leben, bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern; wir leben und gedeihen, vom alten bis zum neuen.

3. Durch ſo viel angſt und plagen, durch zittern und durch zagen; durch krieg und große ſchrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn, wie von treuen müttern, in ſchweren ungewittern, die kindlein hier auf erden, mit fleiß bewahret werden:

5. Alſo auch, und nicht minder, läßt Gott ihm ſeine kinder, wenn noth und trübſal blitzen, in ſeinem ſchooße ſitzen.

6. Ach, Hüter unſers l
fürwahr es iſt vergebens
unſrem thun und machen
nicht dein augen wachen

7. Gelobt ſey deine
die alle morgen neue; l
den ſtarken händen, die
herzleid wenden.

8. Laß ferner dich er
o Vater! und bleib mit
allem creutz und leide
Bronne unſrer freuden.

9. Gieb mir, und al
nen, die ſich von herz
nen, nach dir und de
de, ein herz das ſich g

10. Schließ zu die ja
pforten, und laß an a
ten, auf ſo viel blutver
die friedens-ſtröme flie

11. Sprich deinen
ſegen, zu allen unſern
laß großen und auch k
die Gnaden-Sonne ſch

12. Sey der verlaßn
ter, der irrenden Be
der unverſorgten Gab
armen Gut und Haabe.

13. Hilf gnädig allen
ken, gieb fröliche geb
den hoch-betrübten ſeele
ſich mit ſchwermuth qu

14. Und endlich, wa
meiſte: füll uns mit d
Geiſte, der uns hie h
ziere, und dort zum h
führe.

15. Das alles wollſt
ben, o meines Lebens L
mir, und der chriſten-ſch
zum ſel'gen neuen jahre

621. Mel. Werde munter.(39)

Jesus-Nam, du höchster Name, dem sich erd und himmel beugt :,: der aus Gottes herze kame, und in Gottes herz uns zeucht. Ich ersink in demuth hie, innigst beug' ich meine knie: ich will mit der engelchören, diesen großen namen ehren.

2. Jesus-Nam, du Lebens-Bronne! lieblich, kühlend Wässerlein! aus der angst wird freud und wonne, wenn du fließst ins herz hinein. Ach! eröffne dich im grund, und durchfließ mich alle stund, daß die dürre herzens-erde, recht erquickt und fruchtbar werde.

3. Jesus-Nam, du sanftes Oele! Liebes-Balsam voller kraft! ohne dich bleibt meine seele, stets in Gottes zorn verhafft. Ausser dir ist angst und noth, furcht und zweifel, fluch und tod: wer in dir, o Liebe! wohnet, bleibt vor allem zorn verschonet.

4. Jesus-Nam, mich ganz durchsüße, mach mein krankes herz gesund! sanfte Liebe! komm, durchfließe, meine kräfte, meinen grund: daß ich sanft, gelassen, klein, und geschmeidig möge seyn; daß man mög aus meinem wesen, deine süße liebe lesen.

5. Jesus-Nam, du liebster Name, Himmels-Manna, Seelen-Brod; Speise, die vom himmel kame! schau, ich leide hungers-noth. In dich, liebster Nam allein, kehr ich die begierden ein: Gieb dich mir, du Gnaden-Fülle! meinen tiefen hunger stille.

6. Jesus-Nam, du Kraft der schwachen! meiner seelen Aufenthalt! Alle höllen-pforten krachen, wenn der Nam im herzen schallt. O du sichres Schloß der Ruh! nimm mich ein und deck mich zu: Da kann mich kein feind mehr finden; da muß alle furcht verschwinden.

7. Jesus-Nam, du Perl der seelen! o wie köstlich bist du mir! Dich will ich zum Schatz erwählen; was ich wünsch ist ganz in dir: Gnade, kraft und heiligkeit, leben, ruh und seligkeit. Dieser Name, dieser Neue, ewig meine seel erfreue!

8. Jesus will die sünd vergeben; Jesus macht von sünden rein; Jesus giebt das ew'ge leben; Jesus will nur Jesus seyn. O du schönes Jesus-Wort! Jesu! laß mich hier und dort, mit gebücktem geist, den Namen, ewiglich anbeten! Amen.

## Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

622. Mel. Christus der uns.(35)

Siehe! mein getreuer Knecht, der wird weislich handeln; ohne tadel, schlecht u recht, auf der erden wand

4. Meine! es ist seelenpein;
es stimmt mir aus dem her-
zen, und dringt durch mark
und bein. Nur dieß, dieß liegt
mir an, daß ich nicht wissen
kann, ob ich ein wahrer christ,
und du mein Jesus bist.

5. Es ist nicht so gemein,
ein christ seyn als heißen:
ich weiß daß der allein des
namens fähig ist, der seine
liebste lust, durch Christi kraft
zerbricht, und lebe ihm selber
nicht.

6. Es ist ein selbstbetrug, mit
diesem wollen sich speisen, als
ob dieß schon genug, zur glück-
seligkeits-gnade sey, daß man von
sünden frey: die auch ein blin-
der heid, aus furcht der schan-
de meid't.

geschlossen aus; vergöß er in dem weh, auch eine thränensee.

15. Wünscht nun Gott den vertrag, laß ihn dein jawort schlichten, o liebe seel! und sag': dir opf'r ich gänzlich auf, o mein Gott! meinen lauf, und geist, und leib und blut! lust, ehre, haab und gut.

16. Thu was du willt mit mir! werd' ich, nur zugerichtet, zu deinem preis und zier, ein faß der herrlichkeit, mit deinem heil bekleidt, geheiligt nun und dann: wohl mir! so ists gethan.

638. Mel. Der tag ist hin.(13)

O Jesu schau! ein sünder ganz beladen, sich beugen will vor deinem thron der gnaden: verstoß mich nicht, du tiefe liebe, du! ach! bringe mein gestörtes herz in ruh.

2. O Gottes Lamm! o Jesu, mein Erlöser! die sünd ist groß: doch deine gnade größer. Was soll ich dir, du Menschen-Hüter! thun? es ist geschehn, ich seh und fühl es nun.

3. Ich fühl es nun: mein herz ist ganz gedrücket, und aus der noth dir diese seufzer schicket: du hast mich selbst zerknirschet und verwundt: mach mich auch selbst, o Seelen-Arzt! gesund.

4. Ich will mich gern in staub und asche schmiegen: nur laß mich nicht in meinen sünden liegen; umfasse mich, du meer der freundlichkeit! ein armer wurm um freye gnade schreyt.

5. Ach! schau mich an: ich lieg zu deinen füßen, dein theures blut besprenge mein gewissen! dein gnaden-wort mein herze stille mir, und wirke drinn freymüthigkeit zu dir!

6. Nimm endlich hin die lasten die mich drücken! erlöse mich von's satans macht und stricken! ach, tödte ganz der sünden lust in mir! dein liebes-blick zieh' herz und sinn zu dir!

7. Ach! halte mich: sonst werd ich immer fallen. Laß mich doch dir gefällig seyn in allen! regiere du im herzen nur allein: laß ewiglich da keine sünd hinein!

8. Ich bin so schwach, ich bin so ganz elendig: erneure mich durch deinen Geist inwendig, daß ich hinfort in unverrückter treu, an dir nur kleb, und dir gehorsam sey!

639. Mel. Der tag ist hin.(13)

Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören? wie laß ich mich bezaubern und bethören? die kurze freud, die kurze zeit vergeht, und meine seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch, sollt ich nicht endlich kommen? ich hab so lang die treue stimm vernommen; ich wußt

schreiben, der alten schlangen
ist! ich merne solche lust,
in der mir uns gefallen; wie
Adams kindern allen, dieselb
es mich bemüht.

2. Wer sich nicht selbst will
lassen, kommt seiner werke
schein, kann Christum nimmer
fassen noch auch sein diener
sein: denn wer in Gottes
haus will ganzer machen
diesen, der muß vor allen
dingen die hochfahrt treiben
aus.

3. Wer nicht zur frucht kann
werden, das edle weizenkorn,
es sei denn in der erden durch's
faulen sich verlier'n: so will
der heilge Gott auch keinem
sein leben nehmen, das er durch
sein tod nicht nehmen, wird aller
welt ein feind sein.

4. Geh aus von deinem
lande, spricht Gott zu Abra-
ham, und mensch! in diesem
lande stirbt aus dem sündens-
same. Drum denke wer du
bist, und wie du Gott berühr-
est, wenn du dich selber lie-
best, sintemahl ein rechter christ.

5. Gleichwie es nie geschehen
das einer war zugleich
gen himmel aufgesehen, und
nach dem irdischen: so kann's
auch gar nicht sein, sich neben
Gott zu setzen, und dem sich
gleich zu wissen: Gott will
haben allein.

6. Das höchste Gut im le-
ben, dem menschen zugewandt,
das Gott uns hat gegeben, ist
Liebe nur genannt: di
ste Gut ist Gott; zu d
du dich kehren, ihn h
verehren, und nicht d
gott.

7. Es heißt: was
merkest, ist dir an
satt: Wenn du es gl
meinest, so zeigt es
that. Der, so sich
sehn, darf über Got
den, dem Schöpfer r
ben, und rauben ihm

8. Ist Gott, wie
kennen, der Anfang
Ziel, das A und O
was harren wir d
leid, leben, herz un
allein ihm zuzuwende
er will uns ja send
selbst, das höchste G

9. Laß dich die lie
den, nicht die vergän
als welche leicht zu fi
faulen sünden-mist. A
dies ungeheuer, soll
verdrucken: wir christ
len suchen, ein besse
feuer.

10. Das feu'r ble
auf erden; es schwin
hinauf, und will erhö
den, durch seinen
lauf: das liebes-feur
soll auch, vor allen
sich in den himmel sch
mit himmlischer begie

11. Noch will ich
lehren, wie der so
liebt, sich gar nicht sol
ren: als der ihm selb

Gott allein gebührt: wer
lob nicht suchet, derselb
z verfluchet; wird hin
in geführt.

Die schönen leibes-ga-
uch glück, witz, ehr und
sammt allem was wir
hat Gott uns zugestellt:
diese brünnelein, nun
s ihm ergiessen, so müs-
auch fliessen, zum sel-
eer hinein.

Gleichwie der sonnen
n, wenn sie mit vollem
ein ganzes land bema-
iel blümlein schliessen
ie suchen wied'rum sehr,
m an allen enden: so
man alles wenden, zu
s preis und ehr.

Als jener könig lobte,
abel seiner macht, und
vor freuden tobte, voll
ihrt, stolz und pracht,
rd er toll und wild. Das
ich selber lieben. Dies
nensch! geschrieben, der
um klaren bild.

Ach! stelle deinen wil-
nach Gottes willen an;
eine bitt' erfüllen, und
erhören kann: doch zeig
t der that; kannst du dich
zwingen, so wirst du
vollbringen, was Gott
en hat.

## der Nachfolge Jesu.

Mel. Der tag ist hin. (13)

nenschen-kind! was hast
u in gedanken? nichts

sterblichs füllt der seelen weite
schranken: dem, welcher recht
an Jesum Christum denkt,
wird, was sein herz von ihm
verlangt, geschenkt.

2. Den lasse stets dir im
gedächtniß stehen; dein'n spie-
gel seyn, dein schlafen, wa-
chen, gehen: was du nur
thust, dein herz und ganzen
sinn, ja lebens-zweck, richt
einzig zu ihm hin.

3. Denn dir zu gut ist er
geboren worden: begehrest du
zu treten in den orden, der
brüderschaft, so mußt du wie-
der rein, ein neuer mensch,
vom Geist erzeuget, seyn.

4. Sein leben hat er dir zu
gut geführet, auf daß auch du,
mit geist und kraft gezieret, ihm
folgen sollt: trag in geduld ihm
nach, die creutzes-last; leid
hohn und ungemach.

5. Die noth und angst, die
schmerzen, nebst den banden,
der tod, den er für dich hat
überstanden, muß deine stärk
und beste labsal seyn: so drin-
gest du zur ehr ins leben ein.

6. Was ihm geschehn in
seiner auferstehung, die ihn
gebracht zur himmlischen er-
höhung, ist alles dein: nur
willt du in sein reich, so hang'
ihm an, werd' ihm in allem
gleich.

7. Es ist gewiß, daß, die
nicht mit ihm sterben, nicht
mit die frucht des lebens krö-
nen erben. Wer nicht mit

ihm

[illegible] dir dürst't: Ach! wen
o mein Hirt! doch m
mit lammesart von
gärt't.

2. Gieb, daß ich
und treu, als ein lam
sam sey; daß mein si
gewinn, sich zum op
und ganz zu geben hin.

3. Schenke mir den
geist, der nur sindig
meide, der in mir, sey
und der schmuck, de
ist und werth vor dir.

4. Gieb, daß ich mi
lust, dich zu lieben s
wenn mich dein, mit
daß ich möge ein lam
dir sein.

5. Hülfe mich d
stärke und beständig
wachsen, nachzufolgen
leben und wo du bin
dir mich zugebn.

6. Komm, das ü
den hat, gieb mir
komm die hand, daß
für und für durch d
starken Fürst' und
bin.

7. Führe mich, w
einmal wandern muß
durch thal und tod,
Gott, so führt und
du mich in der noch!

8. Wenn du wirst a
stehen, müssen mit m
dann stehn ohne pein
und reiten da schaft d
Lamm, wann's recht un
pel seyn!

O [illegible] Lamm und Friedens
Fürst! meine seele nach

656. Mel. Jesu! hilf siegen.

Friede! ach friede! ach göttlicher friede! vom Vater durch Christum im heiligen Geist; welcher der frommen herz, sinn und gemüthe, in Christo zum ewigen leben aufschleußt: den sollen die gläubigen seelen erlangen, die alles verläugnen und Jesu anhangen.

2. Richte deswegen friedliebende seele! dein herze im glauben zu Jesu hinan: was da ist droben bey Christo, erwähle! verläugne dich selbst und den irdischen plan! nimm auf dich das sanfte joch Christi hienieden, so findest du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nahm doch der Mittler des friedens viel schmerzen, von wegen des Vaters versöhnung, auf sich: nimm dieß, o seele! recht fleißig zu herzen, und siehe, was thut wohl dein Jesus für dich: er bringet mit seinem blut frieden zuwege, und machet daß alle unruhe sich lege.

4. Nun dafür bist du ihm ewig verbunden: du sollt dafür gänzlich sein eigenthum seyn, weil er dir ew'ge erlösung erfunden, und schleußt dich in gnaden- und friedensbund ein: drum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, und immer beständig von herzen ihn liebest.

5. Siehe, von seinen friedbundes-genossen, erfordert er herzliche liebe und treu: darum sollt du von dir alles ausstossen, was seiner feindseligen gegen-parthey. Welt, teufel und sünde, die mußt du bestreiten, was Jesu zuwider ist, fliehen und meiden.

6. Weislich und fleißig mußt du dich entschlagen, der bösen gesellschaft und sündlichen rott; welche den weltlichen lüsten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen Gott: denn die sich zu solchen gottlosen gesellen, die fahren mit ihnen hinunter zur höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer gluckhenne: sie schreyen und laufen den raben nicht nach: also auch, seele! nur Jesu nachrenne; dich sündlicher brut und welt-vögel entschlag: so wird auch dein Heiland sein küchlein beschirmen, wenn auf dich welt, teufel und hölle losstürmen.

8. Liebe und übe was Jesus dich lehret, und was er dir saget, dasselbige thu. Hasse und lasse was sein wort verwehret, so findest du frieden und ewige ruh: denn selig, die also sich Jesu ergeben, und gläubig und heilig nach seinem wort leben.

9. Jesu! du Herzog der friedens-heerschaaren, o König von Salem! ach zeuch uns nach dir, daß wir des friedens-bund treulich bewa-

[illegible]

entgegen, sprich: mei
ich bin bereit, nun me
lein abzulegen, mich
nach der ewigkeit.

[illegible] Mel. Frey dich se

Schaffet, schaffet, m
kinder! schaffet e
keit [illegible] bauet nicht, w
sünder, nur auf gege
zeit; sondern schauet ü
ringet nach dem himm
und bemühet euch au
wie ihr möget selig w

2. Daß nun dieses
schehen, müßt ihr
fleisch und blut, un
neigung, geben; sond
Gott will und thut, l
einig und allein, eure
nichtschnur seyn: es m
und blut in allen, ü
wohlgefallen.

3. Ihr habt ursach
kennen, daß in euch n
de steckt, daß ihr fle
fleisch zu nennen, de
lauter elend d[illegible]
Gottes gnaden-kraft,
lein das gute schafft;
außer seiner gnade,
nichts denn seelen-sch

4. Selig! wer im
kämpfet; selig! wer i
besteht; und die sünde
dämpfet: selig! wer
verschmäht. Unter
creuzes-schmach, jag
dem frieden nach. [illegible]
himmel will ereben, [illegible]
[illegible] mit Christo sterben

5. Werdet ihr nicht treulich ringen; sondern träg und lässig seyn, eure neigung zu bezwingen, so bricht eure hoffnung ein. Ohne tapfern streit und krieg, folget niemals rechter sieg; wahren siegern wird die krone, nur, zum beygelegten lohne.

6. Mit der welt sich lustig machen, hat bey christen keine statt; fleischlich reden, thun und lachen, schwächt den geist und macht ihn matt. Ach! bey Christi creutzes-fahn, geht es wahrlich niemals an, daß man noch, mit frechem herzen, sicher wolle thun und scherzen.

7. Furcht muß man vor Gott stets tragen: denn er kann, mit leib und seel, uns zur höllen niederschlagen. Er ists, der des Geistes öl; und, nachdem es ihn beliebt, wollen und vollbringen giebt: o! so laßt uns zu ihm gehen, ihn um gnade anzuflehen.

8. Und denn schlagt die sünden-glieder, welche Adam in euch regt, in den sündentod darnieder, bis ihm seine macht gelegt. Hauet händ und füsse ab; was euch ärgert senkt ins grab; und denkt mehrmals an die worte: dringet durch die enge pforte!

9. Zittern will ich vor der sünde, und dabey auf Jesum sehn, bis ich seinen beystand finde, in der gnade zu bestehn. Ach, *mein Heiland*! geh doch nicht, mit mir armen ins gericht! gieb mir deines Geistes waffen, meine seligkeit zu schaffen!

10. Amen, es geschehe, amen! Gott versiegle dies in mir: auf daß ich in Jesu namen, so den glaubens-kampf ausführ! er, er gebe kraft und stärk, und regiere selbst das werk, daß ich wache, bete, ringe, und also zum himmel dringe.

660. Mel. Schönster Immanu. Oder: Höchster Formirer der.

Christus.

Wer überwindet, soll vom holz geniessen, das in dem paradiese Gottes grünt: er soll von keinem tod noch elend wissen, wenn er mir, als dem Herrn des lebens, dient. Ich will ihn laben, mit himmelsgaben; und er soll haben, was ewig tröst't.

Die gläubige seele.

2. O Jesu! hilf du mir selbst überwinden: ich kämpfe zwar, jedoch mit wenig macht: oft pflegt die sünde mir den arm zu binden, daß in dem streite fast das herz verschmacht't. Du mußt mich leiten, selbst helfen streiten, und mich bereiten, wie dir's gefällt.

Christus.

3. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen, vom andern tode, der die seele quält,

[illegible] gnaden schein, leuchten [illegible] herz hinein! Hilf mir [illegible] kämpfen, und [illegible] dämpfen!

[illegible] laß mich ehren [illegible] deinen ruhm! [illegible] dein lob vermehren, als dein werthes eigenthum. Nimm doch alle [illegible] und ermuntre [illegible] mich mit [illegible] waffen! nur was du [illegible] laß mich schaffen!

7. Steur dem fleische, wehr dem drachen, und der bösen [illegible] dazu: die mich wollen [illegible] machen, und doch [illegible] meine ruh! Wecke du mich stündlich auf, und be[illegible] die meinen lauf, daß ich [illegible] alle stunden, klugen [illegible] gleich erfunden!

[illegible] Mel. Ich hab mein sach.

Berufne seelen! schlafet [illegible] zur ewigkeit steht [illegible]; wir wandeln nur [illegible] schatten hier: was träumen wir, und zärteln unser [illegible] thier?

2. Legt ab die last, und was euch halt, lust, gunst und umgang dieser welt; geht aus natur und eigenheit; seyd stets bereit, der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf! laßt uns ihm entgegen gehn, und was hier stehet lassen stehn, nehmt seinen ruf im geiste wahr, hier wird er gar, den reinen herzen offenbar.

4. Bleibt eingekehr[illegible] mans geneußt, und be[illegible] merdar im geist, daß m[illegible] zeit und kraft nicht steh[illegible] sammlet öl, jetzt! je[illegible] mit euchs dann nicht f[illegible]

5. Nun, ganz für [illegible] dort gilt kein schein, [illegible] flöß uns öl der liebe [illegible] unsers lebens treib=g[illegible] und seelen=licht, das [illegible] tod verlösche nicht.

6. O Jesu! weck [illegible] ber auf, zum innig [illegible] pilger=lauf: hilf wach[illegible] ten, sterben nun, und [illegible] ruhn, bis du uns fin[illegible] thun.

[illegible] Mel. O Gott du fr[illegible]

Welch eine sorg un[illegible] soll nicht bey [illegible] wachen, und sie behut [illegible] und wohlbedächtig m[illegible] Mit furcht und zittern, [illegible] schafft eurer seelen heil. [illegible] kaum der fromme bleib[illegible] denn der sünd'ge theil?

2. Der satan geht [illegible] und suchet zu versch[illegible] legt tausend netz und s[illegible] unvermerkten dingen; [illegible] ist toll, verführt, und [illegible] ihr selbst die ruth: ja [illegible] ärgste feind ist unser [illegible] und blut.

3. Man kann so [illegible] sünd unwissentlich b[illegible] Vor Gott kömmt der [illegible] gleich einem werk zu [illegible] Ein einzig räudigs scha[illegible] derbt den ganzen stall.

steht der sehe zu, daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr sollet, saget Gott, wie ich bin, heilig leben; mir eure seelen ganz, nicht halb getheilet, geben. Vom adel und gewalt hab ich nicht viel erwählt: viel Herr = Herr-sager sind der höllen zugezählt.

5. Und, wird ein frommer schlimm, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher zeit rechtschaffen gut geschienen. Der knecht der es nicht thut, den willen aber weiß, macht sich vervielte schläg durch seiner bosheit fleiß.

6. Ein ein'ger apfel = biß konnt uns so heftig schaden: und Christus mußt sich selbst in Gottes zorne baden. Ein mangel deiner pflicht spricht dir den meineid zu: vielleicht kömmt tod und erd in diesem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge seel zu retten: wer noch viel anders hat wie kann er das vertreten? Je gröſſer amt und gut, und pfund und gaben, seyn, je gröſsre rechenschaft bild' man sich kecklich ein.

8. Die ganze erste welt mußt jämmerlich vergehen. Acht seelen sind allein vor Gott gerecht ersehen. Nicht zehn gerechte sind in Sodoms nachbarschaft. Des saamens vierter theil geht nur in frucht und kraft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den zwölfen selbst ist Judas aufgehangen: der zehnte danket nur, daß er vom aussatz rein. Ach! möchten fünf doch klug, und fünf nur thöricht seyn.

10. Des Richters zukunft wird gleich einem blitz geschehen. Was unrein und gemein, darf nicht in himmel gehen. Es fühlt die letzte plag Egyptens erstes kind: es wird kein haus fast seyn, da nicht verdammte sind.

11. Herr Gott! so oft ich dies nach aller läng' bedenke, so schneidet angst und furcht durch adern und gelenke; so schauret mir die haut, so gällt und klingt das ohr, so bebet mund und herz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch glauben, lieb und hoffen; und weiß daß deine gnad noch allen menschen offen, und deine lieb und treu, mich tröstet und erhält: doch fleh' ich desto mehr für mich und alle welt:

13. Senk deine wahre furcht in aller menschen herzen: laß niemand mit der buß, und wahrem glauben scherzen. Thu allen kitzel weg, trägheit, vermessenheit, verstockung, heucheley, bosheit, unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das

[illegible]

leiden, mich zu scheid[illegible]
von sünd und eigenhei[illegible]
und inniger ergeben,
leben, stets in wahr[illegible]
keit.

11. Gieb geduld,
gelassen, mög umfass[illegible]
ne leiden sanft und st[illegible]
sich beugen alles ha[illegible]
ich warte, wie und [illegible]
Herr es will.

12. Da, mein Hei[illegible]
mein wille, komm u[illegible]
mein gestörtes herz[illegible]
steh mir bey, so [illegible]
den: laß mich sehen[illegible]
mir die gnade kann. [illegible]

[illegible] Mei. Wie schön [illegible]

O Gottes Sohn [illegible]
[illegible] wie selig
[illegible] da man
[illegible] Ihr auge[illegible]
[illegible] ihr ohr[illegible]
[illegible] wie woh[illegible]
[illegible] Viele, vi[illegible]
[illegible] und prophet[illegible]
[illegible] was d[illegible]
[illegible] erbauen.

[illegible] Doch war's [illegible]
[illegible] daß solch[illegible]
erschienen [illegible] im fle[illegible]
wunderbrücken: Bald
der Herr, bald wird
[illegible] mehr
[illegible] angef[illegible]
[illegible] Ein klein, [illegible]
[illegible] scheiden, u[illegible]
leiden, und einschlaf[illegible]
[illegible] eurer sünden straf[illegible]

[illegible] er drauf
[illegible]

und gestalt; war vierzig tag auf erden, als er, der eingeborne Sohn, zu seines Vaters höchsten thron, nun sollt erhaben werden: Ei ja! wer da, möchte sagen, was für wagen, ihn begleitet; und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal, der freudenvolle Sonnen-Strahl, den jüngern weggenommen: sie blieben aber in der lehr, und seinem wort je mehr und mehr, er werde wieder kommen. Selig, ewig, die nicht sehen, doch bestehen, fest im glauben! Diesen trost kann niemand rauben.

5. Drum, liebe seel! ermuntre dich, dein Jesus bleibt unsichtbarlich; er ruft in deinem herzen: Ei! hüte dich vors teufels strick; es ist ein kleiner augenblick, so wirst du mich verscherzen. Wache! wache! mit erzittern, und in bittern, freuden-thränen: solcher kuß mag Gott versöhnen.

6. Ein weises wort spricht Salomo, zur welt-lust: Was, wie, wenn und wo, bist du so toll mit springen? Wer weiß denn nicht, daß unser feind, bey schneller zeit es ernstlich meynt, und sucht uns zu verschlingen? Immer, schlimmer, und je länger, desto strenger, kämpft der böse, bis der Vater uns auflöse.

7. ☞ Lob sey dir, Jesu, Gottes Lamm! daß du zuerst am creutzes-stamm, der schlangen kopf zertreten: Ich saug aus deinen wunden saft; dein' auferstehung ist die kraft, dadurch ich lerne beten. Mit dir, in mir, will ich kämpfen; ich will dämpfen, alle sünden, welt und satan überwinden.

8. Allein, wie kömmts, Herr Jesu Christ! daß du mir oft so ferne bist, mit deinem licht im glauben? Wie mancher seufzer fliegt mir aus, und bringet kein öl-blatt zu haus, wie Noah seine tauben! Stille, wille! laß dein girren, und verwirren: mein vertrauen, muß auf Gott ohn fühlen bauen.

9. Ein weib wenn sie gebären soll, befindt sich vieler schmerzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der mensch zur welt gebracht, gedenkt sie nur an Gottes macht, und weiß von keinem leide. Warum? Darum, daß die plage, angst und klage, unterm zagen, hat die edle frucht getragen.

10. So ist der glaube manchesmal, in grossen nöthen, furcht und quaal, und klagt, man sey verlassen: Halt im gedächtniß Jesu tod, und dessen wunder-grosse noth, der schreyet gleicher maaßen: Blinder, sünder, so da meynet, wenn man weinet, Gott sey ferne: in der nacht gehn auf die sterne.

14. Du hast auch gezeigt mir blinden, wie man dich, innerlich, kann im herzen finden; wie man beten muß und sterben, wenn man will, werden still, und dein reich ererben.

15. Deine güte muß ich loben, die so treu, mir stund bey, in so manchen proben: dir hab ich es nur zu danken, daß ich doch, siehe noch, der so leicht kann wanken.

16. Bald durch creutz, und bald durch freuden, hast du mich, wunderlich, immer wollen leiten. Herr! ich preise deine wege, deinen rath, deine gnad, deine liebes-schläge.

17. . . . O! wie groß ist deine güte, deine treu, immer neu, preiset mein gemüthe: Ach! ich muß, ich muß dich lieben; seel und leib, ewig bleib, deinem dienst verschrieben.

18. Möcht dich alle welt erkennen, und mit mir, danken dir, und in liebe brennen! Deine güte laß mich loben, hie auf erd, bis ich's werd, thun vollkommen droben.

573. Mel. Auf Christen-m. (23)

Nun lobet alle Gottes Sohn, der die erlösung funden, beugt eure knie vor seinem thron: sein blut hat überwunden. Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Got gnad, und lebe verriegelt; sein tie sein wunder-rath, woh fach versiegelt: kein kein engel öffnen kat Lämmlein thuts: dr man!

3. Die höchste geis mal, nun dir die knie der engel millionen göttlich ehr erzeigen; creatur dir schreyt: L preis, macht in ewigk

4. Die patriark zeit, den lang-verlan sen; und die pro erfreut, daß sie's nun nieſſen; auch die ap gen dir: Hosanna! kindern hier.

5. Der märt'rer h gelde glänzt, sie bri die palmen; die jungfr und schön gekränzt, gen hochzeit-psalmen; sen wie aus einem Das hat des Lammes komt!

6. Die väter aus sienen, mit reichen kommen; die creutze mancherley; wer zählt dern frommen? Sie ben deinem blute zu, pfern sieg, die ew'ge r

7. Nun, dein erkauf allhie, spricht: Hall Amen! Wir beugen je unsre knie, in deinem N namen; bis du uns

zusammen dort, aus allem volk, geschlecht und ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir, von ew'ger gnade sagen! wie uns dein wunder-führen hier, gesucht, erlößt, getragen! da jeder seine harpfe bringt, und sein besonders loblied singt.

## Vom Tod und Sterben.

674. (40)

Alle menschen müssen sterben, alles fleisch vergeht wie heu; was da lebet muß verderben, soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen, wann er anders soll genesen, der so grossen herrlichkeit, die den frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben, weil es meinem Gott beliebt, gern und willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt. Dann in meines Jesu wunden hab ich nun erlösung funden, und mein trost in todes-noth, ist des Herren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben, und sein tod ist mein gewinn, er hat mir das heil erworben, drum fahr ich mit freuden hin, hier aus diesem welt-getümmel, in den schönen Gottes-himmel, da ich werde allezeit, schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben, da viel tausend seelen schon, sind mit himmelsglanz umgeben, dienen Gott vor seinem thron, da die seraphinen prangen, und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt, Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, die propheten allzumal, wo auf ihren ehren-thronen, sitzt mit pracht der zwölfen zahl: wo in so viel tausend jahren, alle frommen hingefahren, da des Herren eigenthum, ewig singet seinen ruhm.

6. O Jerusalem! du schöne, ach! wie helle glänzest du, ach! wie lieblich lobgetöne, hört man da in sanfter ruh; o der grossen freud und wonne, jetzo gehet auf die sonne, jetzo gehet an der tag, der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket alle diese herrlichkeit, jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weissen himmelskleid, und der goldnen ehrenkrone; stehe da vor Gottes throne, schaue solche freude an, die ich nicht beschreiben kann.

8. Hier will ich nun ewig wohnen, liebsten freunde, gute nacht; eure treu wird Gott belohnen, die ihr habt an mir vollbracht: hier erwart ich mit verlangen, euch bald selig zu empfangen; schickt euch in zur todes-nacht, bis ihr auch den lauf vollbracht.

... mel. Herzlich thut mich. (37)

1. Bedenke, mensch! das ende, bedenke deinen tod, der tod kommt oft behende; der heute frisch und roth, kann morgen, und geschwinder hinweg gestorben sein: drum bitte dich, o sünder! ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch! das ende, bedenke das gericht; es müssen alle stände vor Jesu angesicht: kein mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder kommen, und wird den lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch! das ende, der höllen angst und pein, daß dich nicht satan blende mit seiner eitelkeit: hier ist ein kurzes freuen, dort aber ewiglich ein kläglich schmerzens-schreyen: Ach sünder! hüte dich!

4. Bedenke, mensch! das ende, bedenke stets die zeit, daß du ja nichts abwende von jener herrlichkeit, damit vor Gottes throne die seele wird versetzet; dort ist die lebens-krone den frommen beygelegt.

5. Herr! lehre mich bedenken der zeiten letzte zeit, daß sich nach dir zu lenken, mein herze sey bereit; laß mich den tod betrachten, und deinen richterstuhl; laß mich auch nicht verachten der höllen feuer-pfuhl.

6. Hilf, Gott! daß ich zu allen zeiten auf meinen letzten mit busse mich bereiten täglich sterben mag: Ja und vor gerichte, steh mir Jesu! bey, daß ich im himmels lichte zu wohnen würdig sey.

676.

Christus der ist mein leben, sterben ist mein gewinn, ihm hab' ich mich ergeben, mit freud fahr ich dahin

2. Ich fahre froh von hinnen zu Christo, meinem herrn, ich soll nun bald kommen dem ort, wo ich gewesen bin.

3. Nun hab ich überwunden den creutz, leiden, angst und noth, durch Jesu todes wunden, bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wann meine augen brechen, mein athem geht mir aus, wenn ich nicht mehr kann sprechen, dann nimm mich, seufzen auf.

5. Wenn sinnen und gedanken vergehen wie ein rauch, das hin und her thut wanken, wann ihm die flamm gehet auf.

6. Dann laß sein sanft und stille, mein Gott, mich ruhen ein; es soll dein rath und wille, mein sterbe-bette sein.

7. Herr, laß mich allezeit leben, wie eine klett am stein, bey dir wünsch ich zu schweben in ew'ger wonn und freud allein.

8. Amen, das wir singen, Christe, verleihen gnädiglich

mit deinem Geist mich rüste, daß ich fahr seliglich.

677. Mel. Ach Gott, wem. (37)

Herzlich thut mich verlangen nach einem sel'gen end, weil ich hie bin umfangen mit trübsal und elend: ich hab lust abzuscheiden von dieser bösen welt, sehn mich nach ew'gen freuden, o Jesu, komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von sünd, tod, teufl und höll, es hat dein blut gekostet, drauf ich mein hoffnung stell. Warum sollt mir denn grauen vorm tod und höllschen g'sind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein sel'ges kind.

3. Wann gleich süß ist das leben, der tod sehr bitter mir, will ich mich doch ergeben, zu sterben willig hier: ich weiß ein besser leben: da meine seel fährt hin, deß freu ich mich gar eben, sterben ist mein gewinn.

4. Der leib wird in der erden von würmern zwar verzehrt, doch wird er einmal werden durch Christum schön verklärt, wird leuchten als die sonne, und leben ohne noth, zu ew'ger freud und wonne: was schad't mir dann der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet, zu bleiben länger hier; und mir auch immer zeiget, ehr, geld, sammt aller zier: dies ist, was ich nicht achte, es währet kurze zeit; den himmel ich betrachte, der bleibt in ewigkeit.

6. Der tod wird mich zwar scheiden, von manchem treuen freund, das mir und ihm bringt leiden; allein zum trost erscheint der tag, da wir mit wonne einander wieder sehn, dann wird die freuden-sonne uns niemals untergehn.

7. Es fliessen heisse thränen, von waisen auf mein grab; mich preßt ihr lautes stöhnen; doch scheid ich willig ab: Gott ist der beste Vater; er ist der waisen Gott, ihr Helfer und Berather, er rettet aus der noth.

8. Ihr waisen gebt den schmerzen und kummer gute nacht, Gott trägt in seinem herzen, was er hervor gebracht: er speiset ja die raben; er läßt verlaßne nicht; er speißt mit himmlis-gaben, wenn hülfe hier gebricht.

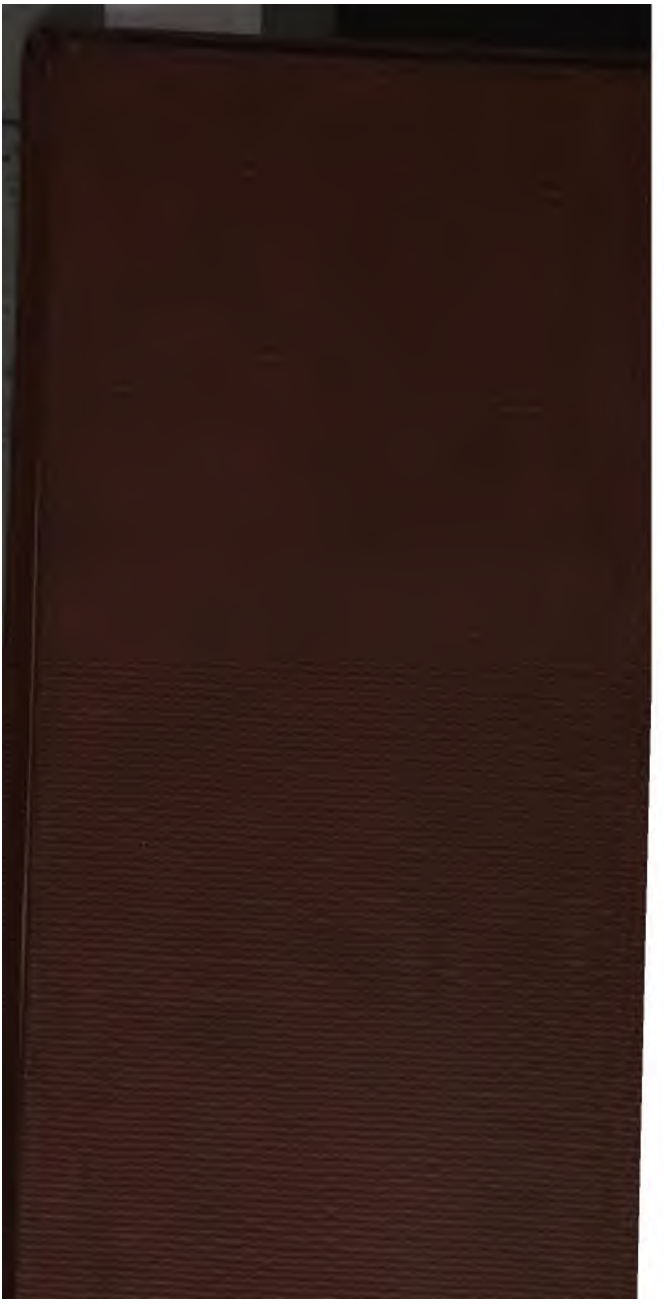
9. Gott krön euch mit freuden, der euch anjetzt betrübt, da ich von hinnen scheide, den ihr so sehr geliebt: laßt euch den trost nicht rauben, daß wir in kurzer zeit, nach harren und nach glauben, uns sehn in ewigkeit.

10. Nun nimm an meinem ende, Herr Jesu, du mein Heil! den geist in deine hände; gieb mir am himmel theil: du bist für mich gestorben, [illegible] glaub, hilf du mir; du

## Das Dritte.

# Ein Alphabeth-Regiſter,

Welches anzeiget, wie die Lieder in dieſem Buche dem A B C nach, können geſucht und gefunden werden.


| A. | Pag. |
|---|---|
| Ach, allerhöchſtes Gut | 6 |
| Ach! daß ich durch e. | 327 |
| Ach, ewigs Wort! wie biſt | 231 |
| Ach Gott! erhör mein ſeuf. | 303 |
| Ach Gott! man mag wohl | 383 |
| Ach Gott! Vater deiner l. | 337 |
| Ach Gott! wem ſoll ich kl. | 169 |
| Ach Gott! wie geht es im. | 299 |
| Ach Gott! wie lang verg. | 377 |
| Ach Gott! wie manches | 44 |
| Ach Gott! wie noth iſt d. | 164 |
| Ach Gott und Herr! wie | 492 |
| Ach Herr! ich bitt für all | 216 |
| Ach Herr! ich ſag dir lob | 460 |
| Ach Herr Jeſu! ſchutz der | 294 |
| Ach Herr, mein Gott! ſtr. | 193 |
| Ach Herr! wie ſchrecklich | 87 |
| Ach lieben chriſten! jung | 429 |
| Ach lieber Gott! wer hil. | 230 |
| Ach liebſter Schatz, Herr | 238 |
| Ach ſünder! ſey doch nicht | 488 |
| Ach traure nicht, du from. | 317 |
| Ach unſer Vater! der du | 208 |
| Ach was ſoll vor leid an. | 305 |
| Ach! wie elend iſt unſre z. | 408 |
| Ach! wie groß iſt Gottes g. | 76 |
| Adam aus dem paradeis | 353 |

| | Pag. |
|---|---|
| Adam hat uns ganz verd. | 130 |
| Alle menſchen müſſen ſt. | 523 |
| Allein Gott in der höh ſey | 4 |
| Allein zu dir Herr Jeſu C. | 196 |
| Allmächtiger, ewiger Gott! der du nach deinem | 392 |
| Allmächtiger, ewiger Gott! der du die welt | 395 |
| Als Chriſtus geboren war | 86 |
| Als Chriſtus hie auf erden | 62 |
| Als Chriſtus mit ſeiner l. | 283 |
| Als Gott ſein'n Sohn vom | 68 |
| Als Jeſus Chriſtus Got. | 144 |
| Als Jeſus Chriſt gecreutz. | 75 |
| Alſo hat Gott die welt g. | 244 |
| Als unſer Heiland, Chriſt. | 117 |
| Amen, in Gottes namen | 472 |
| An waſſerflüſſen Babylon | 385 |
| Auf, chriſten-menſch! auf, | 506 |
| Auf dieſen tag bedenken | 121 |
| Auf Gott den Herren m. | 295 |
| Auf! laßt uns wachen, u. | 448 |
| Auf meinen lieben Gott | 187 |
| Aus der heiligen Väter ſt. | 17 |
| Aus des gottloſen thun | 169 |
| Aus meines herzens grun. | 258 |
| Aus tiefer noth laßt uns | 130 |